

Wir für Heiligenhaus.

Jahresbericht - Doppelausgabe
2016/2017 + 2017/2018



Berichtszeitraum: 1. November 2016 – 31. Oktober 2018

Retten – Löschen – Bergen - Schützen. Seit 1869.



Suchst Du ein neues Hobby?
Komm' zur Feuerwehr!



Ob jung, ob alt – bei uns findet jeder seinen Platz!

Mit 12 Jahren kannst Du in die Jugendfeuerwehr eintreten -
Übungsdienst: Jeden 2. Donnerstag von 18:25 – 20:30 Uhr

Für Frauen und Männer ab 18 Jahren steht die Freiwillige Feuerwehr offen -
Übungsdienst: Jeden 2. Freitag von 19:00 – 21:00 Uhr.

Feuerwehr Heiligenhaus | Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus | Tel.: 02056 9325-0
www.fw-heiligenhaus.de | www.facebook.de/fwheiligenhaus | ich@fw-heiligenhaus.de



„Gewalt gegen Einsatzkräfte ist ein absolutes No-Go!“

Sehr verehrte Leserin, sehr verehrter Leser,
liebe Kameradinnen und Kameraden,

der vorliegende Tätigkeitsbericht der Freiwilligen
Feuerwehr Heiligenhaus bildet die prägenden Ereignisse
und die notwendigen Statistiken aus dem Berichtszeitraum
in gewohnt lockerer und bunter Weise ab.

Ich darf an dieser Stelle feststellen, dass die Freiwillige
Feuerwehr Heiligenhaus mit ihren ehrenamtlich tätigen
Feuerwehrfrauen und -männern auch in den Jahren 2016,
2017 und 2018 die gestellten Aufgaben in der
Gefahrenabwehr und der Gefahrenvorbeugung gemeistert
haben.

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Feuerwehr war
und ist die Nachwuchsförderung durch die
Jugendfeuerwehr. Dank des unermüdlichen Einsatzes der
hier Verantwortlichen wird hier der Grundstein für eine -
auch in Zukunft - schlagkräftige freiwillige Feuerwehr
gelegt. Auch die Kameraden der Ehrenabteilung sowie des
Feuerwehrmuseums beleben mit ihren Aktivitäten die
Geschichte unserer Feuerwehr stetig.

Für das Engagement aller Feuerwehrangehörigen zum
Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger gilt mein
aufrichtiger Dank, ihnen und nicht zu vergessen ihren
Familien die allzu oft auf ihren Partner oder Partnerin
verzichten müssen, wenn diese im Einsatz zum Wohle der
Allgemeinheit sind.

Es befremdet mich, dass es mittlerweile Strömungen in der
Bevölkerung gibt, welche dazu führen, dass Einsatzkräfte
bei der Ausführung ihrer Tätigkeit angegriffen oder sogar
verletzt werden. Derartige Erfahrungen sind uns in
Heiligenhaus bis zum heutigen Tage weitestgehend erspart
geblieben. Die Feuerwehr hofft geschlossen darauf, dass
dies so bleibt. Ehrenamt muss leistbar und zumutbar
bleiben –Gewalt gegen Einsatzkräften ist aus diesem
Grunde ein absolutes No-Go!

Ich danke Rat und Verwaltung für die gute Unterstützung
unserer Arbeit und hoffe auch zukünftig auf eine
vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der
Bürgerinnen und Bürger und den Feuerwehrangehörigen
von Heiligenhaus.

Gut Wehr,

Ihr



Stadtbrandinspektor Ulrich Heis
-Leiter der Feuerwehr-



Inhalt

	Stadt im Grünen	5
	Aufgaben und Aufträge	6
	Wie Feuerwehr funktioniert	7
	Mitglieder und -entwicklung	8
	Einsatzorganisation	10
	Ehrungen, Beförderungen, ...	11
	Aus- und Fortbildung	14
	Aus dem Einsatztagebuch	20
	Aus dem Feuerwehrleben	55
	Jugendfeuerwehr	75
	Feuerwehrmuseum	81
	Förderverein	82

Wir für Heiligenhaus.

Jahresbericht – Doppelausgabe 2016 / 2017 + 2017 / 2018

Herausgeber:

Feuerwehr Heiligenhaus
 Friedhofsallee 1 | 42579 Heiligenhaus
 Tel.: +49 2056 9325-0 | Fax: 02056 9325-29
www.fw-heiligenhaus.de | V.i.S.d.P.: StBI Ulrich Heis

Redaktion

Vorwort: StBI Ulrich Heis
 Jugendfeuerwehr: UBM Dominic Wulf, FM Robin Reuschel
 Restlicher Teil sowie Layout und Satz: StBI Nils Vollmar
 Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet): Feuerwehr Heiligenhaus

Titelbilder mit freundlicher Genehmigung aus dem WAZ Fotopool

Heiligenhaus – Stadt im Grünen

Heiligenhaus ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im Norden des Kreises Mettmann. Sie liegt im Niederbergischen Land im Regierungsbezirk Düsseldorf und wird umgeben von den Großstädten Düsseldorf, Essen und Wuppertal.

Einwohner und Fläche

In der Stadt Heiligenhaus leben 27.476 Menschen (Stand 31.12.2017). Das Stadtgebiet hat eine maximale Ausdehnung in Nord-Süd Richtung von 7,2 Kilometern und in Ost-West Richtung von 6,5 Kilometern. Der höchste Punkt der Stadt liegt auf 242 m über NN, der niedrigste Punkt der Stadt liegt bei 53 m über NN. Die Flächengröße beträgt rund 27,5 km².

Bebauung

Die Bebauung im Innenstadtbereich ist zum größten Teil drei- und fünfgeschossig, in geschlossener Bauweise erstellt. In der Mittelstadt sowie den Ortsteilen Nonnenbruch und Oberilp befinden sich fünf Hochhäuser. Ein Bestand an sehr alter Bausubstanz ist in den Randgebieten – ansonsten kaum mehr vorhanden.

Verkehrsnetz

Das Straßenverkehrsnetz beinhaltet, neben den Gemeindestraßen, Kreis-, Land- und Bundesstraßen, seit April 2018 auch das erste Teilstück der Bundesautobahn 44. Die 2011 für den Verkehr freigegebene Westfalenstraße nimmt den Hauptanteil des Quellverkehrs auf, wobei im Bereich der Innenstadt der Durchgangsverkehr einen nicht unerheblichen Teil des Gesamtverkehrs ausmacht. Sie dient als Verbindungsstraße zu den Bundesautobahnen A 3 und A 44. Auf vielen Straßen im Stadtgebiet von Heiligenhaus ist der Transport von Gefahrgütern zulässig.

Die Bahnstrecke im Angertal wird ausschließlich zum gewerblichen Gütertransport von und zur Firma „Lhoist“ in Wülfrath genutzt. An der Stadtgrenze zu Ratingen befindet sich der Sportflugplatz Meiersberg, von dem aus sowohl Segel- als auch Motorflugzeuge starten.

Waldflächen

Im gesamten Stadtgebiet liegen mehrere Wälder. Im städtischen Besitz sind etwa 100 ha Wald. Ein größeres Waldgebiet aus reinen Nadelhölzern ist nicht vorhanden. Über 45 Kilometer markierte Wanderwege führen durch das Stadtgebiet.

Industrie und Gewerbe

Heiligenhaus bietet 8.094 Beschäftigten (Stand: 10.12.2014) Arbeitsplätze in überwiegend mittelständisch strukturierten, metallverarbeitenden Betrieben. Der größte Teil der Industriebetriebe arbeitet als Zulieferer für die Automobilindustrie und im Bereich der Schloss- und Schlüsselfertigung. Derzeit existieren in Heiligenhaus 29 metallverarbeitende und sechs chemische Betriebe, 50 Firmen des Dienstleistungsgewerbes, 19 Transportunternehmen, 70 Gastronomiebetriebe, vier Tankstellen, zwei Waschstraßen, 30 Handelsbetriebe sowie ein Unternehmen der Mess- und Röntgentechnologie.

Mit dem ersten Spatenstich zum Gewerbebetrieb „Grüner Jäger“ an der neuen A 44 wird eine Zunahme der angesiedelten Industrie und des Gewerbes erwartet.

Nachbargemeinden

Das Stadtgebiet grenzt im Norden an die Stadt Essen (kreisfrei), im Osten an die Stadt Velbert (Kreis Mettmann) und die Stadt Wülfrath (Kreis Mettmann), im Süden und im Westen an die Stadt Ratingen (Kreis Mettmann).

Wappen

Das Wappen mit dem Amboss und den darüber gekreuzten Werkzeugen Zange und Hammer als den Symbolen der vorherrschenden Industrie war Heiligenhaus bereits im Jahre 1937 zugesprochen worden. Der Düsseldorfer Heraldiker Jupp Held hatte es in den Bergischen Farben Rot, Silber und Blau gestaltet.



Aufgaben und Aufträge

Im Gegensatz zu fast allen umliegenden Städten hat Heiligenhaus keine Berufsfeuerwehr, sondern baut auf das Ehrenamt - so wie rund 70 % aller Feuerwehren in NRW. Die Anforderungen an die Wehren sind die gleichen: Brandbekämpfung, Hilfeleistung und Katastrophenschutz – ein „Mädchen für alles“.

Der gesetzliche Auftrag der Feuerwehren in NRW ist im „Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz“ (BHKG) geregelt:

„Für den Brandschutz und die Hilfeleistung unterhalten die Gemeinden den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehren als gemeindliche Einrichtungen.“

Hoheitliche Pflichtaufgabe als Ehrenamt

Nach diesem Gesetz unterhält die Stadt Heiligenhaus eine Freiwillige Feuerwehr. Eine Feuerwehr, die ohne hauptamtliche Kräfte auskommt. Übrigens: Die Freiwillige Feuerwehr ist in Deutschland die einzige kommunale Einrichtung, die ehrenamtlich hoheitliche Pflichtaufgaben wahrnimmt!

Unterstützung durch den Tagesdienst

Werktags von 07:00 – 17:00 Uhr arbeiten neun Beschäftigte der Stadt Heiligenhaus für die Feuerwehr: Sie pflegen Schläuche, reparieren Fahrzeuge oder füllen Atemluftflaschen. Ebenso erledigen Sie die Verwaltungsgeschäfte und übernehmen Aufgaben im Vorbeugenden Brandschutz (z.B. Brandverhütungsschau). Kleine Einsätze, wie z.B. brennende Papierkörbe oder Beseitigung von gefährlichen Bäumen, werden durch diese Mitarbeiter übernommen.

Bei Einsätzen, die eine Gruppe (d.h. neun Kräfte) erfordern, unterstützen drei weitere Kräfte, die einen Einsatz-PKW fahren. Die Kameradinnen und Kameraden arbeiten tagsüber in Heiligenhaus und können im Notfall direkt den Arbeitsplatz verlassen. Mit einem PKW der Feuerwehr fahren sie direkt zur Einsatzstelle.

Wenn zu einem Einsatz noch mehr Personal gebraucht wird, werden tagsüber weitere Kräfte alarmiert, die dann ihren Arbeitsplatz oder ihren Alltag verlassen und zu den Feuerwehrhäusern fahren. Dort besetzen sie weitere Fahrzeuge und rücken zum Einsatz aus.

Nach 17:00 Uhr und am Wochenende kommen die Einsatzkräfte immer erst zu den Feuerwehrhäusern und rücken von dort gemeinsam zu den Einsätzen aus.

A- und B-Dienst bilden Einsatzleitung

Ausnahme hier sind die Funktionen „A-Dienst“ (Leiter der Feuerwehr oder Vertreter) und „B-Dienst“ (Zugführer vom Dienst), die beide einen Kommandowagen mit sich führen, direkt zur Einsatzstelle fahren. Noch bevor das erste Löschfahrzeug eintrifft, erfolgt durch A-/ und oder B-Dienst eine umfangreiche Erkundung der Einsatzstelle.

Abhängig von der Größe der Einsatzstelle und des alarmierten Personals übernimmt der Wehrleiter oder der Zugführer vom Dienst die Einsatzleitung.



Rettungsdienst in Heiligenhaus

Für medizinische Notfälle sind in Heiligenhaus zwei Rettungswagen stationiert, von dem einer durchgängig und ein weiterer im 12-Stunden-Dienst durch den Rettungsdienst Ratingen-Heiligenhaus besetzt ist. Sollten beide bereits mit einem Patienten belegt sein, rückt zunächst die Feuerwehr aus. So können beim Patienten erste Maßnahmen eingeleitet werden, bis der Rettungswagen einer Nachbarstadt eingetroffen ist.



Wie Feuerwehr funktioniert

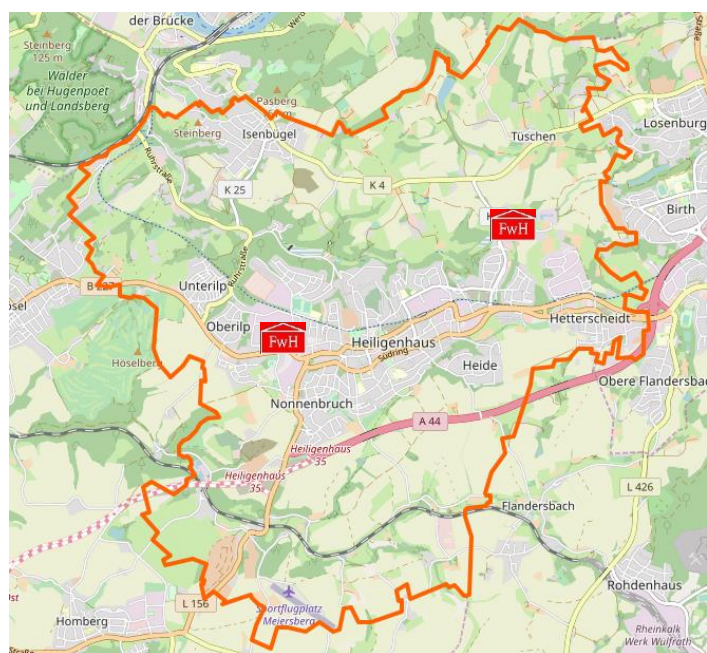
Die Feuerwehr Heiligenhaus ist eine rein ehrenamtliche Feuerwehr. Insgesamt 164 Männer und Frauen leisten hier den Dienst am Nächsten – und das alles neben ihrer Arbeit, neben der Schule oder der Familie. Um die Übersicht nicht zu verlieren, ist die Feuerwehr in verschiedene Abteilungen und Gruppen gegliedert.

Einsatzabteilung

97 Männer und Frauen verteilen sich auf zwei Löschzüge der Feuerwehr. Diese gliedern sich in jeweils zwei Löschgruppen, so dass in der Summe vier Löschgruppen existieren. Der Einsatzdienst der Löschzüge und –gruppen wechselt in einem festgelegten Rhythmus.

Ausgerückt wird gleichzeitig von zwei Standorten: Von der Feuer- und Rettungswache im Stadtteil Nonnenbruch sowie vom Feuerwehrhaus an der Abtsküche. Das Feuerwehrhaus Abtsküche ersetzte 2006 das baufällige Gerätehaus Isenbügel.

Es gibt keine eigenen Ausrückebereiche für die zwei Standorte: Jede Löschgruppe teilt sich auf beide Standorte auf, so dass sich im Einsatz die Kräfte und Fahrzeuge von beiden Standorten an der Einsatzstelle treffen.



© OpenStreetMap-Mitwirkende

Unterstützungsabteilung

Seit 2017 erlaubt der Gesetzgeber auch Engagement außerhalb des Einsatzdienstes. Logistik, Verpflegung, Fachberatung oder Betreuung der Jugendfeuerwehr sind nur einige Themenfelder. In der 2018 neu gebildeten Abteilung sind bislang vier Kameradinnen und Kameraden aktiv, weitere werden folgen.

Jugendfeuerwehr

Seit 1972 gibt es in Heiligenhaus eine Jugendfeuerwehr. Im Berichtszeitraum hatten die Jugendwarte keine Nachwuchssorgen: 35 Mädchen und Jungen engagierten sich bei Übungsabenden, verbrachten Spieleabende oder besuchten Sportveranstaltungen.

Ehrenabteilung

Aktuell endet die Laufbahn der Einsatzabteilung spätestens mit dem 67. Lebensjahr. Manche Kameraden scheidern aus gesundheitlichen oder anderen wichtigen Gründen aus dem Einsatzdienst aus. In diesen Fällen werden die Kameraden in die Ehrenabteilung überstellt. Dies ist jedoch kein „Abstellgleis“: Regelmäßig treffen sich die Kameraden und engagieren sich im Hintergrund – nur an's Strahlrohr dürfen die 27 (bisher nur) Männer nicht mehr.

Feuerwehrmuseum

In der Abtsküche unterhält die Stadt ein Feuerwehrmuseum. Gegründet von Hauptbrandmeister a. D. Günter Brunnöhler im Jahr 1972, engagieren sich heute viele Feuerwehrangehörige bei Betrieb und Wartung des Museums. In den vergangenen Jahren erfährt das Museum zunehmend Interesse und Engagement von Nicht-Feuerwehr-Angehörigen.

Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e.V.“ hat die Aufgabe, im Hinblick auf die schwierige Situation der öffentlichen Kassen, einen Ausgleich für notwendige und erforderliche Maßnahmen, soweit diese nicht Pflichten der Gemeinde sind, zu schaffen. Im Berichtszeitraum hatte der Förderverein rund 110 Mitglieder.



Gemeinsam für unsere Stadt

Die Einsatzabteilung besteht aktuell aus 97 Kräften, davon 14 Frauen. Im Berichtszeitraum konnten 30 neue Kräfte gewonnen werden, zwanzig Kräfte verließen die Wehr aus verschiedenen Gründen – somit verzeichnet die Wehr hier ein Plus von zehn Kräften.

Die Mitglieder der Einsatzabteilung zum 31.10.2018 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
III	Stadtbrandinspektor Jörg Brunnöhler	1972
III	Stadtbrandinspektor Ulrich Heis	1972
III	Stadtbrandinspektor Thomas Visser	1978
III	Stadtbrandinspektor Nils Vollmar	1997
II	Brandoberinspektor Torsten Groenewold	1988
II	Brandoberinspektor Dr. Jan Heinisch	1989
II	Brandoberinspektor Ralf Mader	2018
II	Brandoberinspektor Udo Mauga	1972
II	Brandoberinspektor Georg Zimmlinghaus	1972
I	Brandinspektor Benjamin Böger	1992
I	Brandinspektor Michael Poppe	1991
I	Brandinspektor Michael Schäfer-Elbers	1997
I	Brandinspektor Daniel Tüch	1995
IV	Hauptbrandmeisterin Tanja Dippel	1987
IV	Hauptbrandmeister Peter Hahn	1989
IV	Hauptbrandmeister Marcel Hartwig	1994
IV	Hauptbrandmeister Christian Peipe	1997
III	Oberbrandmeister Felix Bechine	1991
III	Oberbrandmeister Andreas Braig	2001
III	Oberbrandmeister Markus Helmes	1992
III	Oberbrandmeisterin Daniela Hemmert	1999
III	Oberbrandmeister Marcel Kalveram	2003
III	Oberbrandmeister Glenn Klar	2000
III	Oberbrandmeister Sven Klotzek	2005
III	Oberbrandmeister Benjamin Mebes	2006
III	Oberbrandmeister Patrick Polkläser	2001
III	Oberbrandmeister Jörg Schuster	1996
II	Brandmeister Kevin Erker	2002
II	Brandmeister Marcel Schürger	2017
II	Brandmeister Günter Steeb	2016
III	Unterbrandmeister Julian Baakes	2017
III	Unterbrandmeister Marco Bayer	2006
III	Unterbrandmeister Bertold Behle	2004
III	Unterbrandmeister Dennis Bertram	1999
III	Unterbrandmeister Dennis Büschgen	2007
III	Unterbrandmeister Nico Büschgen	2007
III	Unterbrandmeister Jörg Feldmann	1988
III	Unterbrandmeister Dominik Gießel	2013
III	Unterbrandmeister Rainer Glaubitz	1979
III	Unterbrandmeister Andrés Gómez Malagón	2006
III	Unterbrandmeister Christian Helfferich	2017
III	Unterbrandmeister Thomas Hirsing	2012
III	Unterbrandmeisterin Julia Kuchenbecker	2005
III	Unterbrandmeister Tobias Kulka	1995

Dienstgrad	Name	Eintritt
III	Unterbrandmeister Sebastian Lumpe	2008
III	Unterbrandmeister Niklas Madeia	2006
III	Unterbrandmeister Michael Müller	1993
III	Unterbrandmeister Carsten Piorek	1995
III	Unterbrandmeister Ralf Polkläser	1982
III	Unterbrandmeister Rolf Dieter Ruhrmann	1974
III	Unterbrandmeisterin Jasmin Ruhrmann	2003
III	Unterbrandmeister Cihan Saral	2006
III	Unterbrandmeister Michael Scholl	2003
III	Unterbrandmeister Sebastian Stanjek	1996
III	Unterbrandmeister Simon Stanjek	2001
III	Unterbrandmeister David Stephan	1994
III	Unterbrandmeisterin Birte Tüch	2008
III	Unterbrandmeister Martin Wasacz	2002
III	Unterbrandmeister Thomas Wevers	1972
III	Unterbrandmeister Sven Werner	2013
III	Unterbrandmeister Dominic Wulf	2010
III	Unterbrandmeister Sven Zimmlinghaus	2005
II	Hauptfeuerwehrmann Sascha Brune	1991
II	Hauptfeuerwehrmann Oliver Fischer	2008
II	Hauptfeuerwehrfrau Daniela Hahn	1994
II	Oberfeuerwehrfrau Deborah Froberg	2008
II	Oberfeuerwehrfrau Nadine Kalveram	2003
II	Oberfeuerwehrfrau Lisa Kickartz-	2005
II	Oberfeuerwehrmann Christoph Meier	2017
II	Oberfeuerwehrmann Alexander Rohde	2011
II	Oberfeuerwehrmann Tobias Terworth	1997
II	Oberfeuerwehrmann Fabian Besler	2009
II	Oberfeuerwehrmann Patrick Kanonenberg	2015
I	Feuerwehrmann Hidayet Aydoğan	2017
I	Feuerwehrmann Philipp Barenberg	2014
I	Feuerwehrmann Sören Benedikt Bär	2014
I	Feuerwehrmann Kevin Hohler	2017
I	Feuerwehrfrau Julia Hahn	2012
I	Feuerwehrfrau Jessica Horn	2017
I	Feuerwehrmann Tim Joachim	2018
I	Feuerwehrmann Athanasios Kotios	2017
I	Feuerwehrmann Steven Laufer	2012
I	Feuerwehrfrau Jolijn Sophie Lehr	2015
I	Feuerwehrmann Philipp Madeia	2012
I	Feuerwehrmann Marco Mader	2010
I	Feuerwehrmann Maximilian Melchert	2017
I	Feuerwehrmann Sean Michael	2012
I	Feuerwehrmann Dennis Neumann	2000
I	Feuerwehrmann Tobias Pelzer	2018
I	Feuerwehrmann Alexander Przetak	2010
I	Feuerwehrmann Leon Ratnow	2014
I	Feuerwehrmann Robin Reuschel	2013
I	Feuerwehrfrau Laura Schäfer	2010
I	Feuerwehrmann Christian Waldorf	2016
II	Feuerwehrmann-Anwärter Niko Bader	2018
II	Feuerwehrfrau-Anwärterin Maren Jasper	2018
II	Feuerwehrfrau-Anwärterin Tanja Kowalski	2018

Mitgliederentwicklung

Die Mitglieder der Unterstützungsabteilung
zum 31.10.2018 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Unterbrandmeisterin	Ines Ruhrmann	1999
Unterbrandmeister	Christian Frisch	1992
Unterbrandmeister	Christoph Maas	1993
Unterbrandmeisterin	Juliane Raack	1992

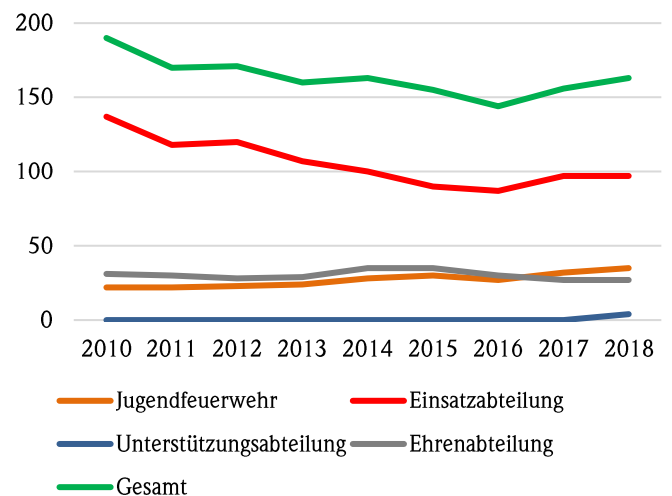
Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr
zum 31.10.2018 sind:

Dienstgrad	Name	Eintritt
Jugendfeuerwehrmitglied	Jonas Kuczaty	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Ilker Aydemir	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Tobias Barenberg	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Gereon Beyer	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Jette Sophie Bierenfeld	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Mats Per Bierenfeld	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Laura Boenisch	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Finn Noah Benjamin Böger	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Selim Candas	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Aleyna Azra Cikrak	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Ayman Eledrissi	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Catharina Hahn	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Christian Hahn	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Jakob Hinze	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Luke Hoffmann	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Yannik Hoffmann	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Ayyub Ichoutene	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Semi Klein	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Leonard Kuhs	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Paul Kuhs	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Ivan Nicholas Lemki	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Cedric Munera Wilms	2013
Jugendfeuerwehrmitglied	Pascal Pietruschka	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Hakim Raibouaa	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Jannik Reuschel	2015
Jugendfeuerwehrmitglied	Maximilian Rocke	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Vanessa Schäfer	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Verena Schäfer	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Janis Scheer	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Samuel Schulze zur Wiesche	2018
Jugendfeuerwehrmitglied	Fritz Titz	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Michael Trippe	2017
Jugendfeuerwehrmitglied	Andreas Vairlis	2014
Jugendfeuerwehrmitglied	Marcel Winzen	2016
Jugendfeuerwehrmitglied	Mohamed Yazef	2014

Die Mitglieder der Ehrenabteilung
zum 31.10.2018 sind:

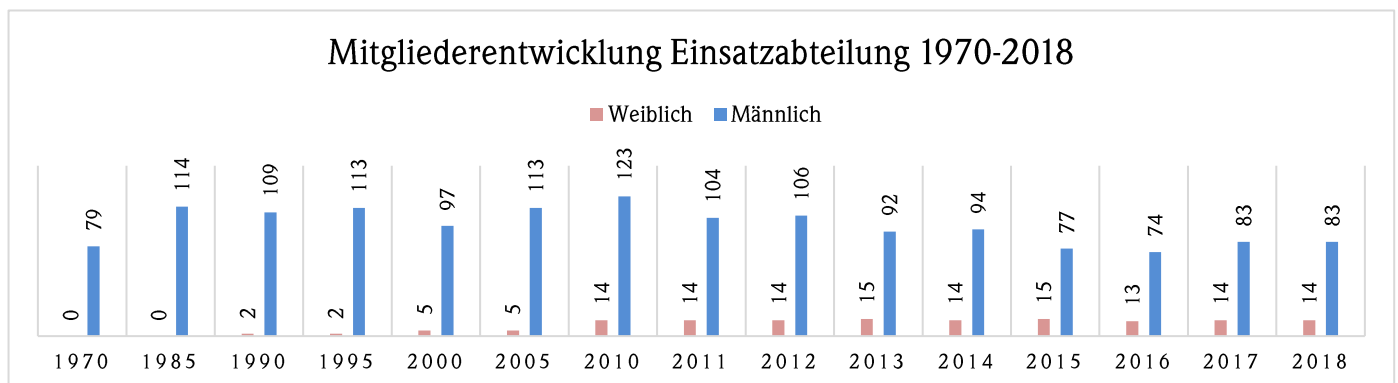
Dienstgrad	Name	Eintritt
Ehrenkreisbrandmeister	Friedrich-Ernst Martin	1969
Ehrenstadtbrandmeister	Karl Wilms	1946
Hauptbrandmeister a. D.	Wilhelm Kohl	1947
Stadtbrandinspektor a. D.	Günter Blum	1969
Brandoberinspektor a. D.	Rolf Blum	1992
Brandinspektor a. D.	Andreas Schulz	1990
Oberbrandmeister a. D.	Hugo Theus	1957
Oberbrandmeister a. D.	Michael Wendt	1983
Brandmeister a. D.	Werner Bollert	1964
Brandmeister a. D.	Karsten Ruhrmann	1997
Brandmeister a. D.	Wilhelm Schenk	1978
Brandmeister a. D.	Heinz Theus	1956
Brandmeister a. D.	Kurt Wenzl	1993
Unterbrandmeister a. D.	Wolfgang Außendorf	1957
Unterbrandmeister a. D.	Ulrich Berninghaus	1964
Unterbrandmeister a. D.	Gerd-Willi Fleck	1966
Unterbrandmeister a. D.	Martin Franke	1980
Unterbrandmeister a. D.	Fritz Rahner	1963
Unterbrandmeister a. D.	Emil Knodel	1954
Unterbrandmeister a. D.	Horst Kolk	1963
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Günter Maas	1966
Unterbrandmeister a. D.	Hans-Peter De Nardi	1976
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Manfred Dippel	1971
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Friedrich Eisenblätter	1974
Hauptfeuerwehrmann a. D.	Norbert Unterfeld	1971
Oberfeuerwehrmann a. D.	Hans Meisenkothen	1957
Oberfeuerwehrmann a. D.	Günter Wevers	1963
Feuerwehrmann a. D.	Ralf Schwalfenberg	1979

Mitgliederentwicklung
Feuerwehr gesamt 2010-2018



Bereits ab dem 12. Geburtstag können Jugendliche in Heiligenhaus in die Feuerwehr aufgenommen werden.

Mitgliederentwicklung Einsatzabteilung 1970-2018





Einsatzorganisation

Die Alarmierung der Feuerwehr Heiligenhaus läuft nach einem festen Schema, das im Leitstellenrechner hinterlegt ist – in der Feuerwehrsprache redet man von der „Alarm- und Ausrückeordnung“ (AAO). Von ihr hängt ab, ob eine Löschgruppe, ein Löschzug oder sogar die ganze Feuerwehr alarmiert wird.

Die Löschzüge und -gruppen haben nach einem festgelegten Plan Bereitschaftszeit. Die Mitglieder der jeweiligen Einheit müssen sich bereithalten und, soweit möglich, in der Stadt bleiben. Sollte etwas passieren, sind sie die ersten, die ausrücken. Die anderen Feuerwehrleute stehen für Einsätze natürlich auch bereit, werden aber in der Kette erst später herangezogen.

Bei kleinen Einsätzen, wie z.B. Mülleimerbränden oder Wasserschäden, wird eine Löschgruppe alarmiert. Bei größeren Einsätzen, wie z.B. einem Wohnungsbrand oder einem Verkehrsunfall mit eingeklemmten Personen, werden direkt zwei Löschgruppen (= 1 Löschzug) alarmiert. Sollte es einmal auf jeden Mann und Frau ankommen, z.B. wenn eine Lagerhalle in Brand steht oder es einen größeren Unfall mit Chemikalien gegeben hat, wird die gesamte Feuerwehr alarmiert – wenn es sein muss auch mit Hilfe von Sirenen.

Der „Piepser“ ist immer dabei

Jedes Feuerwehrmitglied trägt einen digitalen Meldeempfänger (DME), einfach genannt „Piepser“ mit sich. Damit kann die Leitstelle die Feuerwehrleute direkt alarmieren, der „Piepser“ gibt ein lautes Signal. Auf dem Display können die Feuerwehrleute ablesen, was passiert ist.

Sirenen sind nicht wegzudenken

In besonderen Situationen, etwa bei großen Unwetterlagen, Menschenleben in Gefahr oder Großbränden wird ein Alarm mit Hilfe der zwölf Sirenen im Stadtgebiet ausgelöst. Ebenfalls sollen die Sirenen in Zukunft wieder dafür eingesetzt werden können, um die Bevölkerung zu warnen, etwa wenn Türen und Fenster geschlossen werden sollen.

Jeden 1. Samstag im Monat ertönen um 12:30 Uhr alle Sirenen der Feuerwehr Heiligenhaus zu einem Probealarm. An jedem ersten Donnerstag im März und im September findet ein NRW-weiter Probealarm statt, bei dem alle zur Verfügung stehenden Warmmöglichkeiten genutzt werden.

Im Berichtszeitraum hatten die Einheiten zu folgenden Zeiten Bereitschaft:

Nov. 2016	Dez. 2016	Jan. 2017	Feb. 2017	Mär. 2017	Apr. 2017	Mai 2017	Jun. 2017	Jul. 2017	Aug. 2017	Sep. 2017	Okt. 2017
LZ 1	LZ 2	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1
01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1
16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 31. LGr 4	16. - 28. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2
Nov. 2017	Dez. 2017	Jan. 2018	Feb. 2018	Mär. 2018	Apr. 2018	Mai 2018	Jun. 2018	Jul. 2018	Aug. 2018	Sep. 2018	Okt. 2018
LZ 2	LZ 1	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2	LZ 1	LZ 2
01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3	01. - 15. LGr 1	01. - 15. LGr 3
16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 31. LGr 2	16. - 28. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 30. LGr 4	16. - 31. LGr 2	16. - 31. LGr 4	16. - 30. LGr 2	16. - 31. LGr 4

Löschzug (LZ) 1 = Löschgruppe (LGr) 1 + 2, Löschzug (LZ) 2 = Löschgruppe (LGr) 3 + 4



Leistungsabzeichen, Ehrungen

Das Leistungsabzeichen des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. wurde erlangt und verliehen:



In Bronze für die 1. Teilnahme am Leistungsnachweis

FMA Tobias Pelzer
 FM Sören Benedikt Bär
 FM Philipp Barenberg
 FM Athanasios Kotios
 FM Maximilian Melchert
 UBM Sebastian Lumpe
 UBMin Jasmin Ruhrmann
 UBM Sven Zimmlinghaus
 BI Benjamin Böger
 StBI Nils Vollmar



Sonderstufe in Gold auf blauem Grund für die 6. Teilnahme am Leistungsnachweis

BOI Torsten Groenewold

Am 9. September 2017 wurde die Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) durch die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus mit 18,8 Punkten bestanden. Es erlangten die Leistungsspanne:



JFM Sören Benedikt Bär
 JFM Julia Hahn
 JFM Jolijn Lehr
 JFM Leonard Kuhs
 JFM Berkant Özkan
 JFM Jannik Reuschel
 JFM Cedric Munera Wilms
 JFM Marcel Winzen
 FM Leon Ratnow

Für langjährige Mitgliedschaft und Verdienste wurden geehrt:



Für 10 Jahre Mitgliedschaft
 Bronzenen Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW

OFM Andrés Gómez Malagón
 UBM Dennis Büschgen
 UBM Nico Büschgen
 UBM Niklas Madeia
 UBM Cihan Saral
 BM Benjamin Mebes



Für 25 Jahre treue Pflichterfüllung
 Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes NRW in Silber

UBM Christian Frisch
 OBM Felix Bechine
 OBM Markus Helmes
 BI Michael Poppe



Für 35 Jahre treue Pflichterfüllung
 Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes NRW in Gold

UBM Ralf Polkläser



Für 60 Jahre Mitgliedschaft
 Goldene Ehrennadel des Verbandes der Feuerwehren in NRW

BM a. D. Heinz Theus



Für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens
 Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold

UBM Rolf Dieter Ruhrmann

Anmerkung: Nachnamen und Dienstgrade beziehen sich jeweils auf den Zeitpunkt, an dem die Ehrung verliehen oder das Abzeichen erworben wurde.

Ernennungen und Beförderungen

Im Bezugszeitraum wurden folgende Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen vorgenommen:

Feuerwehrfrau-Anwärterin /
Feuerwehrmann-Anwärter



Hidayet Aydoğan
Stefanie Feuerhahn
Jessica Horn
Tim Joachim
Athanasios Kotios
Tanja Kowalski
Maximilian Melchert
Tobias Pelzer
Christian Waldorf
Bastian Wittkämper

Feuerwehrfrau /
Feuerwehrmann



JFM Aljosha Arnolds
JFM Chris Brosukat
JFM Steven Laufer
JFM Marco Mader
JFM Philipp Madeia
JFM Sean Michael
JFM Leon Ratnow
JFM Robin Reuschel
JFM Julia Hahn
JFM Jolijn Sophie Lehr
JFM Sören Benedikt Bär
JFM Philipp Barenberg
FFrA Jessica Horn
FMA Athanasios Kotios
FMA Christian Waldorf
FMA Bastian Wittkämper
FMA Tobias Pelzer
FMA Tim Joachim

Oberfeuerwehrfrau /
Oberfeuerwehrmann



FM Fabian Besler
FM Patrick Kanonenberg



Hauptfeuerwehrfrau /
Hauptfeuerwehrmann

OFM Oliver Fischer



Unterbrandmeisterin /
Unterbrandmeister:

OFM Dominik Giebel
OFM Andrés Gómez Malagón
OFM Sebastian Lumpe
OFFr Jasmin Ruhrmann
OFM Sven Werner
OFM Matthias Wolff
OFM Dominic Wulf



Brandmeisterin /
Brandmeister

UBM Kevin Erker



Oberbrandmeisterin /
Oberbrandmeister

BM Andreas Braig
BM Markus Helmes
BM Glenn Klar
BM Sven Klotzek
BM Benjamin Mebes



Brandinspektorin /
Brandinspektor

OBM Benjamin Böger
OBM Nils Vollmar



Brandoberinspektorin /
Brandoberinspektor

BI Nils Vollmar



Stadtbrandinspektorin /
Stadtbrandinspektor

BOI Nils Vollmar

Anmerkung: Mehrfachnennungen bei Beförderungen kommen durch den verlängerten Berichtszeitraum (November 2016 – Oktober 2018) zu

Bestellungen und Berufungen

Im Bezugszeitraum wurden folgende Bestellungen vorgenommen:



Löschgruppenführer der Löschgruppe 1

BM Glenn Klar



Stellvertretender Löschgruppenführer der Löschgruppe 1

BM Kevin Erker



Löschgruppenführer der Löschgruppe 2

BI Benjamin Böger



Löschgruppenführer der Löschgruppe 3

HBM Christian Peipe



Stellvertretender Löschgruppenführer der Löschgruppe 3

OBM Markus Helmes



Löschzugführer des Löschzuges 1

BOI Torsten Groenewold



Stellvertretender Leiter der Feuerwehr

StBI Nils Vollmar



Beförderungen zu UnterbrandmeisterInnen und Hauptfeuerwehrmännern bei der Jahresabschlussbesprechung 2016



Vertrauensperson des Löschzuges 1

OBM Benjamin Böger

Mit der Übernahme der Funktion des Löschgruppenführers der Löschgruppe 2 wieder abbestellt.



Vertrauensperson des Löschzuges 2

UBM Sven Zimmlinghaus

Anmerkung: Nachnamen und Dienstgrade beziehen sich jeweils auf den Zeitpunkt, an dem die Ehrung verliehen oder das Abzeichen erworben wurde.



Aus- und Fortbildung

Ausbildung ist die beste Lebensversicherung eines jeden Feuerwehrmitglieds. Nur durch eine gute Ausbildung entsteht sicheres Handeln, denn den Feuerwehrmitgliedern wird in ihrer Freizeit einiges abverlangt.

Wenn der Funkmelder zum Einsatz ruft, muss jeder Handgriff sitzen. Jedes Feuerwehrmitglied besucht „Laufbahnlehrgänge“, mit denen es befördert werden kann. So kann aus einem Feuerwehrmann irgendwann ein Brandmeister werden, aus einer Oberfeuerwehrfrau mal eine Brandinspektorin. Jeder muss jedoch bei null anfangen, auch der Leiter der Feuerwehr war mal „Feuerwehrmann“.

Hinzu kommen viele Fachlehrgänge, die das Wissen in speziellen Bereichen vertiefen: Motorkettensägenführer, Maschinist oder ABC-Helfer sind nur einige Themen, die als Lehrgang angeboten werden.

Voraussetzung für die Freiwillige Feuerwehr: Fitness und Interesse – es muss kein spezieller Beruf hierfür erlernt worden sein. Alles andere lernt der Anwärter in Lehrgängen und Seminaren.

Im zusammengefassten Berichtszeitraum verbrachten die Mitglieder der Einsatzabteilung zusammen rund 4.212 Stunden auf Seminaren und Lehrgängen. Hinzu kommen etliche Stunden beim heimischen Übungsdienst – alle zwei Wochen freitags – sowie der Sonderübungsdienste der verschiedenen Einheiten.

Ebenso nicht hier aufgelistet kommen Aus- und Fortbildungen, Unterweisungen und Seminare bei Herstellern von Ausrüstungsgegenständen und -lieferanten.

Im Berichtszeitraum wurden durch die Mitglieder der Einsatzabteilung folgende Lehrgänge und Seminare besucht:

Art: Truppmann-Modul 1 (Theorie)	
Ort: Feuerwehren Haan, Monheim am Rhein, Ratingen	
Stunden: 40	
Teilnehmer: 2017	2018
JFM Julia Hahn	JFM Berkant Özkan
JFM Jolijn Sophie Lehr	JFM Cedric Munera Wilms
JFM Leon Ratnow	FMA Hidayet Aydoğan
JFM Sören Benedikt Bär	FMA Niko Bader
FFrA Stefanie Feuerhahn	FMA Tim Joachim
FMA Athanasios Kotios	FFrA Tanja Kowalski
FMA Maximilian Melchert	FMA Tobias Pelzer

Art: Truppmann-Modul 2 (Grundtätigkeiten)	
Ort: Feuerwehren Erkrath, Ratingen, Velbert	
Stunden: 40	
Teilnehmer: 2017	2018
FM Philipp Barenberg	JFM Sören Benedikt Bär
FFrA Stefanie Feuerhahn	JFM Jolijn Sophie Lehr
FFrA Jessica Horn	FFr Julia Hahn
FM Philipp Madeia	FMA Athanasios Kotios
FM Alexander Przetak	FMA Tim Joachim
FM Christian Waldorf	FFrA Tanja Kowalski
	FMA Maximilian Melchert
	FMA Tobias Pelzer
	FM Leon Ratnow

Art: Truppmann-Modul 3 / L (Löscheinsatz)		
Ort: Feuerwehren Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert		
Stunden: 40		
Teilnehmer: 2016	2017	2018
FM Sean Michael	FFrA Jessica Horn	JFM Sören Bär
	FM Marco Mader	FMA Ath. Kotios
	FM Steven Laufer	FM Philipp Madeia
	FM Robin Reuschel	FM Max. Melchert



Art: Truppmann-Modul 4 / H (Technische Hilfeleistung)		
Ort: Feuerwehren Ratingen, Velbert		
Stunden: 40		
Teilnehmer: 2017	2018	
FM Fabian Besler	FMA Athanasios Kotios	
FM Marco Mader	FM Steven Laufer	
FM Sean Michael	FM Philipp Madeia	
	FM Robin Reuschel	



Aus- und Fortbildung

Art:	Truppmann-Modul 5 (Absturzsicherung)	
Ort:	Feuerwehr Langenfeld	
Stunden:	12	
Teilnehmer:	2017 OFM Sebastian Lumpe	2018 JFM Sören Benedikt Bär FM Marco Mader FM Patrick Kanonenberg FM Robin Reuschel OFM Fabian Besler HBM Peter Hahn

Art:	Truppführer-Modul 3 (Wärmegewöhnung)	
Ort:	Feuerwehr Hilden	
Stunden:	10	
Teilnehmer:	2017 OFM Sebastian Lumpe	2018 Ø

Art:	Seminar Wärmegewöhnung	
Ort:	Feuerwehr Hilden	
Stunden:	2	
Teilnehmer:	2017 FM Patrick Kanonenberg FM Steven Laufer FM Marco Mader FM Robin Reuschel UBM Nico Büschgen UBM Dominic Gießel UBM Andrés Gómez Malagón BM Klar BM Schürger HBM Hahn BOI Nils Vollmar	2018 FM Patrick Kanonenberg FM Steven Laufer FM Alexander Przetak OFM Christoph Meier OFM Alexander Rohde UBM Nico Büschgen UBM Dominic Gießel UBM Sven Werner UBM Sven Zimmlinghaus OBMin Daniela Hemmert OBM Patrick Polkläser OBM Jörg Schuster



Art:	Truppführer-Modul 1 (Theorie)	
Ort:	Feuerwehr Hilden	
Stunden:	40	
Teilnehmer:	2017 OFFr Lisa Kickartz-Grab. OFM Sebastian Lumpe	2018 OFFr Deborah Froberg OFM Christoph Meier OFM Sean Michael



Art:	Truppführer-Modul 2 (Praxis)	
Ort:	Feuerwehr Hilden	
Stunden:	40	
Teilnehmer:	2017 OFFr Lisa Kickartz-Grab. OFM Sebastian Lumpe	2018 OFFr Deborah Froberg OFM Sean Michael

Art:	Sprechfunker	
Ort:	Feuerwehren Heiligenhaus, Ratingen	
Stunden:	40	
Teilnehmer:	2017 FFrA Jessica Horn FM Patrick Kanonenberg FM Marco Mader OFFr Deborah Froberg OFM Sven Werner UBM Kevin Erker	2018 <i>Beendigung des aktuellen Lehrgangs erst im November 2018 und somit außerhalb des Berichtszeitraumes</i>



Aus- und Fortbildung

Art:	Atemschutzgeräteträger	
Ort:	Feuerwehren Ratingen, Velbert	
Stunden:	30	
Teilnehmer:	2017	2018
	FM Steven Laufer FM Philipp Madeia FM Marco Mader FM Sean Michael FM Robin Reuschel	FM Alexander Przetak <i>Beendigung des aktuellen Lehrgangs erst im November 2018 und somit außerhalb des Berichtszeitraumes</i>

Art:	Motorkettensägenführer, Modul B (Baumfällung und Aufarbeitung)	
Ort:	Feuerwehr Velbert	
Stunden:	18	
Teilnehmer:	2017	2018
	FM Robin Reuschel	FFr Jessica Horn UBM Sven Zimmlinghaus <i>Beendigung des aktuellen Lehrgangs erst im November 2018 und somit außerhalb des Berichtszeitraumes</i>



Art:	ABC-Einsatz, Teil A (Strahlenschutz)	
Ort:	Feuerwehren Ratingen, Velbert	
Stunden:	30	
Teilnehmer:	2017	2018
	UBM Kevin Erker	<i>Beendigung des aktuellen Lehrgangs erst im November 2018 und somit außerhalb des Berichtszeitraumes</i>

Art:	ABC-Einsatz, Teil BC (Biologische und chemische Gefahren)	
Ort:	Feuerwehren Ratingen, Velbert	
Stunden:	40	
Teilnehmer:	2017	2018
	UBM Kevin Erker	UBM Marco Bayer UBM Sebastian Stanjek FM Steven Laufer

Art:	Maschinist für Löschfahrzeuge	
Ort:	Feuerwehr Ratingen	
Stunden:	40	
Teilnehmer:	2017	2018
	OFM Sven Werner	Ø

Art:	Motorkettensägenführer, Modul A (Grundlagen der Motorsägenarbeit)	
Ort:	Feuerwehren Ratingen, Velbert	
Stunden:	12	
Teilnehmer:	2017	2018
	FFrA Jessica Horn FM Robin Reuschel OFFr Deborah Frohberg UBM Sven Zimmlinghaus	UBM Sven Werner <i>Beendigung des aktuellen Lehrgangs erst im November 2018 und somit außerhalb des Berichtszeitraumes</i>





Aus- und Fortbildung

Art:	Seminar „Planspiel“	
Ort:	Feuerwehr Velbert	
Stunden:	20	
Teilnehmer:	2017 BM Glenn Klar OBM Jörg Schuster	2018 Ø

Art:	Leiter einer Feuerwehr (F VI)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 BI Nils Vollmar	2018 Ø

Art:	Gruppenführer Basis (GF Basis, alt F III)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	70	
Teilnehmer:	2017 UBM Erker	2018 Ø



Art:	Zugführer-Basis (ZF-Basis, alt F IV)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	70	
Teilnehmer:	2017 OBM Benjamin Böger	2018 HBM Christian Peipe

Art:	Führen im ABC-Einsatz (F/B ABC-II)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	70	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 BM Glenn Klar



Art:	Ausbilder in der Feuerwehr (F Ausbilder)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 BM Glenn Klar OBM Patrick Polkläser	2018 Ø

Art:	Verbandsführer (F/B V-I)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 BI Nils Vollmar	2018 Ø

Art:	Ausbilderschulung Absturzsicherung (S AbstuSi)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 OBM Glenn Klar

Art:	Einführung in die Stabsarbeit (F/B V-II)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 BOI Nils Vollmar	2018 Ø



Aus- und Fortbildung

Art:	Gerätewart, ehrenamtlich (F Gw)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	35	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 UBM Julian Baakes

Art:	Brandschutztechniker (F/B BST)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	140	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 StBI Nils Vollmar



Art:	Sanitätshelfer (San-A)	
Ort:	DLRG Ortsgruppe Duisburg	
Stunden:	18	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 FFr Jessica Horn FM Steven Laufer HFM Sascha Brune UBMin Birte Tüch OFM Fabian Besler HBM Christian Peipe

Art:	Erwerb Führerscheinklasse C	
Ort:	Fahrschule	
Stunden:	-/-	
Teilnehmer:	2017 OFM Sven Werner OFM Dominic Wulf	2018 Ø

Art:	Standortverlagerte Ausbildung (Ausbildungswochenende)	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW / Übungshalle Telgte	
Stunden:	10	
Teilnehmer:	2017 <i>kein Angebot</i>	2018 FFrA Tanja Kowalski FM Sören Benedikt Bär FM Philipp Barenberg FFr Julia Hahn FFr Jolijn Sophie Lehr FM Marco Mader FM Maximilian Melchert OFM Fabian Besler OFFr Deborah Froberg OFM Patrick Kanonenberg OFM Alexander Rohde UBM Andrés Gómez Malagón UBM Marco Bayer UBM Sebastian Lumpe UBM Carsten Piorek UBM Dominic Wulf OBM Glenn Klar OBM Sven Klotzek OBM Jörg Schuster HBM Christian Peipe BI Benjamin Böger BOI Jan Heinisch





Aus- und Fortbildung

Art:	Führungskräftefortbildungen, diverse Themen	
Ort:	Kreisfeuerwehrverband Mettmann e. V.	
Stunden:	5	
Teilnehmer:	2017 OBM Benjamin Mebes OBM Jörg Schuster HBM Peter Hahn HBM Christian Peipe BOI Torsten Groenewold	2018 OBM Glenn Klar HBM Christian Peipe

Art:	Führungskräftefortbildungen, diverse Themen	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW, Münster	
Stunden:	5	
Teilnehmer:	2017 BM Glenn Klar (2x) OBMin Hemmert (2x) HBM Peter Hahn (2x)	2018 OBM Andreas Braig StBI Nils Vollmar (2x)

Art:	Seminar Fortbildung für Gerätewarte	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW – extern bei den Feuerwehren Goch, Kamp-Lintford, Langenfeld	
Stunden:	5	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 UBM Michael Müller UBM Martin Wasacz OBM Benjamin Mebes

Art:	Seminar „Anlagentechnik I – Brandmeldetechnik“	
Ort:	Institut der Feuerwehr NRW – extern bei der Feuerwehr Langenfeld	
Stunden:	5	
Teilnehmer:	2017 <i>Kein Angebot</i>	2018 BM Kevin Erker BM Günter Steeb OBM Andreas Braig OBM Markus Helmes OBM Glenn Klar OBM Sven Klotzek OBM Benjamin Mebes HBM Christian Peipe BI Michael Schäfer-Elbers StBI Thomas Visser

Anmerkungen

Nachnamen und Dienstgrade beziehen sich jeweils auf den Zeitpunkt, an dem der Lehrgang abgeschlossen wurde.

Lehrgänge, die mit „2017“ gekennzeichnet sind, liegen im Zeitraum vom 1. November 2016 bis zum 31. Oktober 2017, Lehrgänge mit der Kennzeichnung „2018“ liegen entsprechend im Zeitraum 1. November 2017 bis zum 31. Oktober 2018.

Zusammenfassung Ausbildungsstunden (Veranstaltungsteilnehmer x Stundenanzahl)

	2016 / 2017	2017 / 2018	Gesamt (Std.)
Stadtebene	0	328	328
Kreisebene	1.715	1.504	3.219
Landesebene	315	350	665
Gesamt	2.030	2.182	4.212

Die obestehende Tabelle erfasst Sonderveranstaltungen, die neben dem regulären Übungsdienst absolviert werden. Bei der Teilnahme an den regulären Übungsdiensten sind zusätzlich jährlich rund 4.850 Stunden im Maximum möglich (97 Angehörige der Einsatzabteilung x 2 Stunden x 25 Übungsdienste).



Art:	Seminar Fortbildung PSU-Helfer	
Ort:	Feuerwehren Mönchengladbach, Ratingen	
Stunden:	10	
Teilnehmer:	2017 Ø	2018 FFr Jessica Horn

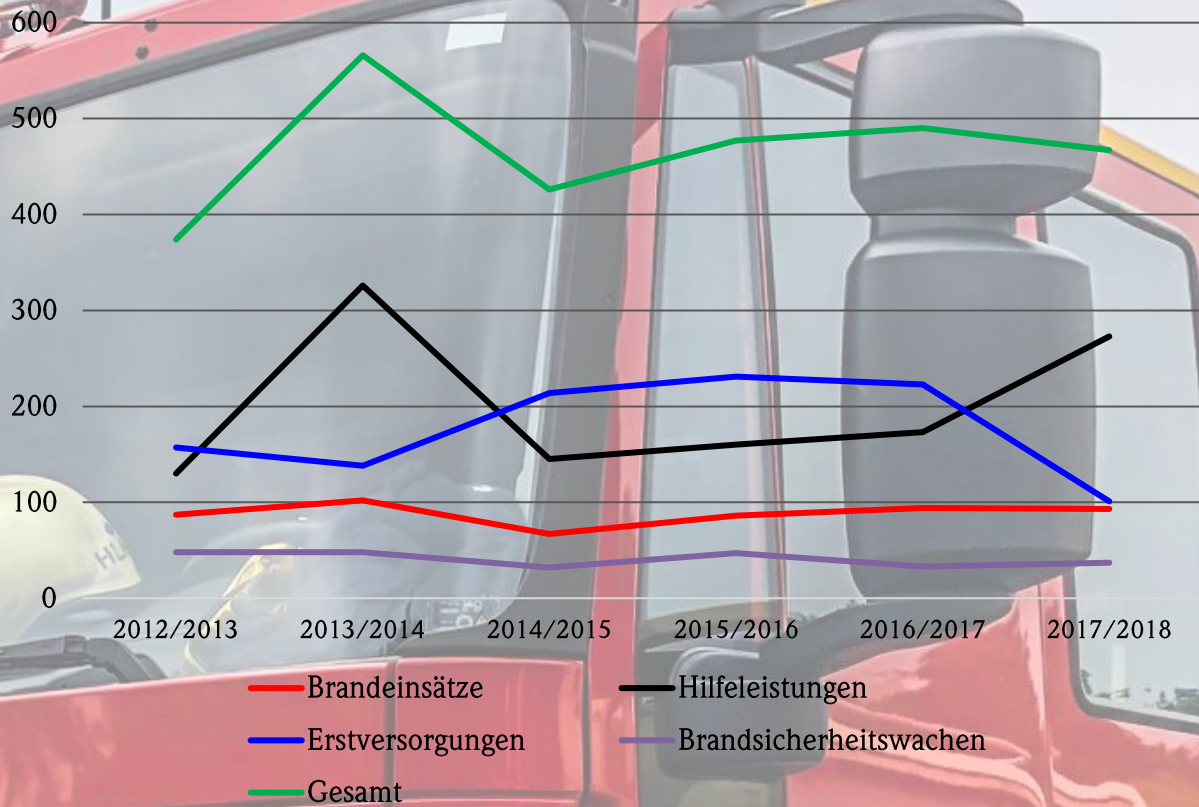
Aus dem Einsatztagebuch



Brandschutz, Hilfeleistung, Katastrophenschutz

Mit der Überschrift formuliert der Gesetzgeber den groben Aufgabenkatalog der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen. Es zeichnet sich ab, dass auch unsere Feuerwehr öfter über die Stadtgrenzen hinaus ausrückt – ein Trend, der die Feuerwehren im Kreis enger verbindet. Trotz der Halbierung der Einsatzzahlen im Bereich der Erstversorgung nahm die Gesamteinsatzzahl im laufenden Jahr (noch) nicht signifikant ab – Details erläutern wir im folgenden Kapitel.

Entwicklung der Einsatzzahlen 2012-2018



FEHR

Feuerwehr
Heiligenhaus

MAGIRUS

150E30

- Feuer
- Technische Hilfe
- Rettungswagen
- Notarzt



Aus dem Einsatztagebuch

Alarmierungen „Brandschutz“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts im aktuellen Berichtszeitraum

Stichwort	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
Keller-/ Zimmer-/ Wohnungsbrand	26	28	43
Kleinbrand	21	26	18
Auslösung Brandmeldeanlage	20	19	13
Fahrzeugbrand	4	6	6
Wiesen- oder Freiflächenbrand	2	1	6
Brand in Gewerbebetrieb	2	4	3
Brand in Schule	0	0	2
Explosion	0	0	2
Brandstellennachschau	6	6	0
Kaminbrand	1	3	0
Dachstuhlbrand	4	0	0
Brand in Bauernhof, Reitstall, Scheune	0	1	0
Brand mit Menschenleben in Gefahr	0	0	0
Brand in Lagerhalle	0	0	0
Gesamt Brandschutz	86	94	93

Brandsicherheitswachen	44	33	37
------------------------	----	----	----

Alarmierungen „Hilfeleistung“

Sortierung: Nach Häufigkeit des Alarmstichworts im aktuellen Berichtszeitraum

Stichwort	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018
Erstversorgung	231	223	101
Beseitigung Gefahrenbaum	47	36	75
Person hinter verschlossener Tür	28	40	48
Unterstützung Rettungsdienst	11	26	47
Arbeitseinsatz (sonst. Hilfeleistung)	21	11	29
Person in Aufzug eingeschlossen	5	8	15
Sturmschaden	2	2	13
Wasserschaden in Gebäude	7	11	11
Geruchsbelästigung	4	5	8
Kraftstoffauslauf	10	10	8
Wasserschaden Straße/ Freifläche	7	6	7
Kleintierrettung	3	4	4
Gewässerverunreinigung	0	1	2
Ölspur	4	4	2
Gasausströmung	1	3	1
Großtierrettung	1	0	1
Person eingeklemmt	1	0	1
Verkehrsunfall mit eingekl. Person	2	3	1
Chemikalienfund	0	2	0
Chemieunfall in Gewerbebetrieb	1	0	0
Einsturz	0	1	0
Leichenbergung	1	0	0
Ölunfall mit weniger als 100 Litern	1	0	0
Ölunfall mit mehr als 100 Litern	2	0	0
Person droht zu springen	1	0	0
Gesamt Hilfeleistung	391	396	374

Gesamtzahl aller Einsätze	477	490	467
----------------------------------	------------	------------	------------



Aus dem Einsatztagebuch

**10. Oktober 2016, 01:10 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Sellberg +++**

In einem Einfamilien-Wohnhaus meldete eine Einbruch- und Feuermeldeanlage einen Brand. Das Security-Unternehmen, welches die Anlage betreibt, alarmierte die Feuerwehr. Nach eingehender Erkundung gab es am Ort keine Feststellungen. Lediglich die Bewohner selbst waren über das Blaulicht-Aufgabot vor ihrer Tür verwundert. Abschluss: Kein Feuer, kein Rauch, die Feuerwehr rückte wieder ein.

**29. Oktober 2016 +++ Erstversorgung überörtlich +++
Ratingen-Hösel +++**

Am Nachmittag kam es bei unseren Nachbarn zu ungewöhnlich vielen parallelen Rettungsdienst-Einsätzen. Ebenfalls ungewöhnlich, aber selbstverständlich: Unsere First Responder rückten nach Hösel aus - der Notarzt kam mit dem Hubschrauber aus Köln, der Rettungswagen aus Erkrath.

**1. November 2016, 16:12 Uhr +++ Flächenbrand +++
Angerweg, Hofermühle +++**

Zur Alarmierung wurde eine starke Rauchentwicklung aus dem Angertal gemeldet. Die Einsatzkräfte rückten mit dem Tanklöschfahrzeug aus und fanden ein verlassenes, nicht genehmigtes Nutzfeuer vor. Das Feuer wurde gelöscht, der Betreiber war nicht zu ermitteln.

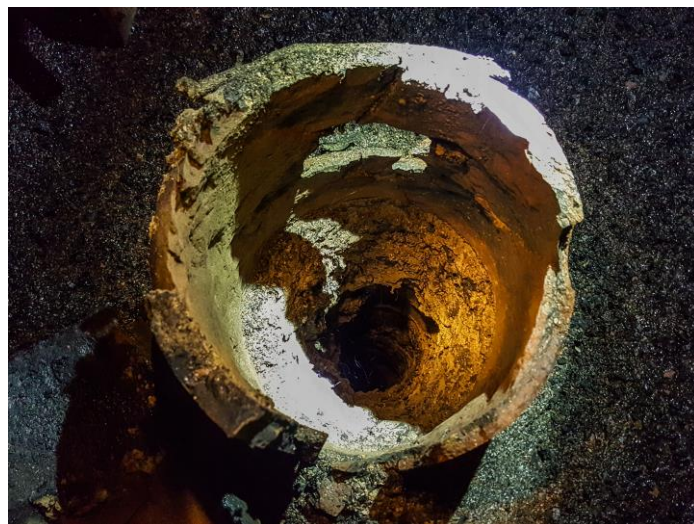


**7. November 2016, 01:07 Uhr +++ Ausgelöste
Brandmeldeanlage +++ Ludgerusstraße, Mitte +++**

In einem Asylbewerberheim löste die Brandmeldeanlage aus. Das Gebäude wurde durch die Feuerwehr begangen und kontrolliert – zum Glück ohne Feststellungen. Nachdem die Brandmeldeanlage wieder scharfgeschaltet war, rückten die Mannschaft wieder ein.

**10. November 2016, 18:07 Uhr +++ Kaminbrand +++
Moselstraße, Unterilp +++**

Aus dem Kamin eines Mehrfamilienhauses schlugen Flammen, die ein Fußgänger beim Spaziergang bemerkte. Dachpappe war bereits durch die Hitze teilweise abgeplatzt. Die Einsatzkräfte teilten sich auf: Während die einen Kräfte damit begannen, den Kamin zu kehren, kontrollierte die andere Hälfte die Wohnungen im Haus, die am Kamin lagen. "Bei einem Kaminbrand ist nicht nur das Offensichtliche wichtig", erklärt Einsatzleiter Nils Vollmar. "Im Innern des Kamins kann brennender Ruß dazu führen, dass dieser richtig heiß wird. In den anliegenden Wohnungen könnten Möbel in Brand geraten, die nah am Kamin stehen." Aus diesem Grund kontrollierten die Frauen und Männer der Feuerwehr den Kamin im ganzen Haus mit einer Wärmebildkamera.



Der später eintreffende Bezirksschornsteinfeger übernahm die Einsatzstelle und kümmerte sich um die Restarbeiten. Nach rund einer Stunde rückte die Feuerwehr wieder ein.

Aus dem Einsatztagebuch

**12. November 2016, 12:15 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Rhönstraße, Oberilp +++**

Dass Rauchmelder Leben retten, zeigte sich am genannten Samstag. Um 12:15 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr zu einem Brand im 7. Geschoss eines Hochhauses an der Rhönstraße. Ein Mieter war beim Kochen eingeschlafen, die Wohnung war stark verraucht - er wurde mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht.

Um die Mittagszeit wurde es in der Oberilp unruhig: An der Rhönstraße hatte ein Mieter piepsende Rauchmelder im 7. Obergeschoss bemerkt und die Feuerwehr gerufen. Als diese zusammen mit der Polizei eintraf, ließ sich von außen zunächst nichts feststellen. Auf lautes Klopfen und Klingeln wurde die Wohnungstür schließlich von innen geöffnet. Der Mieter hatte Essen auf dem Herd vergessen und war darüber eingeschlafen.



Da die Wohnung stark verraucht war und unklar war, wie lange die Person schon Rauch eingeatmet hatte, wurde sie durch den Notarzt und den Rettungsdienst betreut. Im Anschluss wurde sie mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren.

Die Einsatzkräfte löschten das angebrannte Essen ab und lüfteten die Wohnung. Nach rund einer halben Stunde rückten alle Frauen und Männer der Feuerwehr wieder ein.

**12. November 2016, 21:40 Uhr +++ Warnung überörtlich
für Großbrand in Leverkusen +++ Monheim am Rhein +++**

Am 12. November kam es in einem Chemiepark in Leverkusen zu einem Großbrand. Kräfte aus der Umgegend wurden zusammengezogen, um die dortige Feuerwehr unterstützen. Auch in den angrenzenden Städten des Kreises Mettmann war Unterstützung notwendig, die Heiligenhauser Feuerwehr schickte ein Team zur Bevölkerungswarnung.



Auf Grund der Rauchentwicklung fanden im Umfeld des Werkes zahlreiche Luftmessungen statt, die eventuelle Gefährdungen für die Bevölkerung feststellen sollten. Um die Anwohner der betroffenen Wohngebiete zu informieren, wurden über Sirenen, Radio und die mobile Warnapp "NINA" des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe Warnungen herausgegeben.

Im Kreis Mettmann besteht ein Konzept für die gegenseitige Unterstützung mit Lautsprecherfahrzeugen. Um 21:40 Uhr wurde der Alarm hierfür ausgelöst. Ein Fahrzeug der Feuerwehr Heiligenhaus fuhr nach Monheim am Rhein, wo mehrere Stadtviertel mit Durchsagen gewarnt wurden - Fenster und Türen sollten vorsorglich geschlossen werden.

Nach Abschluss der Arbeit kehrten die Frauen und Männer der Heiligenhauser Wehr gegen 03:00 Uhr in die Heimatstadt zurück. Wieder einmal hat sich gezeigt, dass Feuerwehr im Team funktioniert – unabhängig vom Stadtwappen und unabhängig von Gemeindegrenzen.



Aus dem Einsatztagebuch

18. November 2016, 05:42 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Laubecker Straße, Leubeck und Panoramaradweg +++

Mehrere Bäume versperrten am Morgen des 18. Novembers eine Straße und den Panoramaradweg. Wer jetzt noch nicht wach war, wurde mit der Motorkettensäge geweckt – nach rund einer Stunde waren die Kräfte wieder einsatzbereit und auf dem Weg zu ihrer regulären Arbeit.

19 - 20. November 2016 +++ Erstversorgung, Wohnungsbrand, Gefahrenbäume und Sturmschaden +++

Am Samstag, den 19. November ging um 16:12 Uhr die erste Alarmierung ein. Die First Responder der Feuerwehr waren an der Abtskücher Straße gefragt. Eine Person war dort zusammengebrochen, aber wieder ansprechbar. Die Kräfte versorgten den Patienten und übergaben ihn im Anschluss an den Rettungsdienst aus Velbert.



Weiter ging es um 18:39 Uhr - die Alarmmeldung kam aus Isenbügel. In einem Haus am Mohnweg kokelte eine Mikrowelle in einer Küche. Gelöscht werden musste zum Glück nicht: Die Einsatzkräfte bauten die Mikrowelle aus und brachten sie ins Freie. Die Küche wurde im Anschluss mit einer Wärmebildkamera kontrolliert - ohne Ergebnis.

Das anhaltend windige Wetter verursachte am Sonntag, den 20. November vier Einsätze. Um 08:10 Uhr meldete die Leitstelle einen Baum am Südring, aus dem ein Ast auf die Straße zu fallen drohte. Mit Hilfe der Drehleiter kontrollierten die Kräfte den Baum, stellten jedoch keine Gefahr fest - der Baum blieb von der Säge verschont.

Anders bei einem Baum an der Velberter Straße: Um 09:53 Uhr rückten die Frauen und Männer der Feuerwehr erneut aus. Mehrere Äste waren vom Baum abgeknickt und hingen teilweise lose im Baum. Damit keiner dieser Äste auf die Straße fallen konnte, beseitigte die Feuerwehr die Äste und entfernte restliche, gefährliche Äste mit der Kettensäge.

In die Oberilp ging es um 12:04 Uhr. Auf einem Haus an der Harzstraße hatten sich zirka 30 Quadratmeter Dachpappe gelöst und drohten nach unten zu stürzen. Mit Absperrband sicherten die Einsatzkräfte das Gebäude, so dass niemand durch herabstürzende Teile verletzt werden konnte.

Zum letzten Mal musste die Feuerwehr um 13:45 Uhr ausrücken. Am Angerweg war ein Baum in eine Stromleitung gefallen. Da von dem Baum zunächst keine weitere Gefahr ausging und die Kräfte nicht an den Baum herankamen, wurden die Stadtwerke über den Baum in der Stromleitung informiert - die Feuerwehr rückte wieder ab.



21. November 2016, 17:47 Uhr +++ Wachbesetzung überörtlich für Großbrand +++ Feuer- und Rettungswache Velbert +++

Auf Grund des Großbrandes auf Gut Hixholz war die Velberter Feuerwache an der Kopernikusstraße verwaist. Zusammen mit der Feuerwehr Wülfrath standen wir mit einer Gruppe und einem Löschfahrzeug für Paralleleinsätze in der Stadt bereit. Gegen 23:00 Uhr wurde die Bereitschaft ohne einen Folgeinsatz aufgehoben.

+++



Aus dem Einsatztagebuch

**24. November 2016, 03:59 Uhr +++ KFZ-Brand +++
Breslauer Straße, Nonnenbruch +++**

Um 03:59 Uhr wurde die Feuerwehr Heiligenhaus zu einem Fahrzeugbrand in den Nonnenbruch gerufen, kurz vorher war im Stadtteil ein lauter Knall zu hören. "Zu dieser Zeit sind vermutlich die Scheiben geplatzt", erklärt Einsatzleiter Ulrich Heis. "Unser Glück - das hat die Anwohner geweckt, die umgehend die Feuerwehr gerufen haben." Die Flammen wurden zunächst mit Wasser gelöscht. Da das Fahrzeug an vielen Stellen noch heiß war und immer wieder kleine Flammen aufloderten, wurde es mit Löschschaum eingedeckt. Gegen 05:30 Uhr waren die Frauen und Männer wieder einsatzbereit.



**31. Dezember 2016, 13:07 Uhr +++ Erstversorgung +++
Kirchplatz, Mitte +++**

Eine Person mit einem Krampfanfall wurde durch die First Responder der Feuerwehr versorgt, bis der Rettungswagen eintraf. Nach rund 20 Minuten war die Erstversorgung und Unterstützung des Rettungsdienstes abgeschlossen, der Rettungsdienst aus Velbert übernahm den Patienten.

**1. Januar 2017, 04:01 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Sachsenstraße, Oberstadt +++**



Um 04:04 Uhr rückte die Feuerwehr ein letztes Mal in der Silvesternacht aus: An der Sachsenstraße meldeten Anwohner einen piepsenden Rauchmelder im zweiten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses. Die Erkundungen ergaben zunächst keine Erkenntnisse. Durch Zufall kam der betreffende Mieter während des Einsatzes nach Hause und schloss die Wohnungstür auf - ein Feuer war jedoch nicht festzustellen. Nach rund 20 Minuten rückten die Einsatzkräfte wieder ein.

**7. Januar 2017, 10:15 Uhr +++ Ölspur +++ Selbecker Straße,
Nonnenbruch +++**

Gegen 10:15 Uhr meldete die Kreisleitstelle der Feuerwehr Heiligenhaus eine Ölspur in direkter Nachbarschaft zur Feuer- und Rettungswache. Vom Parkplatz des gegenüberliegenden Supermarkts zog sich ein Ölfilm bis zur Kreuzung an der Ratinger Straße. Rund eine Stunde stumpften die Einsatzkräfte die Ölspur ab. Auf Grund der ohnehin vorhandenen Straßenglätte musste eine weitere Gefahr für den Verkehr unbedingt vermieden werden. Der Verkehr wurde hierfür kurzzeitig auf einer Fahrbahn gesperrt.



Aus dem Einsatztagebuch

7. Januar 2017, 11:17 Uhr +++ Ölspur +++ Rheinlandstraße, Mitte +++

Um 11:17 Uhr alarmierte die Leitstelle erneut: Die Ölspur setzte sich auf der Rheinlandstraße und der Kurzen Straße fort, die Kräfte rückten wieder aus. Insgesamt streuten die Kräfte rund 1,5 km Ölspur ab.



21. Januar 2017, 13:22 Uhr +++ Brand in Vereinsheim +++ Höselstraße, Unterilp +++

Um 13:22 Uhr schrillten die Funkmeldeempfänger der Feuerwehr: An der Höselstraße sollte es auf dem Gelände des Golfclubs brennen. Die Einsatzkräfte stellten beim Eintreffen eine starke Verrauchung eines Gebäudeanbaus fest, fanden jedoch kein Feuer. Umfangreiche Erkundungen, zum Teil mit Atemschutzgerät im Gebäude, führten jedoch nicht zu einem Ergebnis. Gesucht wurde unter anderem auch mit einer Wärmebildkamera, die heiße Stellen in Wänden und Decken sichtbar macht.

Im weiteren Einsatzverlauf wurde eine Wandverkleidung geöffnet, dahinter fanden die Frauen und Männer der Feuerwehr einen angekohlten Holzsparren an einem Heizungsrohr, der den Rauch verursachte. Die Kräfte löschten den Sparren ab und übergaben die Einsatzstelle nach rund einer Stunde an einen Schornsteinfeger.

31. Januar 2017, 11:45 Uhr +++ Auslösung Brandmeldeanlage +++ Hauptstraße, Mitte +++

An der Hauptstraße löste die Brandmeldeanlage eines Warenhauses aus. Die Feuerwehr kontrollierte das Gebäude und stellte fest, dass die Sprinkleranlage aus ungeklärter Ursache ausgelöst hatte – ein Feuer gab es zum Glück nicht.

4. Februar 2017, 16:15 Uhr +++ Küchenbrand +++ Bayernstraße, Mitte +++



Aus einem Küchenfenster an der Bayernstraße drang dichter Rauch, Anwohner vermuteten einen Brand und riefen die Feuerwehr. Nach umfassender Erkundung von außen und innen wurde Entwarnung gegeben. Ein Mieter hatte Essen auf dem Herd vergessen, welches bereits deutlich angebrannt war und den Rauch verursachte. Ein Einsatz der Feuerwehr war, zum Glück, nicht mehr nötig. Die Kräfte rückten rund 15 Minuten später wieder ein.





Aus dem Einsatztagebuch

17. – 20. Februar 2017 +++ 9 Erstversorgungen, 2 Personen hinter verschlossener Tür +++ Stadtgebiet ++

Zwischen Freitagabend und Montagmorgen rückten die Frauen und Männer der Feuerwehr zu elf Einsätzen in der Stadt aus. Sobald der stationierte Rettungswagen bereits im Einsatz ist, wird der nächstgelegene Rettungswagen aus einer der Nachbarstädte geschickt. Um die Zeit bis zu dessen Eintreffen zu überbrücken, rücken die "First Responder" der Feuerwehr aus.

Das rein ehrenamtliche Team verfügt mindestens über eine Qualifikation als Notfallhelfer und leitet lebensrettende Erstmaßnahmen ein, bis der Rettungsdienst eintrifft. "Was hier geleistet wird, kann man kaum beschreiben. An diesem Wochenende rückten die First Responder neunmal aus - egal ob sonntags um 07:26 Uhr oder montags um 06:11 Uhr. Andere Leute können sich zu diesen Zeiten noch einmal entspannt im Bett umdrehen."

Das Einsatztagebuch des Wochenendes listet die Notfälle auf: Atemnot, Verdacht auf Herzinfarkt oder allergische Reaktion riefen die First Responder auf den Plan. Die Patienten wurden an die Rettungswagen der Nachbarstädte Velbert, Wülfrath und Ratingen übergeben. In zwei Fällen öffneten die Einsatzkräfte Türen, hinter denen Personen eingeschlossen waren.

Die Einsätze im Einzelnen

- 17.02., 22:56 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 18.02., 15:14 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 18.02., 17:54 Uhr: Erstversorgung, Oberilp
- 18.02., 18:49 Uhr: Erstversorgung, Oberilp
- 19.02., 07:26 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 19.02., 10:06 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 19.02., 12:24 Uhr: Person hinter verschlossener Tür, Mitte
- 20.02., 06:11 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 20.02., 07:10 Uhr: Erstversorgung, Oberilp
- 20.02., 07:43 Uhr: Erstversorgung, Stadtmitte
- 20.02., 08:53 Uhr: Person hinter verschlossener Tür, Mitte

21. Februar 2017, 02:17 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Ratinger Straße, Hofermühle +++

Am 21. Februar 2017 meldete die Leitstelle um 02:17 Uhr einen

umgestürzten Baum auf der Ratinger Straße. Zwar wurden zum Glück keine Personen verletzt, jedoch war die Straße durch den Baum unpassierbar. Die Einsatzkräfte zerlegten den Baum mit einer Kettensäge und entfernten einen weiteren Baum, der durch den umgestürzten Baum beschädigt war. Hierbei kam zusätzlich die Drehleiter zum Einsatz.

Gegen 03:30 Uhr war die Straße wieder frei, die Reinigungs- und Instandsetzungsarbeiten nach dem Einsatz zogen sich weitere 45 Minuten. "Nach dem Einsatz ist immer vor dem Einsatz", weiß Brandmeister Glenn Klar. "Die Kettensägen müssen gereinigt werden, die Ketten geschliffen und gespannt. So können wir beim nächsten Einsatz wieder direkt loslegen. Und da das jederzeit sein kann, müssen diese Arbeiten auch nachts direkt im Anschluss passieren."



Wenige Stunden Schlaf blieben den Kameradinnen und Kameraden noch, bevor der echte Wecker ging: Am Morgen ging es für die Frauen und Männer zu ihrer regulären Arbeit.

22. Februar 2017, 18:47 Uhr +++ KFZ-Brand +++ Ratinger Straße, Hofermühle +++

Durch die Polizei bekam die Feuerwehr am Mittwochabend die Meldung über einen Verkehrsunfall an der Ratinger Straße. Aus bisher ungeklärter Ursache kam ein Geländewagen von der Straße ab, zerstörte einen hölzernen Laternenmast und prallte gegen eine Hauswand. Die zugehörige Stromleitung der Beleuchtung wurde ebenfalls beschädigt. Der Fahrer des PKW war an der Einsatzstelle nicht mehr anzutreffen, die Polizei ermittelt.

Durch den Netzbetreiber wurde der Strom der beschädigten Straßenbeleuchtung abgeschaltet und die Gefahr somit beseitigt.



Aus dem Einsatztagebuch

Die Feuerwehr sicherte die Unfallstelle ab und stellte für Notfälle Löschgeräte bereit. Während des Einsatzes kam es zu großen Verkehrsproblemen im Ortsteil Hofermühle. Nach rund 45 Minuten rückte die Feuerwehr wieder ein.



25. Februar 2017, 07:50 Uhr +++ Person hinter verschlossener Tür +++ Südring, Mitte +++

Person mit Wirbelsäulenschaden konnte nicht mehr aufstehen und die Tür öffnen. Die Mannschaft der Feuerwehr stieg über einen Balkon gewaltfrei in die Wohnung ein und öffnete die Tür von innen. Die Person wurde im Anschluss an den Rettungsdienst Velbert übergeben.



25. Februar 2017, 12:00 Uhr +++ Einsatzbereitschaft für den Karnevalszug +++ Stadtgebiet +++



Nicht nur im Karnevalszug, auch drumherum waren wir im Einsatz. Während der Zug in der Innenstadt lief, sicherten wir die Umgegend für eventuelle Einsätze im Gebiet des Zuges. Zusätzlich stand ein besetzter Einsatzleitwagen am Rathaus, eine Verbindungsperson saß im Stab der Stadtverwaltung und unsere Einsatzzentrale war fest besetzt.

7. März 2017, 16:51 Uhr +++ Kraftstoffauslauf +++ Ratinger Straße, Nonnenbruch +++

Auslaufende Betriebsmittel nach Verkehrsunfall wurden durch die Feuerwehr abgestreut und aufgenommen.





Aus dem Einsatztagebuch

25. März 2017, 07:50 Uhr +++ Person hinter verschlossener Tür +++ Südring, Mitte +++

Person mit Wirbelsäulenschaden konnte nicht mehr aufstehen und die Tür öffnen. Die Mannschaft der Feuerwehr stieg über einen Balkon gewaltfrei in die Wohnung ein und öffnete die Tür von innen. Die Person wurde im Anschluss an den Rettungsdienst Velbert übergeben.



Hierbei fielen den Kräften noch mehrere heiße Stellen im Haus auf, teilweise mussten Wände geöffnet werden. Beim Öffnen einer Stelle zeigte sich die Notwendigkeit dieser Arbeit: Kleine Flammen kamen den Kräften entgegen, ein ca. 15 x 15 cm dicker Balken war bereits durchgebrannt.

25. März 2017, 19:38 Uhr +++ Kaminbrand +++ Tüschener Straße, Tüschchen +++

Am gestrigen Freitag, den 24. März ertönte der Alarmgong während des Übungsdienstes: Um 19:38 Uhr wurden die ehrenamtlichen Brandschützer zu einem Kaminbrand nach Tüschchen gerufen. Die historische Bauweise erschwerte die Löscharbeiten, erst gegen 23:10 Uhr war der Einsatz zu Ende.

Beim Übungsabend der Feuerwehr wurde es um 19:38 Uhr ernst. Die Einsatzkräfte wurden zur Tüschener Straße gerufen, dort meldeten Bewohner einen Kaminbrand in ihrem Haus. „Kaminbrände sind eine Besonderheit: Wir können nicht direkt mit Wasser löschen, so wie bei normalen Bränden“, erklärt Einsatzleiter Michael Schäfer. „Kamine entwickeln im Innern extrem hohe Temperaturen. Würden wir Wasser dazugeben, würde es schlagartig verdampfen. Das könnte den Kamin sprengen.“

Die alte Fachwerk-Bauweise erschwerte die Arbeiten. Die Kräfte kehrten, zusammen mit dem hinzugezogenen Schornsteinfeger, den Kamin und kontrollierten seinen Verlauf im Haus mit einer Wärmebildkamera.



Nach dem Ablöschen der letzten Glutnester rückten die Feuerwehrfrauen und -männer gegen 23:10 Uhr ab, bis 23:45 Uhr wurden Fahrzeuge und Gerät wieder einsatzbereit gemacht. Zwei Stunden später wurde die Brandstelle noch einmal kontrolliert, diesmal ohne Ergebnis.

22. April 2017, 02:33 Uhr +++ Küchenbrand +++ Hunsrückstraße, Oberilp +++

Aus bisher ungeklärter Ursache brannte ein Topflappen auf einer Herdplatte – die Wohnung verrauchte, die Rauchwarnmelder lösten aus. Die Feuerwehr entfernte den Lappen von der Kochplatte und lüftete die Wohnung – zu Schaden kam niemand.



Aus dem Einsatztagebuch

2. Mai 2017, 07:02 Uhr +++ Verkehrsunfall, Person eingeklemmt +++ Höseler Straße, Unterilp +++

Am Dienstag, den 2. Mai 2017 erlebten die Einsatzkräfte der Heiligenhauser Feuerwehr einen besonders tragischen Unfall auf der Höseler Straße, bei dem ein Unfallbeteiligter noch an der Einsatzstelle verstarb. Zwei Personen wurden mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gebracht.



Um 07:02 Uhr alarmierte die Kreisleitstelle Mettmann die Feuerwehr Heiligenhaus mit dem Stichwort "Verkehrsunfall, Person eingeklemmt" an die Höseler Straße. Aus bisher ungeklärter Ursache geriet ein PKW in Fahrtrichtung Heiligenhaus in den Gegenverkehr und prallte dort mit einem LKW-Sattelzug zusammen. Der LKW-Fahrer verlor daraufhin die Kontrolle über sein Fahrzeug und kam im bewachsenen Grünstreifen in Fahrtrichtung Höseler zum Stehen. Ein weiterer PKW fuhr auf den bereits verunfallten PKW auf.

Beim Unfall wurden alle beteiligten Fahrzeuge schwer beschädigt. Der Fahrer des in den Gegenverkehr geratenen PKW war in seinem Fahrzeug eingeklemmt und erlag noch an der Unfallstelle seinen schweren Verletzungen. Die beiden anderen Fahrer stiegen selbstständig aus ihren Fahrzeugen aus und wurden mit leichten Verletzungen ins Krankenhaus gefahren.

Die Feuerwehr unterstützte die Polizei bei der Unfallaufnahme mit einer Drehleiter, reinigte die Straße und streute ausgelaufene Betriebsmittel ab.



Gaffer fielen auf

Besonders pietätslos beurteilt Pressesprecher Nils Vollmar vorbeiziehende Passanten, die mit ihren Smartphones Fotos vom Unfallfahrzeug machten. "Wir hatten die Einsatzstelle abgesperrt, trotzdem gab es einige Personen, die sich hierüber hinwegsetzten. Behindert haben uns die Passanten nicht, aber es ist schon sehr makaber. Auf unsere Frage, warum sie denn Fotos von den Fahrzeugen machen würden, wurden einige auch sehr verlegen - für mich ein Zeichen, dass sie selbst schon gemerkt haben, dass es eigentlich nicht richtig ist." Der Einsatz war nach Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft gegen 14:00 Uhr beendet.

Alarmierte Einheiten

- B-Dienst,
- IuK-Gruppe
- Tagesdienst
- Tagesalarmschleife

Eingesetzte Fahrzeuge

- 3x PKW
- HLF 20
- RW
- DLK 23-12
- TLF 16/25
- 2x LF 10
- GW-N





Aus dem Einsatztagebuch

**6. Juni 2017, 18:13 Uhr +++ Kraftstoffauslauf +++
Rheinlandstraße / Kreuzung Höseler Straße, Unterstadt +++**

Eine Kraftstoff- und Ölspur befand sich im Kreuzungsbereich, wodurch ein Rollerfahrer verunfallte. Er wurde durch den Rettungsdienst betreut und ins Krankenhaus gefahren. Die rutschige Fahrbahn wurde auf ca. 10 Metern abgestumpft und an die Polizei übergeben.



**20. Juli 2017, 23:07 Uhr +++ 10 Verletzte nach
Feuerwerksunfall +++ Herzogstraße, Nonnenbruch +++**

Am Samstag, den 1. Juli 2017 feierte der Abiturjahrgang des Immanuel-Kant-Gymnasiums (IKG) an der Herzogstraße seinen Abiball. Nach 23:00 Uhr wurde hierfür auf dem Parkplatz des Gymnasiums ein Feuerwerk entzündet. Aus bisher ungeklärter Ursache schoss eine kleine Zahl Raketen nicht in die Höhe, sondern in die Zuschauer des Feuerwerkes.

Durch mehrere Anrufer wurde der Unfall gemeldet, die genaue Anzahl der Verletzten war unklar. Die Leitstelle alarmierte um 23:09 Uhr den Rettungsdienst für die Versorgung von zehn Patienten, kurze Zeit später die Feuerwehr zur Einsatzunterstützung. Die anwesende Brandwache des Abiballs (aus der Aula des IKG) wies die anrückenden Kräfte ein. Für die Organisation eines solchen Rettungsdiensteinsatzes wird der Feuerwehr-Einsatzleiter durch einen "Organisatorischen Leiter Rettungsdienst" von der Feuerwehr Ratingen unterstützt.

Insgesamt wurden sieben Patienten durch den Rettungsdienst gesichtet und behandelt. Sechs davon konnten nach ambulanter Behandlung wieder entlassen werden, ein Patient wurde mit Verdacht auf ein Knalltrauma ins Krankenhaus gefahren.

Die Feuerwehr koordinierte den Einsatz mit dem Einsatzleitwagen und führte den Bereitstellungsbereich für die anrückenden Kräfte. Auch Kreisbrandmeister Torsten Schams machte sich am Ort ein Bild von der Lage. Um 00:20 Uhr rückte das letzte Fahrzeug der Feuerwehr ab.

Gegen Ende des Einsatzes wurde das Löschfahrzeug zu einem weiteren Einsatz abgerufen: An der Brahmstraße waren Teile eines Baumes in ca. 10 Metern Höhe abgebrochen und auf die Straße gestürzt. Die Kräfte zersägten den Ast und schafften ihn beiseite. Die Straße wurde im Anschluss zwischen Kettwiger Straße und Schumannstraße gesperrt und an die Polizei übergeben.



**14. Juli 2017, 07:27 Uhr +++ Zimmerbrand +++
Bahnhofstraße, Mitte +++**

Elf kleine Einsätze hatten die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr in dieser Woche bereits hinter sich, als am Freitagmorgen um 07:27 Uhr der Piepser zum Einsatz rief: An der Bahnhofstraße piepte ein Heimrauchmelder, ein Feuer wurde vermutet.

Bei Eintreffen der ersten Kräfte war von außen kein Feuer und Rauch zu sehen, Personen waren nicht mehr in der Wohnung.



Aus dem Einsatztagebuch

Zur Erkundung gingen die Kräfte auch über eine Leiter auf die Terrasse im Souterrain vor und überprüften die Wohnung von außen mit einer Wärmebildkamera. "Wenn wir keinen dringenden Anlass sehen, in die Wohnung zu müssen, erkunden wir erst einmal auf allen anderen, möglichen Wegen. Es wäre nicht erklärbar und unverhältnismäßig, bei jedem Einsatz pauschal die Tür einzutreten.", erklärt Wehrleiter Ulrich Heis. "Anders sieht es natürlich aus, wenn wir von außen schon Rauch und Feuer erkennen können." Erst nachdem der Mieter an der Einsatzstelle eintraf und die Tür öffnete fand man den Übeltäter: Im Badezimmer piepte der Radiowecker.

"Der Anrufer handelte in guter Absicht, es hätte tatsächlich brennen können.", so Heis. Solche sogenannten "blinden Alarme" werden selbstverständlich nicht in Rechnung gestellt. Nach rund 30 Minuten rückten die 22 Feuerwehrfrauen und -männer wieder ein.

17. Juli 2017, 21:39 Uhr +++ Landehilfe für Rettungshubschrauber +++ Hauptstraße, Oberstadt +++

Zu einem nicht alltäglichen Einsatz wurde die Feuerwehr am Sonntagabend gerufen. Um 21:39 Uhr alarmierte die Leitstelle die diensthabende Löschgruppe zur Unterstützung eines Rettungsdienstes auf dem Panoramaweg. Bei einem Fahrradunfall wurden zwei Personen verletzt, eine davon schwer. Trotz des getragenen Fahrradhelms waren die Verletzungen so schwer, dass sie nicht ansprechbar auf dem Boden lagen.

Nach eingehender Behandlung durch den Rettungsdienst und den Notarzt wurde ein Rettungshubschrauber angefordert, der den Patienten in die Uniklinik Essen fliegen sollte. Hierfür leuchtete die Feuerwehr von drei Fahrzeugen aus die Kreuzung Abtskücher Straße / Pinner Straße / Hauptstraße aus. Die Kreuzung war mit samt der Straßen für die Dauer des Einsatzes voll gesperrt.



Einzelne Kräfte der Feuerwehr unterstützten dabei, den Patienten auf einer Trage von der Unfallstelle auf dem Panoramaweg zum Hubschrauber zu tragen. Im weiteren Verlauf leuchteten die Frauen und Männer der Feuerwehr die Unfallstelle für die Unfallaufnahme der Polizei aus. Im Anschluss wurde die Unfallstelle gereinigt. Nach rund zwei Stunden rückte die Feuerwehr wieder ein.

20. Juli 2017, 06:11 Uhr +++ Unwetter +++ Stadtgebiet +++

Alarmierung zu 6 kleinen Einsätzen: Teilweise wurden Kanaldeckel durch Wasser hochgedrückt. Vorsorglich besetzten Kräfte die Einsatzzentrale fest. Alle Einsätze waren innerhalb von 30 Minuten abgearbeitet, die Einsatzbereitschaft auf der Wache wurde um 08:00 Uhr wieder aufgehoben.

22. Juli 2017, 07:30 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Im Paradies, Abtsküche +++

Eine Astgabel (Durchmesser ca. 40 cm) war aus einem Baum gebrochen und auf die Straße gefallen. Diese wurde mit zwei Motorkettensägen kleingesägt und die Straße freigeräumt. Gut zwei Stunden waren die Einsatzkräfte beschäftigt.



Aus dem Einsatztagebuch

**30. Juli 2017, 17:00 Uhr +++ Wachbesetzung für
Großeinsatz +++ Wülfrath, Feuer- und Rettungswache +++**

Am Sonntag, den 30. Juli wurde die Feuerwehr Heiligenhaus mit dem Stichwort "Überörtliche Hilfe" nach Wülfrath gerufen. Da die Kräfte der Kalkstadt fast komplett mit einem Einsatz am "Bochumer Bruch" gebunden waren, war Unterstützung aus den Nachbarstädten nötig. Feuerwehrfrauen und -männer aus den umliegenden Städten, u.a. aus Heiligenhaus, stellten Kräfte für den sogenannten "Grundschutz", die Feuerwache an der Wilhelmstraße wurde besetzt.

Dazu der Presstext der Feuerwehr Wülfrath: "*Gegen 17.45 Uhr rückten die Kräfte aus Mettmann und Heiligenhaus in den Stadtteil Flandersbach aus. Nach einem Verkehrsunfall ging das verunfallte Fahrzeug in Flammen auf, der Brand konnte jedoch schnell gelöscht und die Fahrerin bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes betreut werden.*"

Nach rund 3 Stunden konnte der Einsatz für die mehr als 40 eingesetzten Wülfrather Feuerwehrkräfte beendet und die überörtliche Wachbesetzung entlassen werden."

**4. August 2017, 07:45 Uhr +++ Flächenbrand +++
Frankfurter Straße, Isenbügel +++**



Bei (nicht genehmigter) Abfallverbrennung griff das Feuer auf einen hölzernen Unterstand über. Mit einem Rohr wurde das Feuer gelöscht. Während der Löscharbeiten explodierte ein Benzinkanister – es wurde jedoch niemand verletzt. Die Brandstelle wurde im Anschluss mit einer Wärmebildkamera kontrolliert.

**10. September 2017, 06:43 Uhr +++ Brand in
Gewerbebetrieb +++ Südring, Mitte +++**



Aus einem stillgelegten Gewerbebetrieb drang Rauch aus dem hinteren Hallenbereich. Die Feuerwehr verschaffte sich gewaltsamen Zugang zum Gebäude und fand ein Lagerfeuer im Kellergeschoss vor. Das Feuer wurde mit einem Kleinlöschgerät erstickt. Anhaltende Erkundungsmaßnahmen, die Lüftung des Gebäudes und Nacharbeiten sorgten für eine Gesamteinsatzdauer von rund zwei Stunden.

**20. September 2017, 17:59 Uhr +++ Brand in
Gewerbebetrieb +++ Südring, Mitte +++**

Gleiches Objekt wie vor zehn Tagen - leichte Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster. Wieder verschaffte sich die Feuerwehr gewaltsam Zutritt in das Objekt, parallel wurde das Objekt mit der Drehleiter erkundet. Im Keller wurden mehrere abgeblasene Feuerlöscher als mögliche Ursache der Rauchentwicklung festgestellt. Nach Angaben des Meldenden haben sich Jugendliche im Objekt aufgehalten. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben, Einsatzdauer 1 Stunde.



Aus dem Einsatztagebuch

2. Oktober 2017, 09:45 Uhr +++ Küchenbrand +++ Hauptstraße, Oberstadt +++

In der Küche eines Mehrfamilienhauses brannte eine Dunstabzugshaube, bei Eintreffen der Feuerwehr war diese bereits mit einem Feuerlöscher gelöscht. Die Feuerwehr kontrollierte die Küche mit einer Wärmebildkamera und lüftete das Haus – zu Schaden kam niemand.

5. Oktober 2017, 02:06 Uhr +++ Brand in Gewerbebetrieb +++ Südring, Mitte +++

Die Heiligenhauser Feuerwehr wurde erneut zur ehemaligen Firma Kiekert & Nieland gerufen. Auf der Gebäudeseite an der Herzogstraße stand eine Garage in Flammen - eine Person wurde vermisst. Die Einsatzkräfte waren rund vier Stunden beschäftigt, Verletzte gab es nicht.

Am 5. Oktober alarmierte die Leitstelle um 02:06 Uhr beide Löschzüge der Feuerwehr Heiligenhaus. Ein Zeitungsbote entdeckte am frühen Morgen Flammen aus dem verlassenen Fabrikgebäude an der Herzogstraße. Probleme hatten die Kräfte zunächst, sich Zugang zum Gelände und Gebäude zu verschaffen, denn seit rund sieben Jahren ist das Gelände sich selbst überlassen - alte Wege sind mit Bäumen und Sträuchern zugewachsen.



"Anwohner kamen uns entgegen und berichteten, dass ab und an Obdachlose in der Garage übernachteten", berichtet Einsatzleiter Nils Vollmar. "Aus diesem Grund war der erste Auftrag meiner Mannschaft die Personensuche und eine Menschenrettung." Der Verdacht bestätigte sich zum Glück nicht.

Rund drei Stunden waren die rund 30 Einsatzkräfte im ehemaligen Betrieb beschäftigt, eine Stunde dauerte die Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft. "Teile der Schieferfassade mussten zerstört werden, um Brandnester zu löschen. Das Fabrikgebäude selbst durchsuchten wir nach Personen und weiteren Brandnestern - zum Glück ohne Fund.", so Vollmar.

Es ist das dritte Mal innerhalb von drei Wochen, dass die Feuerwehr zum ehemaligen Press-, Stanz- und Ziehwerk gerufen wurde. Im Anschluss wurde die Brandstelle von der Kriminalpolizei beschlagnahmt.

7. Oktober 2017, 21:06 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Hilsbecker Straße, Baustelle A 44, Hilsbeck +++



Jugendliche entzündeten auf der Baustelle der A 44 unter der Autoahnbrücke ein Feuer, welches ein Netz unter der Brücke in Brand setzte. Das Feuer wurde mit dem Schnellangriff gelöscht, die Einsatzstelle der Polizei übergeben.



Aus dem Einsatztagebuch

8. Oktober 2017, 19:03 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Hauptstraße, Oberstadt +++

Im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses piepste ein Heimrauchmelder. Die Erkundung durch ein offenstehendes Fenster ergab, dass es in der Wohnung weder rauchte noch brannte. Ein gewaltfreier Zutritt zur Wohnung war nicht möglich – der Einsatz wurde abgebrochen.



14. Oktober 2017, 14:47 Uhr +++ Gasausströmung +++ Gohrstraße, Mitte +++

Ein Bagger beschädigte bei Bauarbeiten eine Gasleitung an einem Mehrfamilienwohnhaus – zwei Häuser mussten daraufhin geräumt werden. Die Feuerwehr erkundete die Gebäude mit einem Gasmessgerät, stellte aber zum Glück keine hohe Konzentration fest. Die Stadtwerke Heiligenhaus sperrten die Gaszufuhr ab.



20. Oktober 2017, 13:16 Uhr +++ Einsturz +++ Hülsenweg, Migua +++



Mit dem Stichwort „Einsturz“ alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr am 20. Oktober 2017. Am Schadensort waren jedoch „nur“ fünf Quadratmeter Putz von der Decke gefallen, Einsturzgefahr bestand nicht – somit auch kein Einsatz für die Feuerwehr.

25. Oktober 2017, 09:17 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Nordring, Mitte +++

Ein Papierfilter geriet auf einem Herd in Brand – Rauchmelder in der Wohnung lösten aus. Das Feuer war noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Die Einsatzkräfte kontrollierten die Wohnung mit einer Wärmebildkamera und lüfteten diese.





Aus dem Einsatztagebuch

**29. Oktober 2017, 23:40 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Ruhrstraße, Unterilp +++**

Zehn Zentimeter dicker Ast mit Bügelsäge von Fahrbahn entfernt – Einsatzdauer ca. zehn Minuten.

**30. Oktober 2017, 05:44 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Ruhrstraße, Unterilp +++**



Fünf Zentimeter dicker, vier Meter langer Ast lag auf der Fahrbahn und versperrte diese. Die Einsatzkräfte hoben den Ast an und legten ihn in den Grünstreifen – Einsatzende.

**30. Oktober 2017, 08:32 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Frankfurter Straße, Isenbügel +++**

Astgestrüpp ragte in die Straße und machte diese unpassierbar. Mit der Bügelsäge wurde das Gestrüpp gekürzt, Einsatzdauer ca. 15 Minuten.

**30. Oktober 2017, 09:00 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Ludwig-Erhard-Weg, Heide +++**

Geäst ragte in die Fahrbahn, dieses war jedoch vor Eintreffen der Feuerwehr bereits von Anwohnern entfernt – kein Einsatz mehr für die Feuerwehr.

**5. November 2017, 04:28 Uhr +++ Wohnungsbrand +++
Hauptstraße, Mitte +++**

Die Leitstelle alarmierte die Feuerwehr auf Grund von piepsenden Heimrauchmeldern. Bei Eintreffen der ersten Kräfte waren die Hausbewohner bereits aus dem Haus geflüchtet – die Erkundung ergab angebranntes Essen. Die Frauen und Männer der Feuerwehr lüfteten das Gebäude, ein Mieter wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren.

**22. November 2017, 18:08 Uhr +++ Fahrzeugbrand +++
Velberter Straße, Hetterscheidt +++**

Um 18:08 Uhr alarmierte die Leitstelle die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr. An der Velberter Straße brannte ein Kleintransporter im Motorraum. Bei Eintreffen der Feuerwehr versuchten Anwohner mit einem Gartenschlauch Herr der Lage zu werden. Zwei Einsatzkräfte mit Atemschutzgeräten löschten das Feuer im Motorraum und schäumten es im Anschluss ein.

Zwei Personen hatten Rauchgase eingeatmet und wurden durch den Rettungsdienst behandelt, verblieben jedoch an der Einsatzstelle.

Die Velberter Straße blieb zwischen Schürhofer Straße und dem Kronenweg für ca. 30 Minuten während des Einsatzes gesperrt.





Aus dem Einsatztagebuch

9. Dezember 2017 +++ Schneechaos +++ Ruhrstraße, Unterilp +++

Am Abend des 8. Dezember setzte starker Schneefall im Bergischen Land ein – mit den folgen war die Heiligenhauser Feuerwehr am folgenden Samstag, den 9. Dezember fast den ganzen Tag beschäftigt. Gegen 07:40 Uhr rückten die Frauen und Männer zum ersten Mal aus. Auf der Langenbügeler Straße lag am Ortsausgang Isenbügel ein ca. 4 Meter langer Baum auf Gehweg und Straße. Mit der Kettensäge wurde der Baum zerkleinert und an den Rand gelegt.



Von diesem Einsatz aus ging es über die Isenbügeler Straße zur Ruhrstraße und Kettwiger Straße. „Noch während der Sägearbeiten stürzten fast im Minutentakt Äste auf die Straße. Der nasse Schnee ist sehr schwer, das ist zuviel für die Bäume.“, erläutert Wehrleiter Ulrich Heis, der sich selbst ein Bild von der Lage an der Ruhrstraße machte. „Mit Hilfe der Technischen Betriebe haben wir die Ruhrstraße zwischen Jagdhütte und Talburg vollgesperrt – hier weiterzuarbeiten ist zu gefährlich.“



Ebenso wurde die Kettwiger Straße zwischen Talburg und Reiterhof Rossdelle für den Verkehr gesperrt. Weitere Bäume sägten die Kräfte am Görscheider Weg, am Müllerbaum und am Klärwerk Hofermühle. Für Notfälle rüsteten die Feuerwehrfrauen und -männer eines ihrer Fahrzeuge mit Schneeketten aus. „Bei geräumten Straßen sind die Ketten eher hinderlich, aber in den Außenlagen sehr hilfreich. Zur Not können wir mit dem Fahrzeug andere Fahrzeuge den Berg hochziehen“, erklärt Pressesprecher Nils Vollmar.

Vor und während den Arbeiten rückten die Helfer zu zwei Erstversorgungen aus. Um 07:17 Uhr wurde ein Patient an der Werkerhofstraße für den Rettungsdienst vorbereitet, gegen 12:00 Uhr fuhr das Löschfahrzeug zur Hauptstraße.

Gegen 17:00 Uhr waren die Arbeiten zunächst beendet, die 12 Kräfte wurden in den Feierabend entlassen. Um 17:54 Uhr alarmierte die Leitstelle erneut – der Einsatz wurde jedoch abgebrochen, da es sich um den gesperrten Abschnitt an der Kettwiger Straße handelte.





Aus dem Einsatztagebuch

10. Dezember 2017 +++ Verkehrsunfall, Person eingeklemmt +++ Ruhrstraße, Unterlip +++

Nachdem die Feuerwehr bereits am vorigen Tag lange auf der Ruhrstraße im Einsatz war, rückte Sie heute gegen 13:25 Uhr erneut hierhin aus. "Bereits die Anfahrt war gefährlich.", erklärt Einsatzleiter Ulrich Heis. "Selbst bei langsamer Fahrweise sind unsere Fahrzeuge mehrfach gerutscht. Eine Zwickmühle für unsere Einsatzkräfte - denn wir wollen eben schnell helfen."

Aus bisher ungeklärter Ursache kam ein LKW auf der Ruhrstraße in Fahrrichtung Heiligenhaus rund 100 Meter hinter dem Gewerbegebiet "Walkmühle" rechts von der Fahrbahn ab und prallte frontal gegen einen Baum. Der Fahrer des LKW war nicht eingeklemmt und wurde von der Feuerwehr, gemeinsam mit Notarzt und Rettungsdienst, aus dem Fahrzeug geholt und in den Rettungswagen verbracht. Trotz Wiederbelebensmaßnahmen verstarb der Fahrer noch an der Unfallstelle.



"Nach dem Einsatz haben wir gemeinsam mit der Ordnungsbehörde und der Polizei die Sperrung der gesamten Ruhrstraße von Kettwig bis zur Höseler Straße veranlasst - es ist lebensgefährlich hier.", erklärt Heis.

Im Einsatz waren 36 Kräfte der Feuerwehr, 4 des Rettungsdienstes Ratingen-Heiligenhaus sowie die Polizei.



Alarmierte Einheiten

- B-Dienst
- IuK-Gruppe
- Löschzug 1 (Löschgruppe 1 + 2)
- Rettungsdienst
- Notarzt

Eingesetzte Fahrzeuge

- KdoW
- HLF 20
- RW
- LF 16/12
- LF 10
- RTW
- NEF

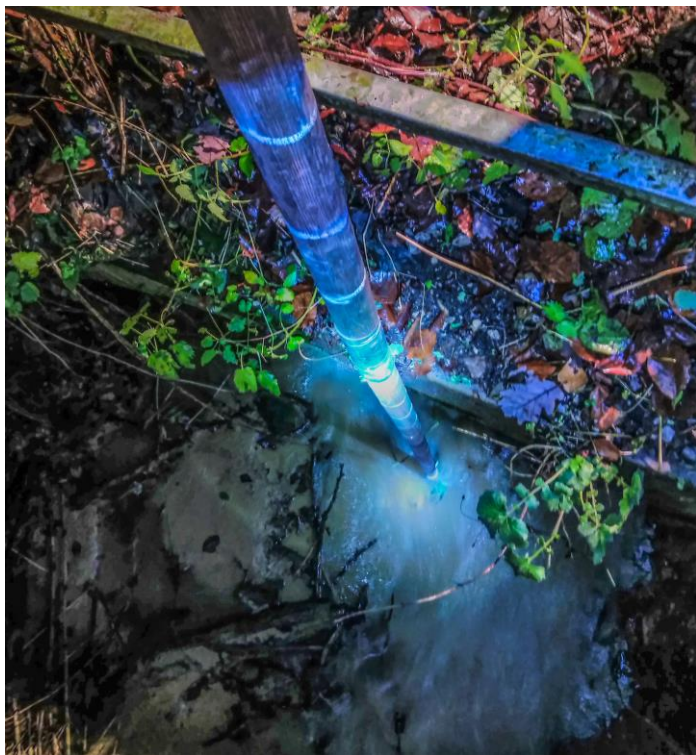




Aus dem Einsatztagebuch

18. Dezember 2017 +++ Drohender Dambruch +++ Ratingen, Am Tannenbaum / Heiligenhaus, Ruhrstraße +++

Ein Regenrückhaltebecken an der Straße "Am Tannenbaum" in Ratingen-Hösel drohte nach den starken Regenfällen der letzten Tage überzulaufen. Die Einsatzkräfte vor Ort gingen von einer Füllung des Beckens von rund 25.000m³ aus. Die Deichkrone des Rückhaltebeckens war völlig durchweicht, der Abfluss in einen naheliegenden Bach war zerstört. Das Begehen des Deiches ist aufgrund der instabilen Situation und der bereits umgestürzten und zu fallen drohenden Bäume lebensgefährlich.



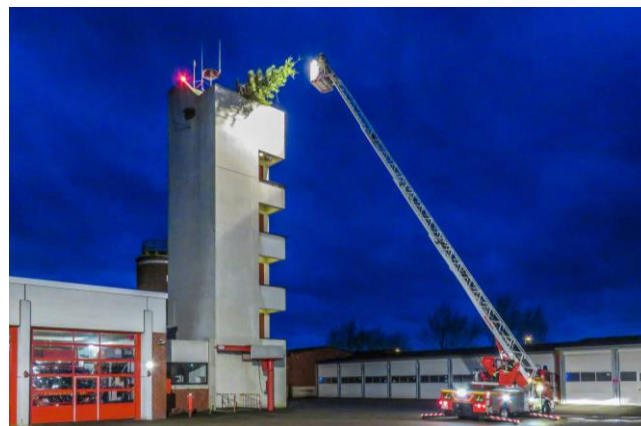
Wäre der Deich des Regenrückhaltebeckens gebrochen, hätten sich Wassermassen in die tiefer gelegenen Häuser, sowie ein Gewerbegebiet ergossen. Die Feuerwehren Ratingen und Heiligenhaus, die zusammen mit dem Technischen Hilfswerk im Einsatz waren, versuchten mit Hochleistungspumpen den Wasserstand zu senken. Des Weiteren werden die Anlieger gewarnt und über die Bedrohung informiert. Durch die Ordnungsbehörde wurden teilweise tiefergelegene Häuser geräumt. Die Kräfte der Feuerwehr Heiligenhaus überwachten den Abfluss mit einem improvisierten Pegel.

30. Dezember 2017, 11:58 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Kettwiger Straße, Roßdelle +++

Ein umgestürzter, rund 10 Meter langer und 50 Zentimeter dicker Baum versperrte die Straße – im Notfall hätten Helfer einen langen Umweg fahren müssen. Der Baum wurde mit der Motorkettensäge kleingesägt und beseitigt.

31. Dezember 2017, 07:30 Uhr +++ Gefahren- Weihnachtsbaum +++ Friedhofsallee, Feuer- und Rettungswache +++

Da hatte es uns tatsächlich selbst erwischt. Am Morgen gegen 07:30 Uhr wurde bemerkt, dass unser Weihnachtsbaum auf dem Turm auf "halb acht" hängt. Der nächtliche Sturm hatte die Verankerung beschädigt. Uns blieb leider keine Alternative, um "an seinem Ast" zu sägen - Turm ist somit schon frühzeitig wieder ohne Weihnachtsbaum - bis zum nächstes Jahr.



P.S.: Einsatz war natürlich kostenfrei

3. Januar 2018, 03:24 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Nonnebrucher Straße, Nonnenbruch +++

An der Nonnebrucher Straße piepsten Rauchmelder, es roch verbrannt im Hausflur. Nach der Erkundung durch die ersten Kräfte stellte sich der vermeintliche Wohnungsbrand als angebrannte Pizza heraus, der Mieter war bei der Essenzubereitung eingeschlafen. Er wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung durch den Rettungsdienst behandelt. Nach rund 20 Minuten rückten die 22 Einsatzkräfte ein.



Aus dem Einsatztagebuch

3. Januar 2018, 05:31 Uhr +++ Gefahrenbaum +++ Ratinger Straße, Nonnenbruch +++

In Höhe der Bushaltestelle "Werkerwald" war ein großer Ast auf die Straße gestürzt und versperrte die halbe Fahrbahn. Weitere lose Äste hingen im darüberliegenden Baum. Die Einsatzkräfte zerlegten den rund 3 Meter langen Ast mit einer Kettensäge. Mit Hilfe der Drehleiter holten die Retter die restlichen lose Äste aus dem Baum. Die Ratinger Straße war während der Arbeiten für rund 30 Minuten vollgesperrt.

3. Januar 2018, ca. 06:05 Uhr +++ Zimmerbrand im Hochhaus +++ Werkerhofplatz, Nonnenbruch +++

Noch an der Einsatzstelle "Werkerwald" sprach ein Pendler die Einsatzkräfte an, dass am Werkerhofplatz in seinem Haus seit mehreren Minuten ein Rauchmelder piepste. Da die Arbeiten an der Ratinger Straße ohnehin beendet waren, fuhren die Einsatzkräfte mit Blaulicht direkt weiter zum Werkerhofplatz. Zusätzlich wurden der Zugführer vom Dienst und der restliche Löschzug 1 alarmiert. Die Feuerwehrleute begingen alle Etagen des Hochhauses inklusive des Daches, stellten aber kein Piepsen mehr fest. Nach rund 15 Minuten verließen sie den Einsatzort wieder.

3. Januar 2018, ab 08:42 Uhr +++ Gefahrenbaum, Sturmschaden +++ Stadtgebiet +++

Um 08:42 Uhr schickte die Leitstelle die Feuerwehr zur Kettwiger Straße. In Höhe des Reiterhofes bis zur Ruhrstraße zerlegten die Kräfte mehrere Bäume mit der Kettensäge und machten die Straße wieder befahrbar. Um 09:34 Uhr räumten der Tagesdienst die Einfahrt zum Klärwerk in der Hofermühle, auch hier fiel ein Baum auf die Straße.

Anders gelagert war ein Einsatz um 10:50 Uhr. An der Moselstraße hatte der Wind ein Wellblechelement von einer Hausfassade gelöst und drohte, dieses abzureißen. Mit Hilfe von Werkzeug wurde das Fassadenelement wieder befestigt und gegen Absturz gesichert.

Der vorerst letzte Einsatz ereignete sich um 13:09 Uhr. An der Frankfurter Straße drohten ebenfalls mehrere Bäume auf die Straße zu stürzen. Knifflig war die Tatsache, dass eine oberirdische Stromleitung im Weg war, die zuerst vom Energieversorger stromlos geschaltet werden musste. Nach rund anderthalb Stunden rückten die Kräfte endgültig wieder ein.

12. Januar 2018, 21:37 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Hülsbecker Straße, Hülsbeck +++

Am Freitag, den 12. Januar begann das Einsatz-Wochenende der Heiligenhauser Feuerwehr. Um 21:37 Uhr alarmierte die Leitstelle des Kreises Mettmann eine Löschgruppe zur Hülsbecker Straße. Dort hatte sich, trotz kaltem um feuchtem Wetter, eine Baustellenplane entzündet. Wie es dazu kam, ist auch für die Einsatzkräfte ein Rätsel. Mit Wasser wurden die Reste gelöscht und der Brandort verlassen.

12. Januar 2018, 22:32 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Kettwiger Straße, Vogelsang +++

An der Kettwiger Straße sollte es in einer Wohnung im 2. Obergeschoss brennen, Rauchmelder piepsten. Erste Erkundungen am vermeintlichen Brandort ergaben zunächst keine Bestätigung eines Brandes. "In der Wohnung piepste es zwar, die Tür war jedoch abgeschlossen, das Licht war aus. Nach Feuer hat es nicht gerochen, durch ein geöffnetes Fenster qualmte es auch nicht.", berichtet der stv. Leiter der Heiligenhauser Feuerwehr, Nils Vollmar, der mit als erstes am Einsatzort war. "Um jedoch auszuschließen, dass es nicht doch um einen Notfall in der Wohnung handelt, sind wir über eine Leiter in die Wohnung eingestiegen." Kurze Zeit später gab es dann die entgeltige Entwarnung. Warum die Rauchmelder ausgelöst haben, ist nicht bekannt. Nach rund einer Stunde rückte die Mannschaft wieder ein.

13. Januar 2018, 10:45 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Moselstraße, Unterilp +++

Am Samstag, den 13. Januar ließ der nächste Alarm nicht lange auf sich warten. Um 10:45 Uhr ging es für die Brandschützer an die Moselstraße, wo Mieter piepsende Rauchmelder und Rauch aus einem Fenster im Erdgeschoss meldeten. Zum Glück stellte sich auch dieser Einsatz als harmlos heraus. "Es handelte sich um angebranntes Essen.", so Vollmar. "Trotzdem haben die Rauchmelder ihre Arbeit getan. Nachbarn sind darauf aufmerksam geworden und haben die Feuerwehr gerufen. Auch der Rauch von angebranntem Essen ist für Menschen nicht gesund." Ein Patient wurde durch den Rettungsdienst gesichtet, verblieb jedoch an der Einsatzstelle.



Aus dem Einsatztagebuch

**13. Januar 2018, 20:18 Uhr / 21:57 Uhr +++ Kleinf Feuer
+++ Hülsbecker Straße, Hülsbeck +++**

Angespannt wurde die Situation jedoch am Samstagabend, als die ehrenamtlichen Einsatzkräfte um 20:18 Uhr und um 21:57 Uhr erneut in das Hülsbecker Bachtal ausrückten. "Beim ersten Mal brannte wieder eine Baustellenplane, beim zweiten Mal sollte eine Matratze brennen. Der zweite Einsatz hat sich jedoch nicht bestätigt.", berichtet Nils Vollmar. "Hier um Baustellenbereich ist es sehr matschig. Nach jedem Einsatz hier reinigen wir die Fahrzeuge - das bedeutet jedes einzelne Mitglied war pro Einsatz ungefähr eine Stunde unterwegs. Weg von Familie, aus der Freizeit, vielleicht von Frau und Kindern. Es ärgert mich sehr, dass hier augenscheinlich Schabernack auf dem Rücken der Feuerwehr getrieben wird. So etwas zehrt an der Motivation aller Kräfte."

**16. Januar 2018, 10:53 Uhr +++ Kellerbrand +++
Talburgstraße, Wassermangel +++**

Dichter Rauch drang aus einem Mehrfamilienhaus an der Talburgstraße - "Menschenleben in Gefahr" lautete die ergänzende Alarmmeldung der Feuerwehr. Die Einsatzkräfte löschten einen Brand im Keller, auf der Hausrückseite wurden Bewohner beruhigt. Glücklicherweise wurde bei diesem Brand niemand verletzt, Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit 11 Fahrzeugen und 27 Einsatzkräften am Ort.

Um 10:35 Uhr am heutigen Dienstag schrillten die Alarmempfänger der Feuerwehr: "Feuer - Menschenleben in Gefahr" war abzulesen, die Einsatzstelle lag an der Talburgstraße. Noch auf der Anfahrt alarmierte die Leitstelle erneut, da zwischenzeitlich weitere Notrufe eingegangen waren. "Als wir eintrafen, drang dichter Rauch aus der geöffneten Haustüre, eine Person stand in der ersten Etage am Fenster und rief um Hilfe.", schildert Wehrleiter Ulrich Heis die ersten Minuten.

Tatsächlich brannte es im Keller des Mehrfamilienhauses. Während mehrere Wehrfrauen und -männer unter Atemschutz den Brand im Keller bekämpften, kümmerten sich weitere Einsatzkräfte um die Hausbewohner. "Wir haben die Bewohner auf die Gebäuderückseite auf die Balkone gelotst", so Heis. „Hier war es rauchfrei und wir konnten die Leute zusammen beruhigen. Leitern wurden angestellt, über die wir die Mieter hätten retten können. Da keine akute Gefahr bestand und die Bewohner ruhig wurden, war dies jedoch nicht mehr nötig."

Der Rettungsdienst kletterte über die Leitern zu den Bewohnern und untersuchte sie direkt am Ort - ins Krankenhaus musste jedoch niemand. Die Stadtwerke trennten das Haus aus Sicherheitsgründen von der Gas- und Stromversorgung. "Im Keller ist die gesamte Verkabelung an der Decke verlegt - wenn es brennt, hängen die Kabel herunter. Das ist eine zusätzliche Gefahr für die Mannschaft.", erklärt Uli Heis.

Nachdem der Brand gelöscht war, lüftete die Feuerwehr das Haus mit einem Hochleistungslüfter. Die Brandursache ist noch unklar und wird durch die Kriminalpolizei untersucht. Mit den anschließenden Aufräum- und Aufrüstarbeiten war der Einsatz gegen ca. 14:00 Uhr beendet.

**17. Januar 2018, 18:31 Uhr +++ Gasausströmung +++
Ruhrstraße Ecke Isenbügeler Straße, Isenbügel +++**

Dichter Rauch drang aus einem Mehrfamilienhaus an der Talburgstraße



Ein ungewöhnlicher Unfall rief am Mittwochabend die Feuerwehr auf den Plan: Ein PKW fuhr von der Isenbügeler Straße geradeaus in einen Garten - hierbei brachte er einen Strommast zu Fall und kippte einen 2.700 Liter-Flüssiggastank um. Der Fahrer wurde ins Krankenhaus gebracht, die Feuerwehr kämpfte gegen ausströmendes Gas.

Am Mittwochabend alarmierte die Leitstelle des Kreises Mettmann die Feuerwehr Heiligenhaus um 18:31 Uhr zur Ruhrstraße.



Aus dem Einsatztagebuch

Von der Isenbügeler Straße kommend war ein Geländewagen aus ungeklärter Ursache geradeaus in einen Garten gefahren. Dabei riss der Wagen einen Zaun nieder, brachte einen hölzernen Strommast zu Fall und stieß gegen einen 2.700 Liter fassenden Gastank. Dieser fiel von seinem Fundament und blieb vor einem Gartenhaus liegen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte roch es nach Gas.

"Unseren Messungen nach bestand keine akute Gefahr, trotzdem haben wir vorsorglich die Ruhrstraße sperren lassen, einen Löschangriff aufgebaut und ständig weitere Messungen durchgeführt.", schildert Wehrleiter Ulrich Heis den Einsatz. Die Konzentration am Unfallort war nicht zündfähig, trotzdem entwichen ständig kleine Mengen Gas durch eine gebrochene Leitung. Der Fahrer des Fahrzeuges wurde mit dem Rettungsdienst ins Krankenhaus gefahren.

Nachdem ein Abschleppunternehmer das Auto entfernt hatte und der Gasversorger eingetroffen war, richtete die Feuerwehr den Tank mit Hilfe einer Seilwinde etwas auf, so dass ein Fachtechniker das Leck abdichten konnte. Der Tank verblieb in Schräglage, aber gesichert im Garten. Am Folgetag wird ein Fachunternehmen den Tank bergen.

Parallel kümmerte sich der Stromversorger um den abgebrochenen Strommast. Von diesem ging trotz Beschädigung keine Gefahr aus, das Kabel am Mast war nicht beschädigt.

Um zirka 23:00 Uhr beendeten Einsatzkräfte, nach Reinigung und Aufrüstung der Fahrzeuge, den ungewöhnlichen Einsatz.

18. Januar 2018, 06:30 Uhr +++ Sturmtief „Friederike“ wütete in Heiligenhaus +++ Stadtgebiet +++

Das angekündigte Sturmtief "Friederike" hinterließ in Heiligenhaus deutliche Spuren: Bäume stürzten um, Dächer wurden abgedeckt und flogen in Nachbarhäuser, Baugerüste stürzten ein und Stromleitungen wurden beschädigt. Rund 40 ehrenamtliche Frauen und Männer arbeiteten in über 50 Einsätzen für die Sicherheit der Bürger - teilweise seit 06:30 Uhr. Verletzte gab es nicht.

Vorbereitungen in den frühen Morgenstunden

Ab 06:30 Uhr war die Einsatzzentrale der Feuerwehr besetzt. "Die Leitstelle hatte für den Tag bereits angewiesen, eigene Reserven zu planen und die Zentralen zu besetzen.",

erklärt der stellvertretende Wehrleiter Nils Vollmar. "So wird die Kreisleitstelle entlastet. Die Notrufe werden noch in Mettmann angenommen, die restliche Abwicklung übernehmen wir." Neben technischen Kontrollen wurden bereits Einsatzpläne entwickelt und Schwerpunkte geplant. "Wichtig ist, dass die Hauptschlagadern der Stadt frei bleiben. Überall müssen wir schnell hinkommen, denn auch medizinische Notfälle warten nicht, bis ein Sturm zu Ende ist.", so Vollmar.



Dichte Einsatzfrequenz ab dem frühen Mittag

Die Vorbereitungen machten sich bezahlt, direkt beim ersten Einsatz kam es dick: Zwei über zehn Meter hohe und sehr dicke Tannen lagen quer auf der Isenbügeler Straße und rissen eine Stromleitung mit zu Boden. Die Straße war über eine Stunde gesperrt. Ab 10:45 Uhr wurden mit weiteren Alarmierungen immer mehr Kräfte zur Wache an der Friedhofsallee geholt, bis schließlich um 11:54 Uhr "Stadtalarm" gegeben wurde. Mit den Sirenen wurde signalisiert, dass jede helfende Hand gebraucht wird. Die Wehr mobilisierte alle Kräfte, die tagsüber zu bekommen waren. Zu Spitzenzeiten halfen 40 Frauen und Männer der Feuerwehr, verteilt auf allen Fahrzeugen und in der Feuerwache an der Friedhofsallee. Zusätzliche Hilfe kam von den Technischen Betrieben, die z.T. in gemischten Einheiten mit der Feuerwehr sägten, erkundeten und räumten.

Viele Bäume, aber auch Exoten

"Der Schwerpunkt unserer Arbeit lag in der Beseitigung von Bäumen. In den meisten Fällen setzten wir die Kettensäge an, in manchen Fällen reichten viele Hände, um Bäume beiseite

Aus dem Einsatztagebuch



u schaffen.", schildert Ulrich Heis den Tag. Als Einsatzleiter vom Tag sichtete er viele Einsatzstellen und sprach auch klärende Worte: "Nicht jeder Baum ist ein Einsatz für uns. Umgefallene Bäume auf Privatgrundstücken, von denen keine Gefahren mehr ausgehen, sind kein Feuerwehreinsatz." Umgefallene Bäume oder zu stürzen drohende Bäume waren der Grund für die zeitweilige Sperrung der Ruhrstraße, der Isenbügeler Straße, der Abtskücher Straße, des Panoramaradweges, des Angerweges und des Zehnthofweges. Aber auch einige knifflige und exotische Einsätze waren dabei:

- An der Tüschener Straße hob der Wind ein Wellblechdach von einer Garage. Das Wellblech flog mehrere Meter in ein angrenzendes Einfamilienhaus und riss ein großes Loch in den Dachstuhl.
- An der Kettwiger Straße fiel eine Tanne auf einen Gastank. Glück im Unglück: Seit gestern haben die Kräfte mehr Erfahrung im Umgang mit solchen Tanks. Gas trat nicht aus.
- An der Rügenstraße machte sich eine Baustellentoilette selbstständig. Anscheinend so selbstständig, dass diese beim Eintreffen der Feuerwehr nicht mehr aufzufinden war.
- An der Moselstraße löste sich ein großes Stück Wellblechfassade von einem Hochhaus. Von der Drehleiter aus sägten die Kräfte das Blech in Teile und nahmen es von der Fassade.
- Die Bauarbeiten von Mehrfamilienhäusern an der Ratinger Straße waren abrupt beendet: Das Baugerüst sackte in sich zusammen und verbog sich. Menschen befanden sich zum Glück nicht auf dem Gerüst.

Nachbarstadt half mit Drehleiter aus

In den Abendstunden quittierte die Drehleiter der Feuerwehr kurz ihre Dienste - unkompliziert und schnell sendete die Feuerwehr Velbert eine ihrer Drehleitern zur Unterstützung. "Jeder hilft wo er kann, das ist die Feuerwehrfamilie.", freut sich der stellvertretende Wehrleiter Nils Vollmar. Die eigene Drehleiter war nach rund einer Stunde wieder repariert.

Mit einem gemeinsamen Abendessen endete der Einsatz der letzten Kräfte, um 21:00 Uhr ging das Licht in der Wache aus - für einige Kräfte ging ein 15-Stunden-Einsatz zu Ende. "Das wichtigste Ziel haben wir erreicht", stimmt Ulrich Heis sich nachdenklich, "alle Kräfte sind ohne Verletzungen wieder nach Hause gefahren. Im Gegensatz zu zwei tödlich verunglückten Feuerwehrleuten aus dem Sauerland und aus Thüringen. So etwas bedrückt auch uns, denn Unfälle können immer passieren.

Alarmierte Einheiten

- Vollalarm

Eingesetzte Fahrzeuge

- 2x KdoW
- 4x PKW
- ELW1
- HLF 20
- DLK 23-12
- TLF 16/25
- LF 16/12
- 2x LF 10
- RW
- GW
- MTF

20. Januar 2018, 11:13 Uhr +++ Gefahrenbaum +++
Angerweg, Hofermühle +++



Ein Baum drohte auf die Straße und auf eine Stromleitung zu fallen. Umfangreiche Sägearbeiten, teilweise mit Hilfe der Drehleiter, schlossen sich an. Die Einsatzdauer betrug rund zwei Stunden, währenddessen blieb der Angerweg an dieser Stelle gesperrt.



Aus dem Einsatztagebuch

10. Februar 2018, 12:00 Uhr +++ Einsatzbereitschaft für Karnevalszug +++ Stadtgebiet +++



In mittlerweile gewohnter Manier sorgten für Sicherheit am Laufweg des Karnevalszuges. Für eventuelle Einsätze standen zwei besetzte Löschfahrzeuge bereit, die Einsatzzentrale war fest besetzt und eine Verbindungsperson wirkte im Stab der Stadtverwaltung mit. Selbstverständlich war das nicht alles: Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung gingen wieder im Zug mit und sorgten bei den Zuschauern gleichermaßen für Begeisterung und viel Spaß – trotz des kalten Wetters.



14. Februar 2018, 12:39 Uhr +++ Betriebsunfall / Unterstützung für Rettungsdienst und Landehilfe für Rettungshubschrauber +++ Kettwiger Straße, Mitte +++

Um 12:39 Uhr alarmierte die Leitstelle des Kreises Mettmann die Feuerwehr Heiligenhaus zu einer Baustelle an die neue Campusallee. Auf dem derzeitigen Dach eines Rohbaus war aus bisher ungeklärten Gründen ein kleiner Kran umgestürzt und fiel auf einen der Arbeiter. Beim Eintreffen der Feuerwehr war der Patient bereits befreit. Die Beschaffenheit der Baustelle und die Verletzungen des Bauarbeiters ließen einen Transport über das Baugerüst oder Treppenhaus nicht zu.

Mit der Hilfe von weiteren Arbeitern wurde das Baugerüst an einer Stelle zum Teil zurückgebaut, so dass die Drehleiter angesetzt werden konnte. Der Patient wurde mit einer Trage nach unten gehoben. Der angeforderte Rettungshubschrauber "Christoph Dortmund" landete im Hefelmannpark und transportierte den Verletzten in ein Spezialkrankenhaus.



13. März 2018, 17:29 Uhr +++ Kellerbrand +++ Tilsiter Straße, Nonnenbruch +++

Am Dienstag, den 13. März alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr Heiligenhaus um 17:29 Uhr zu einem Kellerbrand an der Tilsiter Straße. Bei Eintreffen des Einsatzleiters war der Hausflur bereits verraucht, durch ein Kellerfenster waren Flammen zu sehen.

Nachdem das Haus geräumt war, kamen die Mieter zunächst im Eingang des benachbarten Hauses unter - Verletzte gab es zum Glück nicht. Die Mannschaft löschte die brennenden

Aus dem Einsatztagebuch

Waschmaschinen und kontrollierte die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester.



Zum Schluss wurde das Haus mit einem Hochdrucklüfter von Rauch befreit und die Wohnungen auf Rauch kontrolliert. Anschließend konnten die Mieter in ihre Wohnungen zurück. Nach rund einer Stunde war der Einsatz für die 25 Kräfte beendet.

22. März 2018, 23:44 Uhr +++ Zimmerbrand +++ Leipziger Straße, Nonnenbruch +++

Um 23:44 Uhr alarmierte die Leitstelle die Feuerwehr mit dem Stichwort "Zimmerbrand" an die Leipziger Straße. In einem Mehrfamilienhaus brannte es in einer Wohnung im 2. Obergeschoss, der Mieter hatte die Wohnung bereits verlassen. Er wurde durch den Rettungsdienst behandelt und mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren, ebenso eine weitere Person.

Beim Eintreffen der Feuerwehr standen vier Personen auf einem Balkon an der Gebäuderückseite. Sie wurden über die Drehleiter auf den sicheren Boden gebracht. Ebenso schafften zwei Katzen den rettenden Weg nach draußen, eine dritte Katze verstarb, trotz Wiederbelebungsversuchen, an der Einsatzstelle. unbewohnbar. Das Ordnungsamt sorgte für die Unterbringung der betreffenden Mieter.

"Die Bewohner haben sich sehr vorbildlich verhalten", schildert Einsatzleiter Jörg Brunnöhler. "Türen waren zugezogen, teilweise sogar vorsorglich der Strom in den Wohnungen abgeschaltet. Mehrere Personen haben sich auf dem Balkon bemerkbar gemacht." Die Feuerwehr löschte den Brand in der Wohnung und kontrollierte diese mit einer Wärmebildkamera auf Glutnester. Anschließend wurde der Treppenraum mit einem Hochdrucklüfter gelüftet. Nach Kontrolle der Wohnungen durch die Feuerwehr konnten fast alle Mieter wieder in ihre Wohnungen.



Der Einsatz endete für die rund 40 Einsatzkräfte gegen 02:45 Uhr nach der Bestückung der Einsatzfahrzeuge an der Feuer- und Rettungswache.

25. März 2018, 19:08 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Ratinger Straße, Hofermühle / Kleingärten +++

In einer Feuertonne wurde nasses Holz (ohne Genehmigung) verbrannt – dies sorgte für eine Rauchentwicklung im Bereich der Kleingärten in der Hofermühle. Kein Einsatz für die Feuerwehr – aber lieber einmal zu viel kontrolliert, als einmal zu wenig.





Aus dem Einsatztagebuch

27. März 2018, 17:58 Uhr +++ Ölspur +++ Höselstraße, Unterilp +++

Ein defektes Fahrzeug verlor auf einer Länge von ca. 70 Metern Öl, welches sich auf der feuchten Straße ausbreitete. Die Feuerwehr streute die Ölspur ab und sicherte die Einsatzstelle. Eine Kehrmaschine der Technischen Betriebe Heiligenhaus nahm das Bindemittel wieder auf.

1. April 2018, 17:03 Uhr +++ Küchenbrand +++ Angerweg, Hofermühle +++

Die Einsatzkräfte rückten zu einem gemeldeten Küchenbrand am Angerweg aus. Auf dem Grundstück des Gutes "In der Laubeck" brannte es aus bisher ungeklärter Ursache in der Küche, ein Löschversuch eines Bewohners schlug fehl. "Wir wurden beim Eintreffen von einem Bewohner am Angerweg eingewiesen - vorbildlich, wie wir uns wünschen", schildert Einsatzleiter Torsten Groenewold die Lage. Ein Bewohner des Gutes wurde vom Notarzt mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung behandelt, konnte aber ohne Befund an der Einsatzstelle bleiben.

Ein Trupp löschte, unter dem Schutz von Atemschutzgeräten, das Feuer in der Küche und öffnete mehrere Fenster zum Lüften. Gegen 17:26 Uhr hieß es entgültig "Feuer aus". Die Einsatzkräfte kontrollierten die Wohnung und Zwischendecke des historischen Gebäudes mit einer Wärmebildkamera auf weitere Glutnester - die Suche verlief zum Glück negativ. Mit einem Hochdrucklüfter wurde der Brandrauch aus dem Gebäude geblasen.

Die 25 ehrenamtlichen Kräfte waren mit Nachlöscharbeiten und dem Aufrüsten der Fahrzeuge bis zirka 19:30 Uhr beschäftigt, ehe auch sie wieder in den wohlverdienten Osterfeiertag entlassen wurden.



8. April 2018, 16:25 Uhr +++ KFZ-Brand +++ Ruhrstraße, Unterilp +++

Um 16:25 Uhr riefen die Funkmeldeempfänger die diensthabende Löschgruppe der Feuerwehr aus der Freizeit, das Einsatzstichwort lautete "Fahrzeugbrand". Mit zwei Löschfahrzeugen rückten die Einsatzkräfte an die Bushaltestelle "Bahnhof Isenbügel" an der Ruhrstraße aus. Beim Eintreffen der Brandschützer stand das Fahrzeug komplett in Flammen, brennendes Benzin lief aus dem Fahrzeug aus. "Den Brand löschten wir mit Schaum, ebenso haben wir die Straße mit Schaum abgedeckt, um die Brandgefahr durch das Benzin zu beseitigen.", schildert der stv. Leiter der Feuerwehr, Nils Vollmar, den Einsatz. "Personen kamen nicht zu Schaden, aber das Fahrzeug war nicht mehr zu retten."



Was sich länger zog, war die Reinigung der Straße. Gemeinsam mit dem Umweltamt des Kreises Mettmann und der Polizei wurde die Straße begangen. Die Feuerwehr beseitigte daraufhin den Löschschaum mit Wasser. "Der Schaum als solches ist keine Umweltgefahr, mittlerweile verwenden wir sogar ein biologisch abbaubares Produkt.", so Vollmar. "Das Problem ist das gleiche wie mit Schaum zu Hause: Er ist wie Schmierseife, die Straße wird hierdurch rutschiger." Aus diesem Grunde stumpften die Technischen Betriebe Heiligenhaus die Straße mit Bindemittel ab und kehrten dieses mit einer Kehrmaschine ein. Parallel wurde das örtliche Klärwerk über den Einsatz informiert. Die Ruhrstraße blieb während des Einsatzes von der Giesenhofstraße an ca. 100 Meter talwärts vollgesperrt.

Der Einsatz für die 15 Feuerwehrfrauen und -männer war mit der Wiederaufrüstung der Fahrzeuge gegen ca. 19:30 Uhr beendet.



Aus dem Einsatztagebuch

**21. April 2018, 14:27 Uhr +++ Brand in Arztpraxis +++
Rheinlandstraße, Mitte +++**

Aus dem Behandlungszimmer einer Arztpraxis an der Rheinlandstraße quoll Rauch – das Feuer war jedoch vor dem Eintreffen der Feuerwehr gelöscht. Die Kräfte der Feuerwehr kontrollierten die Brandstelle mit einer Wärmebildkamera und belüfteten die Praxis.



**3. Mai 2018, 11:01 Uhr +++ Brand in Schleiferei +++
Hauptstraße, Oberstadt +++**

"Feuer in einem Gewerbebetrieb" lautete die Alarmierung der Heiligenhauser Feuerwehr am Donnerstag, den 3. Mai gegen 11 Uhr. In einer Schleiferei an der Hauptstraße brannte es in einer Staubabsauganlage, Menschen wurden nicht verletzt.

Um 11:01 Uhr piepsten die Melder der Feuerwehr Heiligenhaus. In einer Schleiferei an der oberen Hauptstraße sollte es brennen. Beim Eintreffen der ersten Kräfte war der Betrieb bereits geräumt, vorher hatten Betriebsmitarbeiter mit Feuerlöschern versucht, den Brand zu ersticken. "So etwas hatten wir früher fast wöchentlich", berichtet Wehrleiter Ulrich Heis. "Das Problem hierbei ist immer, dass wir an den eigentlich Brandherd schlecht herankommen und Anlagenteile hierfür zerlegen müssen." Einsatzkräfte der Feuerwehr zerlegten mit Hilfe von Betriebsangehörigen Teile der Staubabsauganlage.

"Die Anlage funktioniert ähnlich wie die Dunstabzugshaube zu Hause in der Küche. Beim Schleifen entsteht Schleifstaub - dieser wird mit Hilfe der Anlage abgesaugt.", so Heis.



Das Gebäude wurde mit zwei Hochdrucklüftern gelüftet und mit einer Wärmebildkamera auf weitere Glutnester kontrolliert. Der Einsatz dauerte für die rund 20 Kräfte zwei Stunden. Mehrere Mitarbeiter, die Brandrauch eingeatmet hatten, wurden durch den Notarzt gesichtet. Sie konnten alle unverletzt an der Einsatzstelle bleiben.

**9. Mai 2018, 07:45 Uhr +++ Auslösung Brandmeldeanlage
+++ Dieselstraße, Hetterscheidt +++**

Fehlauslösung aus ungeklärter Ursache – kein Einsatz für die Feuerwehr.





Aus dem Einsatztagebuch

22. Mai 2018, 17:31 Uhr +++ Arbeitseinsatz / Wasserschaden +++ Angerweg, Hofermühle +++

Nach einer punktuellen Extremwetterlage rückte die Feuerwehr gestern mit Pumpen, Saugern und Schaufeln aus. Besonders getroffen hatte es einen Hof am Angerweg, der regelrecht von einer Hagel- und Schlammlawine überrollt wurde. Rund drei Stunden lang unterstützten die Einsatzkräfte die Hofbesitzer bei Aufräum- und Reinigungsarbeiten.



Nachdem gestern Teile der Stadt von starkem Regen- und Hagelfall heimgesucht wurden, alarmierte die Leitstelle des Kreises die Feuerwehr das erste Mal um 17:31 Uhr. Das Hilfeersuchen kam von einem Hof am Angerweg, die Meldung lautete "Ganzer Hof überschwemmt". Zwei weitere Meldungen liefen von einem großen Ladenlokal an der Bergstraße sowie aus einem Keller an der Erich-Ollenhauer-Straße ein.

"Wir haben die Kräfte auf die Einsatzstellen aufgeteilt", erklärt der stellvertretende Wehrleiter Nils Vollmar. Vollmar selbst fuhr mit einem Teil der Mannschaft zum Angerweg. Zunächst sah es aus, als wäre großflächig Kies auf dem Hof verteilt worden. "So etwas habe ich noch nicht gesehen", schildert Vollmar. "Wir haben hier mit viel Wasser gerechnet, aber nicht mit Schlamm und Hagel." Der kurzzeitige, starke Hagelfall löste Teile des oberhalb liegenden Feldes und spülte diese bergab. Große Flächen des Hofes waren mit Schlamm bedeckt, viele Teile zudem ca. 30 cm hoch mit Hagelkörnern.

Eine Kellergarage war über einen Meter hoch mit Hagel gefüllt. Vollmar selbst versank bis zum Oberschenkel in einer Masse aus Schlamm, Hagelkörnern und Wasser, als er einen Schritt zuviel in die falsche Richtung wagte. "Gehört dazu", schmunzelt er.

Eingesetzt wurde eine Hochleistungspumpe, die das Wasser aus der Kellergarage saugte. Zusätzlich unterstützten die fünf Kräfte mit Bauern aus der Umgegend bei der Beseitigung von Schlamm und Hagel.

An der Bergstraße war die Lage nicht ganz so drastisch, erklärt Einsatzleiter Michael Schäfer: "Wasser konnte hier nicht richtig abfließen und sammelte sich im unteren Geschoss auf dem Boden. Wir haben Wassersauger eingesetzt, um das Wasser zu beseitigen." An der Erich-Ollenhauer-Straße stellte sich die Lage ähnlich dar, auch hier rückte ein Trupp mit Tauchpumpe und Wassersauger an.

Die Aufräumarbeiten nach dem Einsatz dauerten über eine Stunde. Ein Fahrzeug musste massiv von Schlamm und Dreck befreit werden, Geräte wurden gereinigt, Bekleidung in die Wäsche gepackt. Um 21:30 Uhr war auch für die letzten von 16 Einsatzkräften Feierabend.

29. Mai 2018, 17:35 Uhr +++ Unterstützung überörtlich nach Unwetter +++ Ratingen +++



Nach starken Regenfällen standen in Ratingen viele Keller voll Wasser – auf Anforderung der Feuerwehr Ratingen waren rund 20 Kräfte bis 04:10 Uhr am nächsten Morgen im Einsatz.

04:10

Aus dem Einsatztagebuch

Mittwoch, der 30. Mai 2018



1. Juni 2018, 14:09 Uhr +++ Küchenbrand +++
Bayernstraße, Mitte +++



Fischstäbchen ungenießbar: Zu einem vermeintlichen Küchenbrand eilten die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr am frühen Nachmittag des 1. Junis. Grund hierfür waren vergessene Fischstäbchen, die der Hitze entsprechend anfangen zu Schmoren. Die Folge war eine immense Rauchentwicklung aus dem Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Die Feuerwehr nahm das Essen vom Herd und lüftete die Wohnung.

10. Juni 2018, 01:00 Uhr +++ Unterstützung überörtlich nach Unwetter +++ Monheim am Rhein +++

Um 01:00 Uhr stand eine ungewöhnliche Adresse auf den Meldeempfängern der Heiligenhauser Feuerwehr. Unter der Leitung von Brandinspektor Michael Schäfer wurde eine Löschgruppe zur überörtlichen Hilfe nach Monheim am Rhein geschickt. Starke Unwetter erzeugten viele vollgelaufene Keller und Tiefgaragen. Die sechs Einsatzkräfte sichteten 15 Einsatzstellen und nahmen in vier Fällen ihre Schmutzwasserpumpe in Betrieb. Erst um 07:30 Uhr war für die Frauen und Männer "Feierabend".

10. Juni 2018, 05:00 Uhr +++ Führungsunterstützung überörtlich +++ Langenfeld +++

Um 05:00 Uhr forderte der Feuerwehrführungsstab des Kreises

Mettmann Führungsunterstützung für die Feuerwehr Langenfeld an. Stadtbrandinspektor Nils Vollmar half bis 13:30 Uhr in der Einsatzleitung der Feuerwehr Langenfeld aus.

10. Juni 2018, 09:00 Uhr +++ Unterstützung überörtlich nach Unwetter +++ Langenfeld +++

Alleine blieb Vollmar in Langenfeld nicht, denn um 09:00 Uhr piepsten die Melder der Löschgruppe 2. In den frühen Morgenstunden nahm das Einsatzgeschehen in Langenfeld wieder zu, die Gruppe rückte unter der Leitung von Brandinspektor Benjamin Böger mit sechs Kräften aus. Dort halfen sie mit vielen weiteren Kräften der umliegenden Feuerwehren, des Technischen Hilfswerks und des Deutschen Roten Kreuzes bei vielen vollgelaufenen Kellern, Garagen und Straßen.



So tragisch das Ereignis auch war, so hatten alle Einsatzkräfte ein gutes Gefühl, als sie wieder zurück in der Heimat waren: Das Gefühl, geholfen zu haben. "So wie wir Hilfe in Anspruch nehmen, wenn wir sie brauchen, freuen wir uns ebenso, wenn wir unsere Partner unterstützen können.", ziehen die stellvertretenden Wehrleiter Jörg Brunnöhler und Nils Vollmar das Resümee. "Und das zu einer Zeit, wo viele lieber Feiern gehen oder vor dem Fernseher sitzen. Wir sind stolz auf unsere Frauen und Männer."



Aus dem Einsatztagebuch

**23. Juni 2018, 20:57 Uhr +++ Zimmerbrand +++
Hauptstraße, Unterstadt +++**

In einer Küche brannte ein Mülleimer, der durch die Frauen und Männer gelöscht und ins Freie gebracht wurde. Eine Person wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gebracht, die Wohnung und die Flure wurden durch die Feuerwehr gelüftet. Nach rund einer Stunde war der Einsatz beendet.

**29. Juni 2018 +++ Gewässerverunreinigung +++ Ruhrstraße,
Isenbügel +++**

Die Feuerwehren Heiligenhaus und Essen-Kettwig wurden durch Anwohner des Rinderbachs alarmiert, da diese einen Ölfilm auf dem Bach sowie einen Geruch von Öl oder Heizöl wahrnahmen.

Nachdem der Bach in Kettwig an verschiedenen Stellen im Einsatzgebiet kontrolliert wurde und sich auch dort die Beobachtungen bestätigten, wurde die Suche auf das Grenzgebiet Richtung Heiligenhaus ausgeweitet.



Dort wurden die Kräfte der Feuerwehr Heiligenhaus angetroffen, welche über die Leitstelle Mettmann gerufen wurden. In einem nahegelegenen Gewerbegebiet konnte dann die Ursache ausfindig gemacht werden.

Bei dem Einsatz zeigte sich, dass Einsatzstellen nicht immer an der Stadtgrenze aufhören. Umso wichtiger war die gute Kommunikation und das Miteinander beider Einheiten.

**1. Juli 2018, 13:38 Uhr +++ Flächenbrand +++
Langenbügeler Straße, Isenbügel +++**

Durch die Feuerwehr wurden rund 600 Quadratmeter brennendes Feld gelöscht, der Schüttler eines Mähdreschers kontrolliert. Nach rund anderthalb Stunden war der schweißtreibende Einsatz beendet.



**7. Juli 2018, 02:36 Uhr +++ Kleinfeuer +++ Südring,
Unterstadt +++**

In der Nähe der Bushaltestelle „Unterstadt“ brannte ein Zeitungsstapel. Das Feuer wurde mit dem Schnellangriff des Löschfahrzeuges gelöscht, nach rund zehn Minuten war der Einsatz beendet.





Aus dem Einsatztagebuch

9. Juli 2018, 11:13 Uhr +++ Großtierrettung +++ Angerweg, Hofermühle +++

Am Montagmorgen um 11:13 Uhr wurde die Feuerwehr Heiligenhaus durch mit dem Einsatzstichwort "Großtier in Not" zum Angerweg alarmiert. Ein Pferd war unter die Abgrenzung eines Grundstückes gerutscht und lag in einer Böschung. Es drohte weiter abzurutschen und auf Bahngleise zu fallen. Die Besitzerin des Pferdes hatte bereits einen Tierarzt verständigt.

"Als erste Maßnahme haben wir das Pferd mit einer Bandschlinge gegen weiteres Abrutschen gesichert und haben durch die Kreisleitstelle die Bahngleise sperren lassen", so Einsatzleiter Ulrich Heis. Mit dem eingetroffenen Tierarzt wurde dann das weitere Vorgehen zur Rettung des Pferdes abgestimmt. Der Tierarzt sedierte das Pferd, um es weiteren Stress zu ersparen. Nun wurde die aus Bahngleisen bestehende Grundstücksabgrenzung mit einem Trennschleifer entfernt, während das Pferd mit einem Traktor und einem Radlader der Technischen Betriebe Heiligenhaus gesichert wurde. Nachdem der Zugang freigelegt war, konnte der Tierarzt das Pferd stabilisieren. Abschließend konnte das Tier aus der Böschung gezogen werden und der Besitzerin zur weiteren Betreuung übergeben werden.

Während des Einsatzes musste die Polizei auf der Ratinger Straße verkehrlenkende Maßnahmen durchführen, da die Feuerwehrfahrzeuge auf einem Fahrstreifen abgestellt werden mussten.

22. Juli 2018, 20:01 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Konrad-Adenauer-Straße, Heide +++

In einem hohen Haus am Konrad-Adenauer-Ring sollte es in einer Wohnung brennen. Erkundungen der ersteintreffenden Kräfte ergaben allerdings ein anderes Bild: Auf einem Balkon wurde mit Kohle gegrillt, dies führte zu einer Rauchentwicklung. Der Einsatz der Feuerwehr konnte somit abgebrochen werden.

23. Juli 2018, 15:01 Uhr +++ Kleinf Feuer +++ Südring, Mitte +++

Am Südring geriet ein Komposthaufen in Brand – bei Außentemperaturen von rund 30°C war dies nicht verwunderlich. Der Brand wurde mit einem Rohr gelöscht, der Komposthaufen mit Dunghaken auseinandergezogen. Nach rund einer halben Stunde waren die Kräfte wieder einsatzbereit.



25. Juli 2018, 17:11 Uhr +++ Überörtliche Hilfe für Brand im Hochhaus +++ Velbert, Birther Straße +++

In einem Hochhaus im Velberter Stadtteil Birth kam es zu einem Brand in einer oberen Etage. Bei der Räumung des Hauses war zwischenzeitlich unklar, wie viele Personen verletzt oder betroffen waren. Gemäß des Kreiskonzeptes für den „Massenanfall von Verletzten“ (MANV) rückte die Feuerwehr Heiligenhaus mit dem Einsatzleitwagen aus und führte den Bereitstellungsraum für die anrückenden Rettungsdienstfahrzeuge.

27. Juli 2018, 13:58 Uhr +++ Flächenbrand +++ Friedhofsallee, Nonnenbruch +++

Kurz vor 14 Uhr meldete ein Mitarbeiter des Autohauses gegenüber der Feuerwache "Das Feld neben der Feuerwache brennt!". Parallel stand ein Fahrzeug des Rettungsdienstes Ratingen-Heiligenhaus an der gleichen Stelle und meldete das Ereignis über Funk. Zwei Löschfahrzeuge rückten umgehend aus und griffen den Brand von zwei Seiten an, der sich feldabwärts bewegte.

"Bei den trockenen Verhältnissen und den Temperaturen breitet sich so etwas sehr schnell aus, wichtig ist deshalb zunächst vorne die Feuerfront aufzuhalten", berichtet Einsatzleiter Ulrich Heis. as Feuer war schnell unter Kontrolle, große Teile des Feldes blieben jedoch schwarz.



Aus dem Einsatztagebuch

"Zwei Kräfte haben wir während des Einsatzes auf die Reservebank geschickt - leichte Kreislaufprobleme. Bei dem Wetter nicht verwunderlich. Wasser verbrauchen wir hier nicht nur zum Löschen, sondern auch in Massen zum Trinken. Das ist bei den Temperaturen ganz wichtig.", so Heis. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis zirka 16:00 Uhr. Eingesetzt waren neun Fahrzeuge mit 21 Kräften sowie der Rettungsdienst Ratingen-Heiligenhaus. Während der Löscharbeiten blieb die Friedhofsallee komplett gesperrt.

Die Unachtsamkeit mancher Menschen macht die Feuerwehr mal wieder nachdenklich. "Zur Brandursache können wir nichts genaues sagen. Was wirklich auffällig ist, wie viele Glasflaschen hier in der Nähe einer Parkbank im Feld liegen. Eigentlich müsste jeder wissen, dass diese wie Brenngläser wirken können. Es ist dann nur eine Frage der Zeit, bis es brennt.", erklärt der stv. Leiter der Feuerwehr, Nils Vollmar.

27. Juli 2018, 15:30 Uhr +++ Geruchsbelästigung +++ Stettiner Straße, Nonnenbruch +++

Noch während der Nachlöscharbeiten alarmierte die Leitstelle um 15:30 Uhr zum nächsten Einsatz. An der Stettiner Straße hatte ein CO-Melder in einem Badezimmer mit Gastherme ausgelöst. Die Einsatzkräfte kontrollierten den Raum mit einem Messgerät, stellten jedoch keine gefährlichen Gase fest.

27. Juli 2018, 19:06 Uhr +++ Erstversorgung +++ Am Breitenweg, Hetterscheidt +++

Um 19:06 Uhr piepsten die Meldeempfänger der First Responder. Am Breitenweg war eine Person kollabiert. Da sich die Rettungswagen vom Standort Heiligenhaus bereits im Einsatz befanden, kam das nächstfreie Fahrzeug aus Mettmann. Bis dieses eintraf, versorgten drei Kräfte die Person und übergaben sie dem Rettungsdienst.

27. Juli 2018, 20:55 Uhr +++ Küchenbrand +++ Oppelner Straße, Nonnenbruch +++

Das nächste mal alarmierte die Leitstelle die ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Männer um 20:55 Uhr. Mit dem Stichwort "Küchenbrand" rückten die Kräfte zur Oppelner Straße aus. In einem Herd hatte es einen Kurzschluss gegeben. Rauch und Feuer fanden die Kräfte zum Glück nicht vor.

Der Herd wurde stromlos geschaltet und die Küche mit einer Wärmebildkamera auf einen Schmorbrand kontrolliert - zum Glück ohne Ergebnis.

27. Juli 2018, 21:39 Uhr +++ Ausgelöste Brandmeldeanlage +++ Selbecker Straße, Selbeck +++

Kurze Zeit später rückten die Frauen und Männer von der Feuerwehr erneut und zum letzten Mal aus. Um 21:39 Uhr meldete die Brandmeldeanlage des Heljensbad an der Selbecker Straße ein Feuer im Untergeschoss. Das vermeintliche Feuer stellte sich zum Glück als Fehlalarm heraus.

30. Juli 2018, 20:48 Uhr +++ Wohnungsbrand +++ Rhönstraße, Oberilp +++

Am Montagabend alarmierte die Leitstelle um 20:48 Uhr die ehrenamtlichen Kräfte der Feuerwehr zu einer Feuermeldung in die Oberilp. Von einer Telefonzelle aus wurde ein Feuer im Gebäude Rhönstraße 9 gemeldet. "Ein Brand in einem siebenstöckigen Haus ist schon etwas anderes als in einem Einfamilienhaus - da steht man unter besonderer Spannung. Sollte es wirklich brennen, kann schnell dies Folgen für viele Menschen haben", erklärt Einsatzleiter und stv. Wehrleiter Nils Vollmar.

Vollmar erklärt: "Von außen war auf den ersten Blick nichts sichtbar, aber wir sind verpflichtet jeder Meldung genau nachzugehen und alle Eventualitäten auszuschließen." So kontrollierten die Einsatzkräfte das Gebäude sowohl komplett von innen als auch von außen. Auf der Rückseite wurde eine Drehleiter postiert, die alle Etagen von außen abfuhr. "Im Notfall würden wir die Drehleiter dort zur Menschenrettung einsetzen", erläutert der Einsatzleiter.

Nach rund einer halben Stunde war der Einsatz ohne Ergebnis beendet. Es gab eindeutige Anzeichen dafür, dass es sich um einen böswilligen Anruf handelte. Vollmar mahnt: "Für eine halbe Stunde waren nun 21 Einsatzkräfte mit fünf Feuerwehrfahrzeugen hier an dieser Stelle blockiert. Mit dabei die 30 Meter lange Drehleiter. Wäre es zu einem parallelen Einsatz in der Stadt gekommen, wo wir die Mannschaft und Gerät gebraucht hätten, hätten uns unter Umständen unsere Nachbarn aushelfen müssen - zum Beispiel mit einer zweiten Drehleiter."

Aus dem Einsatztagebuch

Hinzu kommt, dass durch den böswilligen Anruf gestern 21 ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und -männer aus der Freizeit alarmiert wurden. "Die Mannschaft unterbricht ihre Freizeit und verlässt Familie und Freunde, wenn der Piepser geht - eigentlich um Menschen zu retten. Solche böswilligen Anrufe gehen auf die Motivation", erklärt Vollmar. Böswillige Anrufe sind keine Bagatelle. Der Missbrauch von Notrufen kann zu Geld- oder gar Haftstrafen führen, und dies aus gutem Grund. Hinzu kommen die Kosten für den Einsatz, die der Verursacher tragen muss. Die Feuerwehr erstattete am Dienstagmorgen Anzeige bei der Polizei.

**8. August 2018, 15:26 Uhr +++ Flächenbrand +++
Langenbügeler Straße, Isenbügel +++**



Durch unachtsamen Umgang mit einem Gasbrenner gerieten rund 20 Quadratmeter Unterholz in Brand. Die Feuerwehr löschte die Flammen, nach rund 15 Minuten waren die Kräfte wieder einsatzbereit.

**16. August 2018, 16:05 Uhr +++ Verkehrsunfall +++
Velberter Straße, Hetterscheidt +++**

Nach einem Unfall zwischen einem Polizeifahrzeug und einem Privatwagen liefen Betriebsmittel wie Kühlflüssigkeit und Kraftstoff aus. Während die Kreuzung am örtlichen Supermarkt gesperrt blieb, streute die Feuerwehr die Betriebsmittel ab und klemmte die Batterien der betroffenen Fahrzeuge ab.

**2. September 2018, 18:15 Uhr +++ Kellerbrand +++
Fuchsloch, Isenbügel +++**

Am frühen Abend des 2. Septembers piepsten um 18:15 Uhr die Meldeempfänger der Feuerwehr. Am "Fuchsloch" im Ortsteil Isenbügel brannte es im Keller eines Einfamilienhauses. Beim Eintreffen des Einsatzleiters quoll dichter Rauch aus dem Gebäude. Eine Person zu Beginn des Einsatzes durch Notarzt behandelt und mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus gefahren.



Aus bisher ungeklärter Ursache kam es im Keller zu einem Feuer, welches sich schnell ausbreitete. Mehrere Einsatzkräfte gingen nacheinander mit Atemschutzgeräten in den Keller und löschten das Feuer. Einsatzleiter Torsten Groenewold erklärt hierzu: "Das Problem bei Kellerbränden ist der dichte Rauch des Feuers, der schlecht aus dem Gebäude entweichen kann. Der Rauch ist so dicht, dass wir die Hand vor Augen nicht sehen können." Zur Hilfe kam unter anderem eine Wärmebildkamera, die heiße Punkte findet. "Dazu haben wir den Rauch mit einem Hochdruckklüfter aus dem Haus geblasen", so Groenewold. "Das bedeutet aber auch, dass wir gleichzeitig im Rauch Fenster oder Türen finden müssen, aus denen der Rauch wieder austreten kann - sonst funktioniert die Lüftung nicht."

Unter diesen schwierigen Bedingungen kämpften sich die Frauen und Männer der Feuerwehr im Rauch vor, rund zwei Stunden später wurde die finale Meldung "Feuer aus" gegeben. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis rund 22:00 Uhr, anschließend wurden die Fahrzeuge im Feuerwehrhaus an der Friedhofsallee wieder einsatzbereit gemacht. Das Haus wurde von Gas-, Wasser- und Stromnetz getrennt, durch den Brand ist es derzeit nicht bewohnbar. Eingesetzt waren rund 40 ehrenamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehr sowie der Rettungsdienst Ratingen-Heiligenhaus und Wülfrath sowie der Notarzt aus Velbert.



Aus dem Einsatztagebuch

4. September 2018, 18:14 Uhr +++ Wasserschaden +++ Gut Wusten, Hofermühle +++

Die Alarmierung erreichte die Frauen und Männer von der Feuerwehr um 18:15 Uhr. Diesmal ging es ins Angertal, auf dem Hof Wusten kämpfte man mit den Folgen eines Erdbebens bzw. einer Schlammlawine. Ein Gebäude stand auf einer Fläche von rund 150 Quadratmetern rund 20 cm unter Wasser, dazu eine 25 Quadratmeter große, tieferliegende Terrasse fast einen Meter tief. In einem weiteren Gebäude bedeckte ebenfalls durchgängig Schlamm den Boden.

Der Hof war auf einer Gesamtfläche von rund 900 Quadratmetern mit zentimeterdickem Schlamm bedeckt. Über mehrere Stunden liefen zwei Pumpen, die Wasser und Schlamm aus einem Haus und von der Terrasse in den Angerbach leiteten. Dazu waren die elf Einsatzkräfte fast durchgängig mit Schaufeln damit beschäftigt, Wege durch den Schlamm zu graben. Dabei halfen zahlreiche Bewohner des Hofes und Nachbarn mit Gerät und Schaufeln.

"So tragisch der Einsatz hier auch war, die Zusammenarbeit und das Miteinander mit den Bewohnern des Hofes war hervorragend. Wir haben uns gegenseitig geholfen, am Ende spendierte man uns Getränke und Pizza. Ganz große Klasse, das erleben wir nicht oft.", freut sich der stv. Leiter der Feuerwehr, Nils Vollmar. "Es ist ein gutes Gefühl mit dem wir nach Hause fahren - Wertschätzung und Dank sind unbezahlbar."



Nach dem Einsatz wurden zahlreiche Geräte und die Fahrzeuge an der Feuer- und Rettungswache gereinigt, verschmutzte Kleidung aussortiert und für die Reinigung gepackt. Die letzte Einsatzkraft verließ die Feuerwache gegen 23:00 Uhr.

22. September 2018, 00:15 Uhr +++ Wasserschaden +++ Kocherweg, Unterilp +++

Eine Baugrube lief mit Wasser voll, Wasser drohte in anliegende Keller zu laufen. Die Feuerwehr pumpte das Wasser auf einen niedrigeren Pegel und verständigte die Stadtwerke. Diese stellten die Wasserversorgung zu den defekten Rohren ab. Nach rund drei Stunden konnten die Einsatzkräfte wieder in ihr heimisches Bett.



30. September 2018, 21:07 Uhr +++ Zimmerbrand +++ Sachsenstraße, Oberstadt +++

Ein technischer Defekt an einer Heizdecke setzte am späten Abend eine Matratze in einer Wohnung an der Sachsenstraße in Brand. Diese sorgte für eine starke Rauchentwicklung. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr löschten die Matratze, brachten diese aus der Wohnung und lüfteten das Haus. Die Kräfte rückten nach rund einer Stunde wieder ein.



Aus dem Feuerwehrleben

www.Feuerwehr-Heiligenhaus.de

HLH 2

HLH 2

HLH 2
C-Dienst

HLH 2

Dräger

B. JEBBS

VEPE

BOCHER

2

MAGRUS

MAGRUS

35

4

5

6

7



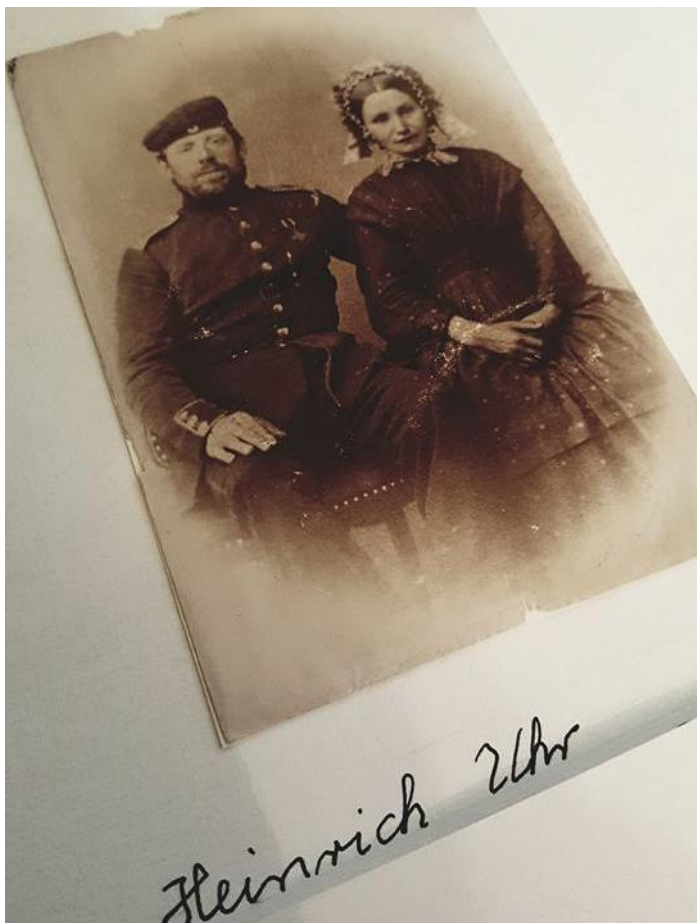
Weit mehr als nur Einsatzdienst

Neben dem Einsatzdienst und den darauf vorbereitenden Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, die in auf den vorangehenden Seiten umfänglich vorgestellt wurden, erleben Feuerwehrangehörige weitaus mehr miteinander. Die gemeinsame Teilnahme am Karnevalszug, die Präsentation auf dem Stadtfest, gemeinsame Feiern, Hochzeiten und traurige Anlässe verbinden die Frauen und Männer – ob jung oder alt. Im Folgenden zeigt die Feuerwehr, was außerhalb der Einsätze passiert.



Aus dem Feuerwehrleben

3. November 2016 –
Auf der Suche nach den Vorfahren...



Viele Puzzleteile setzt die Feuerwehr permanent zusammen, um die Entstehung und die Geschichte der Heiligenhauser Wehr zu ergründen. Ein älteres Ehepaar aus Velbert meldete sich auf einen Zeitungsaufwurf und stellte ein Foto zur Verfügung. Es zeigt Heinrich Uhr, Vater des späteren Wehrleiters Josef Uhr, in seinen jungen Jahren – es muss aus den 1860er Jahren stammen. Wahnsinn! Wir freuen uns über ein weiteres Puzzlestück für unsere Chronik.

11. November 2016 –
Anmeldung zum Karnevalszug verließ um 11:11 Uhr das Mailpostfach

Seit dem ersten Karnevalszug im Jahr 2015 beteiligt sich die Feuerwehr traditionsgemäß mit allen Abteilungen an diesem großen Event in der Heiligenhauser Innenstadt. Damit es richtig passt, wurde der Antrag auf Teilnahme pünktlich verschickt, am 11.11.2017 um 11:11 Uhr! :-)





Aus dem Feuerwehrleben

25. November 2016 – Weihnachtsbaum steht!

Traditionsgemäß stellt die Stadt vor dem ersten Advent einen großen Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz auf. Der Baum wird am gleichen Tag von vielen Kindern geschmückt, Wunschzettel werden an ihm aufgehängt. Damit auch wirklich jede Ecke ausgenutzt werden kann, unterstützt die Feuerwehr wie jedes Jahr mit der Drehleiter. So wird der Baum auch ganz sicher bis oben hin geschmückt.



Foto: WAZ Fotopool

15. Dezember 2016 – Jahresabschlussbesprechung

Alle Altersklassen der Heiligenhauser Feuerwehr, von Jugendfeuerwehr bis zur Ehrenabteilung, trafen sich am vergangenen Freitag zum Jahresabschluss. Mit prominenten Gästen aus Politik und Feuerwehrwelt ließen sie das Jahr Revue passieren - zum Ende hin wurde eine seltene Ehrung verliehen.

Der Jahresabschluss der Feuerwehr Heiligenhaus begann eigentlich schon vor dem offiziellen Start um 19:00 Uhr. Ein Teil der Frauen und Männer holten ihren Kameraden Rolf Dieter Ruhrmann aus Hetterscheidt ab, der mit dem Jahresabschluss seinen letzten Dienst in der aktiven Abteilung besuchen sollte - Ruhrmann scheidet aus Altersgründen aus dem Einsatzdienst aus. Standesgemäß wurde der Unterbrandmeister im Opel Blitz von zu Hause abgeholt und an der Feuer- und Rettungswache mit einem Ehrenspalier und Fackelträgern empfangen.

Bürgermeister Dr. Jan Heinisch begrüßte die anwesenden Gäste im Namen von Rat und Verwaltung. Ein ereignisreiches Jahr liege mal wieder hinter der rein ehrenamtlich organisierten, schlagkräftigen Mannschaft. Der extra angereiste Bezirksbrandmeister der Bezirksregierung Düsseldorf, Hans-Peter Thiel, merkte in seiner Ansprache an, dass sich viele Dinge in der Feuerwehrgeschichte wiederholen. "Wir müssen offen sein für Veränderungen und unser eigenes Handeln ständig reflektieren", so Thiel. Dies gelte besonders für eine so traditionsreiche Institution wie die Feuerwehr.

506 Einsätze im Berichtsjahr

Nils Vollmar, Pressesprecher der Heiligenhauser Wehr, nannte ein paar Zahlen aus dem vergangenen Berichtszeitraum. "Zwischen dem 1. November 2015 und dem 31. Oktober 2016 rückten wir 462 mal aus - hinzu kommen 44 Brandsicherheitswachen. Bei über der Hälfte der Einsätze, nämlich bei 240, handelte es sich um Erstversorgungen von Notfallpatienten. Es bleibt zu hoffen, dass die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplanes des Kreises Mettmann die nötige Entlastung für unsere ehrenamtlichen First Responder mit sich bringt."

Neben dem Bericht der Jugendfeuerwehr und der warmen Worte des Vorsitzenden des Fördervereins der Feuerwehr, Herrn Ulrich Hamacher von der Sparkasse, gab es Geschenke: Die Feuerwehr erhielt in diesem Jahr wieder erhebliche finanzielle Hilfe durch den Förderverein. So wurde unter anderem die neue Webseite der Feuerwehr, ein Rauchdemohaus sowie die Surffreizeit durch die Förderer gestützt.

Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen



Einmal im Jahr wird bei der Feuerwehr befördert, ernannt und geehrt. *Anmerkung: Die vorgenommenen Ehrungen, Bestellungen und Beförderungen sind dem vorderen Teil des Heftes zu entnehmen.*

Aus dem Feuerwehrleben

Verdienter Kamerad mit seltener Auszeichnung geehrt

Eine Ehrung der besonderen Art nahm Bezirksbrandmeister Hans-Peter Thiel vor. Rolf Dieter Ruhrmann erhielt, vor Eintritt in die "Feuerwehr-Rente" das seltene Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold. Seine Mannschaft und die anwesenden Gäste freuten sich mit ihm: Minutenlang, stehender Beifall waren ein Zeugnis für die hohe Anerkennung, die "Dieter" in seiner Feuerwehr bis zum heutigen Tag hat. Hinter einem starken Feuerwehrmitglied steht immer auch ein starker Partner.

Aus den Händen von Bürgermeister Dr. Jan Heinisch erhielt Ehefrau Wanda Ruhrmann einen großen Blumenstrauß. Rolf Dieter und seiner Frau Wanda ist zu verdanken, dass alle drei Kinder (Karsten, Ines und Jasmin) für das Ehrenamt in der Feuerwehr begeistert werden konnten und sich hier bis zum heutigen Tag massiv engagieren.



Die Feuerwehr freute sich sehr über die zahlreichen Gäste, die sich über die Feuerwehr und ihr Wirken informierten. Unter anderem waren die Landtagsabgeordnete Elisabeth Müller-Witt, Beigeordneter Michael Beck und die stv. Bürgermeisterin Ulrike Martin an die Friedhofsallee gekommen. Von den "Blaulichorganisationen" waren Heinrich Röhr von der Polizei, Peter Wiemer vom DRK-Ortsverband sowie Frank Riederich vom THW-Ortsverband Heiligenhaus/ Wülfrath dabei. Die CDU, die FDP und die SPD waren jeweils durch ihre Fraktions- oder Parteivorsitzenden zugegen.

3. Februar 2017 –

Landesweite Mitgliederkampagne startet in Heiligenhaus

Rund 130.000 ehrenamtliche Feuerwehrmitglieder engagieren sich in den 396 Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen. Trotz des urbanen Umfelds in Deutschlands bevölkerungsreichsten Bundeslands wird 85 % der Feuerwehrarbeit in NRW ehrenamtlich geleistet. Eine große, landesweite Mitgliederwerbekampagne soll das besondere Ehrenamt nun zukunftssicher machen. "Viele Leute denken immer, wir seien Berufsfeuerwehrleute", schildert Feuerwehr-Pressesprecher Nils Vollmar. "Dass wir hier rein ehrenamtlich arbeiten, ist kaum jemandem bekannt."

Am Freitag, den 3. Februar 2017 starteten Vertreter des NRW-Innenministeriums und des nordrhein-westfälischen Feuerwehrverbandes eine landesweite Kampagne zur Nachwuchsgewinnung in den Freiwilligen Feuerwehren. Eine solch groß angelegte Kampagne für das Feuerwehr-Ehrenamt hat es bis dato in NRW noch nie gegeben.



Foto: Ministerium des Innern des Landes NRW

Der Vorsitzende des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V., Dr. Jan Heinisch, engagiert sich selbst seit vielen Jahren ehrenamtlich in der Feuerwehr. "Die Großplakatwände sind nur ein sichtbarer Teil unserer Kampagne. Die Besonderheit ist, dass wir mit dem Projekt FeuerwEhrensache professionelle Coachings für die NRW-Feuerwehren anbieten. Jede Feuerwehr wird so angeleitet, selbst professionell Mitglieder zu werben."



**25. Februar 2017 –
„Mer make alles klitschenass, bildet ihr ne Rettungsgass!“**

Unter diesem Motto nahmen wieder zahlreiche Mitglieder der Jugendfeuerwehr, der Einsatz- und Ehrenabteilung sowie Angehörige und Kinder der Feuerwehr am Heiligenhauser Karnevalszug teil – was für eine Gaudi! :-)



**29. April 2017 –
Vorsitzender des NRW-Feuerwehrverbandes
kommt aus Heiligenhaus!**

100% sind in der Politik ja eher anrücklich, bei der Feuerwehr aber ein wunderbarer Vertrauensbeweis. Der Heiligenhauser Brandoberinspektor Dr. Jan Heinisch wurde für weitere sechs Jahre an die Spitze des Verbandes der Feuerwehren in NRW e. V. gewählt. Wir wünschen: Alles Gute und jederzeit ein ruhiges Händchen für die nächste Amtszeit!



Foto: Friedrich Kulke

**20. Mai 2017 –
Sonderübungsdienst „Verkehrsunfall“ des Löschzuges 2**

Am Samstag, den 20. Mai 2017 übte der Löschzug 2 ganztags das Vorgehen bei Verkehrsunfällen. Einer der Schwerpunkte war das Befreien von Patienten, die in ihrem Fahrzeug eingeklemmt sind. Zum Einsatz kam das schwere Gerät, welches wir auf zwei Löschfahrzeugen und dem Rüstwagen mitführen.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle Deutsche Reihenhaus AG, die uns als aktuelle Grundstückseigentümerin des ehemaligen Eiseid-Geländes das Üben dort erst möglich gemacht hat. Ebenso bedankt sich die Feuerwehr bei der Autoverwertung Nikokinski GmbH & Co. KG, die uns ein Fahrzeug zur Verfügung stellten.

Nicht nur wir profitieren von Übungsgeländen und -objekten: Der Bürger und die Sicherheit profitieren davon, was Privateigentümer möglich machen!



**30. Juni 2017 –
Übung: Löschzug 1 übt Brand im Ferienhaus**

"Der Cedric wollte im Keller nur die Shisha anmachen. Jetzt ist er weg und aus dem Keller raucht es stark - aber das ist nicht die Shisha. Helfen Sie uns, schnell!" Am Freitag, den 30. Juni übte der Löschzug 1 in der ehemaligen Schule "Am Sportfeld". Beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges wurde erkundet: 1 vermisste Person im Keller - von dort aus Rauchentwicklung. 3 Personen im 1. OG vermisst, 2 Personen schwer gestresst vor dem Gebäude.

Aus dem Feuerwehrleben

Nach und nach baute sich der Einsatz auf, dabei waren KdoW, HLF 20, DLK23-12 und TLF 16/25 samt Mannschaft. Das Ziel wurde erreicht: Alle Kinder / Jugendlichen gerettet.



1. Juli 2017 - Falschparker behindern Feuerwehr erneut

"Wir helfen immer - wenn man uns lässt.", so ein mittlerweile bekanntes Zitat aus Feuerwehrkreisen. Am Samstag, den 1. Juli eilte die Feuerwehr zu einem Einsatz an die Schulstraße. Auf der Anfahrt behinderte ein geparktes Auto die Großfahrzeuge, auf dem Rückweg war erneut fahrerisches Können gefragt.

Um 18:28 Uhr schrillten die Piepser der Feuerwehr, an der Schulstraße sollte es in einer Küche brennen. Schnell stellte sich heraus, dass es sich nur um angebranntes Essen handelte und niemand verletzt wurde. Für ein paar stressige Minuten sorgte allerdings ein falsch geparkter PKW auf der Schulstraße. "Als noch unklar war, ob es brennt oder nicht, mussten wir uns mit dem LKW hier durchmogeln.", erklärt Einsatzleiter Nils Vollmar. "Auf beiden Seiten waren vielleicht noch 20 cm Platz."

Wäre es ernst geworden, hätten die Retter ein großes Problem gehabt. Weiter ging es auf der Rückfahrt - die ehrenamtlichen Frauen und Männer von der Feuerwehr hatten schon eine Vermutung. "Als wir wieder in die Hauptstraße einbogen, war das Bild erneut das bekannte - im Halteverbot standen sechs PKW, an denen wir nur langsam vorbeikamen", so Vollmar.

Die dortigen Falschparker verursachen direkt mehrere Probleme: Sollte es an der Hauptstraße von Schul- bis Mozartstraße brennen, müssen wir hier mit großen Fahrzeugen durch. So können wir an bestimmten Stellen nicht einmal eine Drehleiter aufstellen. Die Gerätefächer der Fahrzeuge können wir nicht mehr öffnen - im schlimmsten Fall können die Kameraden nicht einmal aussteigen. Natürlich ist die Wehr im Improvisieren geübt, aber das darf nicht der Regelfall sein. "Falschparken kann Menschenleben kosten - im Zweifelsfall sogar das eigene. Darüber sollte sich jeder im Klaren sein. Für jede unserer Frauen und Männer ist der Einsatz eine Stresssituation, man will schnell helfen, man muss schnell handeln. Es ist ein schlimmes Gefühl, wenn man helfen will, aber daran gehindert wird."

Nach einigen Minuten Rangieren rückten die Helfer wieder ab, die Falschparker wurden durch die Polizei aufgenommen. Ein mulmiges Gefühl aber bleibt - was erwartet die Feuerwehr beim nächsten Mal?



26. August 2017 - Feuerwehr bereitet sich auf Autobahneinsätze vor

Nicht mehr lange, dann geht der Autobahnabschnitt der A 44 von Heiligenhaus (Nonnenbruch) in Richtung Hetterscheidt in Betrieb. Für die Feuerwehr ein ganz neues Feld, denn bis dato hatte sie keine Berührungspunkte mit Einsätzen auf der Autobahn. Die bereits asphaltierte Trasse diente den Einsatzkräften oft als Übungsgelände – diese einmalige Gelegenheit wird es so schnell nicht wieder geben.



Aus dem Feuerwehrleben

18. Oktober 2017 - Löschgruppe 1 übt Busunfall – Statisten von der Feuerwehr Bad Münstereifel machen kräftig Druck

Ihrem Namen wird die Feuerwehr schon lange nicht mehr gerecht: Von 535 Einsätzen im letzten Jahr entfielen nur 107 Alarme auf den Bereich Feuerschutz. Schon lange ist die Feuerwehr ein Allrounder. Doch wie werden die Frauen und Männer der Feuerwehr eigentlich auf all diese Aufgaben vorbereitet?

Situatives Lernen für den Ernstfall

„Da unter dem Bus - da ist mein Kind drunter - helfen Sie schnell!“, schreit ein Mann. Stress ergreift das Gesicht von Hauptbrandmeister Peter Hahn, der dem unbekanntem Mann gegenübersteht. Sein Löschfahrzeug rollt mit Blaulicht auf den Hof der ehemaligen Schule „Am Sportfeld“. Hahn legt die Taktik fest und befiehlt seiner Mannschaft: „Angriffstrupp nimmt Hebekissen vor, Melder betreut die Person.“ Über Funk meldet er seiner Einsatzleitung: „Kind unter Reisebus eingeklemmt, Rettung mit Hebekissen wird eingeleitet, Rettungswagen und Notarzt zur Einsatzstelle.“



Zum Glück nur eine Übung. Neben dem normalen Aus- und Fortbildungsdienst treffen sich die Einheiten der Heiligenhauser Feuerwehr an mehreren Samstagen im Jahr und üben einen ganzen Tag lang gemeinsam. „An einem Tag ist mehr Zeit, Themen zu vertiefen. Hinzu kommt das Gemeinschaftsgefühl. Wir frühstücken gemeinsam, verbringen den Tag miteinander und enden erst mit dem gemeinsamen Abendessen in unserer

Feuerwache.“, erklärt Pressesprecher Nils Vollmar. „Wichtig ist, dass wir so realitätsnah wie möglich üben, ohne Übungskünstlichkeiten. Nur so kann man ein Gefühl für echte Einsätze entwickeln.“

Noch als Vollmar diesen Satz ausspricht läuft ein Passant während der Aufräumarbeiten auf den Hof. „Auf dem Panoramaradweg liegt ein blutverschmierter Mann, ein Fahrradfahrer hat in umgefahren. Er spricht nicht mehr!“ Nach einigen Sekunden schnappen sich die Frauen und Männer den Erste Hilfe-Rucksack und sprinten zum Radweg. Auch wenn es hier niemand gedacht hat, schnell stellt sich auch dies als Übung heraus. Die Helfer legen die Person in die stabile Seitenlage, versorgen die Verletzungen und bestellen den Rettungsdienst. „Kein Rauch, keine großen Effekte. So ist auch das wahre Leben – so etwas kann jeden Tag passieren.“, so Vollmar.



Mitgewirkt hatte beim Sonderübungsdienst die Löschgruppe Mutscheid der Freiwilligen Feuerwehr Bad Münstereifel, die sich auf einer Gruppentour im Ruhrgebiet befanden. „Da war es naheliegend, mit dem Tourbus zu üben“, schmunzelt Vollmar. Die beiden Löschgruppen verbindet seit mehreren Jahren eine Freundschaft, die sich aus persönlichen Kontakten bildete. Vollmar merkt an „Ab und zu über den Tellerrand schauen ist ohnehin nicht verkehrt“.

14. November 2017 – 45 Jahre Jugendfeuerwehr Heiligenhaus

45 Jahre besteht die Jugendgruppe der Feuerwehr Heiligenhaus nun. Gegründet wurde sie vom damaligen Stadtbrandmeister



Karl Wilms wurde sie am 14. November 1972, als zweite im damaligen Kreis Düsseldorf-Mettmann. Die Jugendfeuerwehr begegrüßte dem Jubiläum mit der Ausrichtung des Kreisfußballturniers am 12. November 2017. Mit dabei war auch die Geburtstagstorte, die sich Jugendliche aus dem ganzen Kreis schmecken ließen.

1. Dezember 2017 - Tradition verpflichtet: Feuerwehr hilft beim Weihnachtsbaumschmücken



Foto: WAZ Fotopool

Knapp 300 Kinder schmückten am Freitag, den 1. Dezember 2017 den großen Weihnachtsbaum auf dem Rathausplatz – natürlich auch mit Hilfe der Feuerwehr-Drehleiter. „Für die Kinder ist es immer ein richtiges Event, wenn wir mit der Drehleiter kommen.“, weiß Unterbrandmeister Julian Baakes.

9. Dezember 2017 – Wintereinbruch

Nicht nur Einsätze erwarteten die Feuerwehr am anstehenden Wochenende (Wir berichteten). Im Vorgriff trafen sich die Kräfte auf der Wache und bereiteten die Fahrzeuge auf den einsetzenden Schneefall vor. Ketten wurden aufgezogen, Fahrzeuge gecheckt und Planungen für eventuelle Einsätze durchgesprochen. „Wir wissen nicht, was uns erwartet – außer, dass es schneien wird.“, berichtet Feuerwehr-Pressesprecher Nils Vollmar. „Es passiert durchaus, dass wir uns detailliert aufstellen und im Nachgang passiert nichts. Das ist allerdings immer noch besser, als wenn wir es auf die leichte Schulter nähmen und im Einsatz nicht handlungsfähig sind.“ Neben den ernstesten Themen gab es auch andere Dinge, die sich auf der Wache abspielten. So wurde zu später Stunde ein neues Feuerwehrmitglied auf dem Hof begrüßt,

Der auch schon eine Führungsausbildung mitbrachte. Leider verschwand der Kamerad so schnell, wie er aufgetaucht war. Über seinen Verbleib ist nichts bekannt.



15. Dezember 2017 – Jahresabschlussbesprechung

Am Freitag, den 15. Dezember wurde es festlich auf der Feuerwache an der Friedhofsallee: Traditionell wird beim letzten Übungsdienst im Jahr der Jahresbericht der Wehr vorgetragen, Ehrungen und Beförderungen vorgenommen und das vergangene Jahr betrachtet. Durch den 1. stv. Bürgermeister wurde zudem ein weiterer stellvertretender Leiter der Feuerwehr ernannt.

„Ich bin stolz darauf, dass es Menschen wie Sie gibt, die ein solch besonderes Ehrenamt für unsere Stadt ausüben.“, so eröffnete der 1. Stellvertretende Bürgermeister Heinz-Peter Schreven seine Grußworte zur Jahresabschlussbesprechung der Feuerwehr Heiligenhaus. Schreven kam für den erkrankten Bürgermeister Michael Beck, dem die Wehr auf diesem Wege noch einmal eine schnelle und gute Genesung wünscht.



Aus dem Feuerwehrleben

Feuerwehr-Pressesprecher Nils Vollmar schilderte das Einsatzgeschehen des letzten Jahres: „501 ist unsere Zahl des Jahres.“ Zu 92 Brandeinsätzen, 186 Hilfeleistungen und 223 Erstversorgungen rückten die ehrenamtlichen Frauen und Männer der Feuerwehr vom 1. November bis zum 31. Oktober 2017 aus. Die Wehr rechnet damit, dass gerade die Zahl der Erstversorgungen im kommenden Jahr abnehmen werden. „Seit dem 1. November 2017 ist ein weiterer Rettungswagen an unserem Standort stationiert, welcher von 08:00 – 20:00 Uhr besetzt ist.“, so Vollmar. Bereits jetzt ist der Rückgang der Einsatzquote zu beobachten.

Besonders erfreulich ist, dass die Wehr zum ersten Mal seit drei Jahren dem Mitgliederschwund entgegenhalten konnte. Den 5 Abgängen in der Einsatzabteilung stehen 14 Neuzugänge (Drei aus der eigenen Jugendfeuerwehr, 4 „Quereinsteiger“ sowie sechs bereits ausgebildete Feuerwehrleute aus anderen Wehren) gegenüber. Ein erfreulicher Zustand, von dem die Wehr hofft, dass der Trend weiter anhält.

Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen

Traditionell werden alle Ehrungen, Beförderungen und Ernennungen der einzelnen Feuerwehrmitglieder im festlichen Rahmen der Jahresabschlussbesprechung ausgesprochen. Kurz bevor hiermit begonnen wurde, ergriff der THW-Ortsbeauftragte für Heiligenhaus/Wülfrath, Frank Riederich, das Wort: „Wir feierten in diesem Jahr unser 60-jähriges Jubiläum – ihr habt uns ein so schönes, historisches Wandbild von einer gemeinsamen Übung mitgebracht, das konnten wir so nicht stehen lassen.“ Riederich verlieh im Namen des THW-Landesbeauftragten die THW-Ehrenmedaille an die Feuerwehr Heiligenhaus.



Anmerkung: Die vorgenommenen Ehrungen, Bestellungen und Beförderungen sind dem vorderen Teil des Heftes zu entnehmen.

Wehrleitung nun zu dritt

Am Ende der Veranstaltung übernahm der 1. stellvertretende Bürgermeister zusammen mit Ulrich Heis eine besondere Bestellung vor. Durch Beschluss vom 6. Dezember 2017 wurde Stadtbrandinspektor Nils Vollmar vom Rat der Stadt Heiligenhaus zum stellvertretenden Leiter der Feuerwehr bestellt. Die Wehrleitung ist nunmehr mit dem Leiter der Feuerwehr, Ulrich Heis und dem bereits jahrelang amtierenden stellvertretenden Leiter der Feuerwehr, Jörg „Paletti“ Brunnöhler als Trio aufgestellt. Schreven ernannte Vollmar mit Wirkung vom 1. Januar 2018: „Ich wünsche Ihnen allzeit eine ruhige Hand und wünsche Ihnen und Ihren Kameraden, dass Sie stets vollständig und gesund wieder aus Ihren Einsätzen zurückkommen.“

22. Dezember 2017 – Schutzengel bei der Feuerwehr abgegeben



Kurz vor Weihnachten hat eine Familie bei unserem Tagesdienst einen selbstgebastelten Schutzengel abgegeben mit den Worten "Wir möchten, dass dieser Schutzengel bei der Feuerwehr ist" - wir sind wirklich immer noch sehr gerührt davon. Der Schutzengel wird einen schönen Platz bei uns bekommen :) Vielen, vielen Dank für diese tolle Geste!



Aus dem Feuerwehrleben

9. Januar 2018 – Schutzengel-Bastler besuchen Feuerwache

Marcus und Tanja Wenk waren bei uns zu Gast. Ihre Kinder hatten uns vor Weihnachten einen tollen Schutzengel gebastelt, der seitdem im Foyer auf die Wache aufpasst - vielen Dank noch einmal dafür! :-). Mit einer kleinen Führung durch die Wache konnten wir uns an diesem Tag endlich revanchieren.



9. Februar 2018 – Kamellepacken für den Karnevalszug



Ob die Bonbons auch alle in den dafür vorgesehenen Tüten gelandet sind? Man weiß es nicht genau ;-)

10. Februar 2018 – Karnevalszug 3.0



Unter dem Motto „Für jeden das richtige Paket“ waren wieder zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus allen Abteilungen der Feuerwehr im Karneval unterwegs. Nach der Teilnahme am Zug kehrten alle Angehörigen zum gemeinsamen Berliner-Essen in die Feuerwache ein. Einer von vielen Tagen, wo Zusammenhalt in der Feuerwehr gestärkt wird.





Aus dem Feuerwehrleben

13. Februar 2018 – Einfach mal „Danke“ sagen!

Viel und schnell geschimpft wird heutzutage, darüber waren sich alle einig. Ein ernstes "Danke" hingegen wird viel zu selten ausgesprochen. Rosi Densborn und Klaus Funk hingegen taten es gegenüber den Technischen Betrieben, der Polizei und der Feuerwehr.

Überraschend kam am heutigen Tag der Anruf: "Wir haben nach dem Sturm Frederike eine Spendendose in unserem Café aufgestellt, mit dem Inhalt möchten wir uns bei all' denen bedanken, die im Sturm mal wieder alles gegeben haben." Rosi Densborn und Klaus Funk verdeutlichten Ihre Aussage am Tisch der Feuerwehr: "Die Bevölkerung steht zu 99 % hinter Ihnen allen. Das restliche Prozent bekommen wir auch noch hin."

Vertreter aller "Sturmhelfer" waren am Tisch in der Feuerwache versammelt: Die Polizei, die Technischen Betriebe und die Feuerwehr Heiligenhaus. Alle Beteiligten tauschten sich bei dieser Gelegenheit aus und hatten genügend Geschichten über den wilden Wintersturm im Repertoire. Stellvertretend für alle Beteiligten nahm Ulrich Heis, in seiner Funktion 2. Vorsitzender des Vereines zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e. V., die dreistellige Spende an und bedankte sich bei den Cafébetreibern.



"Auch ohne Spende freuen wir uns über jedes Dankeschön von den Bürgern unserer Stadt. Selbst ein kleines Dankeschön ist heute nicht mehr selbstverständlich. Oft werden wir bei unseren - im Regelfall dringenden - Einsätzen von Bürgern angegangen, die eine Absperrung nicht akzeptieren wollen oder für die laufenden Maschinen kein Verständnis haben. Aus diesem Grunde freuen wir uns über jedes ernste Dankeschön umso mehr."

14. April 2018 – Neue Aufgabe für die Feuerwehr



Seit Samstag, dem 14. April 2018 hat die Feuerwehr Heiligenhaus einen neuen Einsatzbereich: Die A 44 von der Auffahrt Heiligenhaus bis Hetterscheid. Über mehrere Monate hat die Wehr geübt, Konzepte geschrieben, ausprobiert und besichtigt - sogar Einsätze ist sie auf ihr schon gefahren. Ab dem genannten Datum war es amtlich. Wir hoffen, dass wir unsere neuen Kenntnisse nie oder zumindest selten anwenden müssen. Fahrt vorsichtig! Trotzdem: Willkommen, A 44!

15. April 2018 – Löschgruppe 2 in Leipzig

Eine Abordnung der Löschgruppe 2 war an diesem Wochenende in Leipzig und hat einem ehemaligen Kameraden besucht. Aus beruflichen Gründen war dieser leider zum Jahreswechsel in die umgezogen. Die Sieben haben drei tolle Tage verbracht - u.a. mit einer Wachführung bei der Berufsfeuerwehr und der Besichtigung des Völkerschlachtdenkmals. Neben den Einsätzen und der Ausbildung darf auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen.





Aus dem Feuerwehrleben

**28. April 2018 –
Übung des Messzuges Kreis Mettmann in Heiligenhaus**

Für die Messung von Schadstoffen nach Bränden oder sonstigen Unfällen existiert im Kreis Mettmann ein „Messzug“, der sich im Schwerpunkt aus den Feuerwehren Ratingen und Velbert bildet. Am genannten Datum übte die Einheit in Heiligenhaus – angenommen war ein Großbrand im Industriegebiet Hetterscheidt-Nord, gemessen wurde in der ganzen Stadt. Wir hoffen, es hat den Mitgliedern des Messzuges in Heiligenhaus gefallen! :-)



**1. Juni 2018 –
Zusammen beim Stadtfest-Volleyballturnier**

Alle vier Löschgruppen arbeiten (nicht nur) beim Volleyballturnier beim Stadtfest zusammen – gemeinsam sind wir stark!



**2. Juni 2018 –
Besuch von der Feuerwehr Freirachdorf (RP)**



Auf dem Weg zum Feuerwehrmuseum Heiligenhaus hat die Feuerwehr Freirachdorf Halt an unserer Wache gemacht. Als Danke für den Besuch gab es noch ein paar Mitbringsel aus dem Westerwald - wir wünschen ein schönes Wochenende in NRW!

**3. Juni 2018 –
Feuerwehr-Tänzer sorgen auf dem Stadtfest für gute Laune**

Tanzen können wir übrigens auch. Unser Steven erntete bei der SSVg Heiligenhaus einen Sonderapplaus - verdient!





Aus dem Feuerwehrleben

Die Aufmerksamkeit war ganz auf unserer Seite: Mit verschiedenen Schutzkleidungen beteiligten wir uns an den Aktionen auf der Vereinsmeile. Torwandschießen, Volleyball, Karussell fahren oder Nagelbalken – unsere Kräfte meisterten alles mit Bravour.



Beliebtestes Motiv: Der Feuerwehrmann und sein Auto – auf Facebook war es der Renner schlechthin.



29. – 30. Juni 2018 - Feuerwehr absolviert Übungen am Institut der Feuerwehr

Am vergangenen Wochenende übten rund 25 Heiligenhauser Feuerwehrleute am Institut der Feuerwehr NRW in Münster im Rahmen einer standortverlagerten Ausbildung. In Form eines geschlossenen Verbandes fuhren die Einsatzkräfte mit Einsatzfahrzeugen, um in der großen Übungshalle diverse Einsatzübungen zu absolvieren.

Am vergangenen Samstag, den 29.06.18 trafen sich schon am frühen Morgen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, um am Institut der Feuerwehr NRW (IdF NRW) Einsatzübungen zu bestreiten und sich weiter fortzubilden. An detailreichen Nachbauten von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Hochhäusern, Krankenhausfluren, bis hin zu Tiefgaragenkomplexen, konnten die Kameradinnen und Kameraden so wirklichkeitsnah wie nur möglich trainieren. An ihrer Seite stand stets ein erfahrener Ausbilder, der die vielen Übungen vorbereitet und jeweils am Ende ein wertvolles Feedback gegeben hat.



Realistische Übungen

Mit einem Teil ihrer Einsatzfahrzeuge konnten die motivierten Frauen und Männer mit ihrer Ausrüstung trainieren, die ihnen auch im Einsatz zur Verfügung steht, um so noch wirklichkeitsgetreueren Erfolge zu erzielen. Wie im realen Leben erhielten die Kräfte eine knappe Einsatzmeldung, erreichen dann die Einsatzstelle, dann muss jeder Handgriff sitzen.



Aus dem Feuerwehrleben

Vom Einsatzleiter der Feuerwehr Heiligenhaus, bis zur Mannschaft in den Löschfahrzeugen, wusste somit niemand was sie erwartet. Mit Übungsrauch, Nachahmungen von Feuer und Flammen und echten Opferdarstellern die beispielsweise an Fenstern "gerettet werden mussten" war alles dabei. Am Ende des Tages konnten die Kräfte unter anderem auf Brände in Tiefgaragenkomplexen, Feuer in Mehrfamilienhaus und Altenheim mit zu rettenden Personen zurückblicken. "Alle Einsatzlagen wurden ohne gravierende Fehler gemeistert, kleinere Tipps und Hinweise gibt es immer", so der Ausbilder.



Sich gegenseitig vertrauen, im Einsatz sehr wichtig

Am Samstagabend konnten die Kameraden, den anstrengenden aber wertvollen Tag gemeinschaftlich am Lagerfeuer Revue passieren lassen. Sehr wichtig, denn so lernen sich die Kameraden

Kameraden noch besser kennen und bauen so Vertrauen auf. Schon am Sonntagvormittag nahmen die Fahrzeuge wieder als "geschlossenen Verband" Gestalt an und setzten sich in Bewegung.



Bereits gegen Mittag waren alle Frauen und Männer wieder wohlauf, wenn auch etwas müde auf dem heimischen Hof der Feuer- und Rettungswache Heiligenhaus angekommen. Alle zwei bis vier Jahre plant die Feuerwehr Heiligenhaus solche Ausbildungen am Institut der Feuerwehr NRW in Münster. Zuletzt führten die Einsatzkräfte zusammen mit der Partnerfeuerwehr Zwönitz, am Pfingstwochenende 2015 eine erfolgreiche Ausbildungsfahrt zum Außengelände des IdF NRW in Münster durch.

1. September 2018 - Tag der offenen Tür

Alle zwei Jahre trifft sich die Stadt an der Friedhofsallee: Beim Tag der offenen Tür präsentiert sich die Feuerwehr jungen und jung gebliebenen Bürgern der Stadt und aus dem Umland. Zahlreiche Übungen und Vorführungen der Abteilungen zeigten, wie leistungsfähig die Feuerwehr ist. Von der Fettexplosion über Rundfahrten mit dem Löschfahrzeug, Grill- und Waffelstand, Oldtimer-Ausstellung oder der Präsentation des Rettungsdienstes Ratingen-Heiligenhaus – für jeden war etwas dabei. Besonderes Highlight in diesem Jahr. Zwei Riesen-Hüpfburgen in Form eines Feuerwehrautos – das hat(te) sonst keiner!



Aus dem Feuerwehrleben

Aber was wäre ein guter Tag der offenen Tür ohne unsere Erbsensuppe? Udo, Siegfried und Uli zauberten auch in diesem Jahr wieder im Kessel der Feldküche von der Feuerwehr Düsseldorf-Wittlaer.



2. September 2018 - Leistungsnachweis des Kreisfeuerwehrverbandes in Ratingen

Beim Leistungsnachweis waren wir dann auch noch. Eingerahmt vom Tag der offenen Tür (Samstag, 01.09.2018) und einem vierstündigen Kellerbrand (Sonntag, 02.09.2018) fuhren wir am Sonntagmorgen mit 13 ehrenamtlichen Frauen und Männern zum Leistungsnachweis nach Ratingen. Die Veranstaltung fand in dieser Form erstmalig seit 2011 wieder statt. Wir hatten eine Menge Spaß zusammen, wir haben uns wieder ein Stück besser kennengelernt und wir sind uns sicher: Nächstes Jahr fahren wir wieder hin!



Eine Staffel trat mit einem aktuellen Löschfahrzeug, eine weitere Staffel mit einem historischen Löschfahrzeug von 1982 an – beide Einheiten haben den Leistungsnachweis bestanden.



6. September 2018 - Warntag in Nordrhein-Westfalen

Zum ersten Mal seit vielen Jahren wurden in ganz NRW zeitgleich die Sirenen ausgelöst – dort, wo es Sirenen gibt. Im Rahmen dieses landesweiten „Warntages“ erprobte der Kreis Mettmann mit den kreisangehörigen Städten sein Konzept zur Warnung der Bevölkerung. Das Land hat festgelegt, dass jeweils am ersten Donnerstag im März und im September um 10 Uhr ein Warntag durchgeführt wird.

Aus dem Feuerwehrleben

Dieser dient dem regelmäßigen Test der Warnsysteme, Bürger werden so mit den Sirensignalen und deren Bedeutung vertraut gemacht.

Sirenen haben Weckeffekt

Im Kreis Mettmann wird das Sirennetz modernisiert und bestehende Lücken geschlossen, da Sirensignale nach wie vor als beste Warnmöglichkeit gelten. In Heiligenhaus existieren derzeit noch elf Sirenen aus der Zeit des Kalten Krieges, die bisher nur zur Alarmierung der Feuerwehr eingesetzt wurden. Auch hier soll in Zukunft modernisiert werden, denn nur Sirenen verfügen als Warnmittel über den „Weckeffekt“. Ihr Ton erregt Aufmerksamkeit und weckt die Bürger auch im Schlaf. Gerade nachts sind im Normalfall das Handy lautlos sowie Fernseher und Radio ausgeschaltet. Der Heulton einer Sirene ist davon unabhängig.

Um 10 Uhr werden die Sirenen ausgelöst. Der Probealarm beginnt mit einem einminütigen Dauerton, der im Ernstfall „Entwarnung“ bedeutet. Danach folgt eine fünfminütige Pause. Anschließend ist ab 10:06 Uhr ein einminütiger auf- und abschwellender Heulton zu hören. Dabei handelt es sich um das eigentliche Warnsignal, das bei einem echten Notfall auf eine Gefahrenlage hinweist. Nach einer weiteren fünfminütigen Pause schließt um 10:12 Uhr ein einminütiger Entwarnungsdauerton den Probealarm ab.

Im Ernstfall sollen die Bürger bei einer Auslösung des Sirensignals „Warnung“ geschlossene Räume aufsuchen, Türen und Fenster geschlossen halten und das Radio einschalten. Bei akuten Gefahren werden über Hörfunk (WDR 2 und Radio Neandertal) Informationen und Verhaltenshinweise gegeben. Die Notrufnummern 110 und 112 sind nur in Notfällen zu wählen!

Warn-App ist sinnvolle Ergänzung

Am Warnntag wird zudem die für Smartphones konzipierte Warn-App „Nina“ einen Probealarm anzeigen. Auch im Kreis Mettmann werden bei Schadensereignissen auf diesem Weg Warnungen und Informationen verbreitet. Das App wird vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe betrieben und ist für iOS und Android verfügbar.

Lautsprecherfahrzeuge informieren

Im Ernstfall werden auch Lautsprecherwagen aus dem ganzen Kreis zur Warnung der Bevölkerung eingesetzt.

Eine Übung nach bestehendem Konzept wird ebenfalls am 6. September in Erkrath durchgeführt. Auch die Heiligenhauser Feuerwehr entsendet einen Trupp mit einem Warnfahrzeug nach Erkrath.

Dort wird ab 10 Uhr für circa 30 Minuten in einem festgelegten Bereich ein Probealarm aus Lautsprecherfahrzeugen ausgesendet.



Sirensignale

Die Sirensignale lauten:

Warnung bei Gefahren

Heulton (auf- und abschwellend)



Damit verbunden ist die Aufforderung, einen Hörfunksender einzuschalten und auf Durchsagen zu achten.

Entwarnung

Dauerton



Probealarm

Kombination aus den Tönen

Entwarnung – Warnung – Entwarnung





Fahrzeuge

Für jede Situation das richtige Werkzeug: Zurzeit hat die Feuerwehr Heiligenhaus 20 Fahrzeuge und Anhänger im Bestand, vom Einsatzleitwagen bis zum Rüstwagen. Dessen Beladung besteht aus fast 600 Einzelteilen, von der Schraube bis zum Chemikalienschutzanzug.

Art	Bj.	Alter	Rufname	Kennzeichen	
KdoW	Kommandowagen (A-Dienst)	2016	2 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-1	ME-FW 3101
KdoW	Kommandowagen (B-Dienst)	2009	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-KDOW-2	ME-FW 3102
ELW1	Einsatzleitwagen	2004	14 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-ELW1	ME-6188
PKW	Personenkraftwagen	2015	3 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-1	ME-FW 3181
PKW	Personenkraftwagen	2015	3 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-2	ME-FW 3182
PKW	Personenkraftwagen	2015	3 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-3	ME-FW 3183
PKW	Personenkraftwagen (Reserve)	2006	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-PKW-4	ME-FW 3184
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-1	ME-FW 3191
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2006	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-2	ME-FW 3192
MTF	Mannschaftstransportfahrzeug	2007	11 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-MTF-3	ME-FW 3193
LF 10	Löschgruppenfahrzeug	2010	8 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF10	ME-FW 3422
LF 10/6	Löschgruppenfahrzeug	2009	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-LF10	ME-FW 3421
HLF 20	Hilfeleistungs-Löschgruppenfahrzeug	2016	2 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-HLF20	ME-FW 3431
LF 16/12	Löschgruppenfahrzeug	2001	17 Jahre	Florian Heiligenhaus 2-HLF20	ME-6057
TLF 16/25	Tanklöschfahrzeug	1998	20 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-LF20	ME-2725
DLA(K) 23-12	Drehleiter mit Korb	2007	11 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-DLK23	ME-FW 3331
RW	Rüstwagen	2004	14 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-RW	ME-2500
GW-U	Gerätewagen-Universal	2006	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GW	ME-FW 3591
GW-N	Gerätewagen-Nachschub	2006	12 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-GWN	ME-FW 3741
Anh NEA	Anhänger Netzersatzanlage	2009	9 Jahre	Florian Heiligenhaus 1-STRO *	ME-FW 125

* ohne Funkgerät

Fahrzeuge der Feuerwehr Heiligenhaus

Stand: 31.10.2018



1-KDOW-1



1-KDOW-2



1-ELW1



1-GW



1-MTF-1



1-MTF-2



1-MTF-3



1-STRO



1-PKW-1



1-PKW-2



1-PKW-3



1-PKW-4



1-HLF20



2-HLF20



1-LF10



2-LF10



1-LF20



1-RW



1-DLK23



1-GWN



Jugendfeuerwehr



Jugendfeuerwehr

24. Mai 2017 – Übungsdienst Sport

Auch bei der Jugendfeuerwehr ist Sport bzw. Fitness sehr wichtig. Wenn die Jugendfeuerwehr bei ihren Übungsdiensten schwere Löschangriffe übt, müssen alle dafür gewappnet sein. Für die Zeit nach der Jugendfeuerwehr - wenn richtige Einsätze gefahren werden - ist Fitness umso wichtiger.

Daher haben sich am 24.05.2017 zwei Ausbilder ein kleines Sportprogramm ausgedacht. Zu Beginn haben sich die Jugendlichen mit Musik aufgewärmt, danach ging es für alle durch einen kleinen Parcours. Der Parcours hat alle Jugendlichen und den Ausbildern sehr viel Spaß gemacht. Danach wurde zum Abschluss eine Runde Völkerball in zwei Teams gespielt. Zwar traten die Jugendlichen in zwei Teams gegeneinander an, nach dem Spiel jedoch waren alle wieder ein großes Team und freuten sich miteinander. Einen richtigen Verlierer gab es nicht.

8. Juni 2017 – Einheiten im Lösch- und Hilfeleistungseinsatz

Im Juni stand „Brandeinsatz“ auf dem Dienstplan. Die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus fuhr dazu zum Immanuel-Kant-Gymnasium auf den dortigen Hof. Dort angekommen stellten zwei Ausbilder die beiden Löschfahrzeuge ab. Die Jugendlichen wurden in zwei Gruppen aufgeteilt.



Die Gruppen bestanden aus erfahrenen und eher unerfahrenen Jugendfeuerwehrmitgliedern, die jeweils in einen Trupp zusammen waren. Dann hieß es Brandbekämpfung. Die Jugendfeuerwehrmitglieder bauten den Löschangriff mit drei C-Rohren pro Löschfahrzeug und die Wasserversorgung für die

beiden Fahrzeuge auf. Aufgrund schönen Wetters am Übungsabend wurde mit Wasser am Rohr geübt und natürlich durfte es auch abgegeben werden. Nach dem Abend sah man das es allem sichtlich Spaß gemacht hat.

9. September 2017 – Leistungsspange in Sprockhövel



Im Jahr 2017 hat eine Gruppe der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus an der Abnahme der Leistungsspangen der Deutschen Jugendfeuerwehren teilgenommen. Dazu fuhr die Gruppe nach Sprockhövel. Die Gruppe meisterte zuerst die Aufgaben Staffellauf und Kugelstoßen. Danach ging es für die Jugendlichen zu den Fragen. Die Station wurde von allen auch gemeistert.

Das Wetter zeigte sich von allen Seiten an dem Tag, vom Sonnenschein bis zum Starkregen war alles dabei. Doch trotz alledem war die Stimmung super und alle hatten Spaß. Dann hieß es „FwDV 3 Übung“, die letzte Station. Diese wurde schnell und präzise ausgeführt, die Jugendlichen haben viel Lob für die Übung bekommen. Dann hieß es erstmal Stärken, es gab ein leckeres Mittagessen. Alle waren gespannt, denn jetzt hieß es, die große Verleihung steht bevor. Nachdem Jolijn, Cedric, Marcel, Leon, Julia, Leonard, Sören und Jannik das Leistungsspangen-Abzeichen bekommen hatten, ging es wieder in Richtung Heimat.



15. Oktober 2017 – Kreisalarmübung in Hilden

Am Sonntag den 15. Oktober 2017 hieß es: „Ausrücken nach Hilden“. Die Jugendfeuerwehr Hilden hatte Unterstützung angefordert. Dort war es zu einem Schadenfall in Form einer Explosion bei einer großen Chemiefirma gekommen. Zum Glück war alles nur eine Übung und zwar die der Jugendfeuerwehren im Kreis Mettmann. Als wir in Hilden angekommen waren hieß es erstmal warten im Bereitstellungsraum. Dort warten die auswärtigen Kräfte auch bei realen Großeinsätzen auf ihre Aufträge.



Dann hieß es los zur Einsatzstelle! Mit zwei Löschfahrzeugen, einem Mannschaftstransportfahrzeug und einem Gerätewagen ging es im Konvoi zur Einsatzstelle mit Blaulicht und Einsatzhorn. Dort angekommen waren schon einige Jugendfeuerwehren mit Ihren Aufgaben beschäftigt.

Die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus musste einen sogenannten Behandlungsplatz aufbauen. Dazu war die Aufgabe der Jugendfeuerwehrmitglieder noch der Patiententransport vom betroffenen Gebäudekomplex zum Behandlungsplatz. Die Patienten die sich im Behandlungsplatz befanden wurden durch die Jugendfeuerwehrmitglieder, durch Anleitung erfahrener Ausbilder, erstversorgt und betreut. Nach dem Einsatz wurde alles wieder zusammengeräumt und abgebaut. Dann ging es auf die Feuer- und Rettungswache der Stadt Hilden zu einem gemeinsamen Mittagessen mit allen anderen Jugendfeuerwehren aus dem Kreis Mettmann. Der Kreisbrandmeister lobte die tolle Arbeit der Jugendfeuerwehrmitglieder und ist stolz solche Nachwuchskräfte im Kreis Mettmann zu haben.

12. November 2017 – Kreisfußballturnier in Heiligenhaus

Im Jahr 2017 richtete die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus das jährliche Kreis Fußballturnier der Jugendfeuerwehren des Kreises Mettmann aus.

Zum Beginn begrüßten Bürgermeister Michael Beck und Wehrleiter Ulrich Heis die acht anwesenden Jugendfeuerwehren die in jeweils zwei Gruppen gegeneinander antraten. Die Heiligenhauser Jugendfeuerwehr war in der Nordkreisgruppe, wo es für unsere Jugendlichen nicht besser hätte laufen können.



In der Pause gab es einen großen und leckeren Kuchen. Dieser wurde bezüglich des 45-jährigem Geburtstages der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus gebacken. So konnten alle Jugendlichen, Ausbilder und Gäste ein leckeres Stück Kuchen in der Pause genießen. Die Heiligenhauser Jugendfeuerwehr kämpfte sich bis ins große Finale vor, dort verloren sie mit einen 0:1 gegen die Jugendfeuerwehr Erkrath. Die Siegerehrung übernahm der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Heiligenhaus Jörg Brunnöhler. Neben einer Siegerurkunde nahm die Mannschaft aus Erkrath auch einen „Henkelpott“ entgegen. Dieser ähnelt dem Champions League-Pokal in Größe und Form sehr. Der Pokal soll zukünftig als Wanderpokal dienen, der immer vom Sieger mit neuen Süßigkeiten bestückt werden. Jedes Jahr veranstaltet eine Jugendfeuerwehr aus dem Kreis Mettmann ein Fußballturnier.



Jugendfeuerwehr

29. Juli 2017 –
Berufsfeuerwehrtag

Morgens 08:00 Uhr auf der Feuer- und Rettungswache Heiligenhaus schallte es „Guten Morgen. Die Jugendfeuerwehr antreten zum Dienst“ aus den Lautsprechern. Gegen 07:30 Uhr traten die ersten jugendlichen Brandschützer auf den Hof. Um 08:00 Uhr traten alle in der Eingangshalle an, wo ein Ausbilder die erste Aufteilung auf die Fahrzeuge verkündete. Danach ging es mit den Gerätewarten an die Einsatzfahrzeuge und deren Aggregate und hydraulischen Geräte. Es ging mit dem stellvertretendem Leiter der Feuerwehr, Jörg Brunnöhler, anschließend in die Schlauchwäsche der Feuerwache. Hier haben die Jugendlichen ordentlich angepackt.



Um 09:20 Uhr schrillte der Einsatzgong zum ersten Mal. Noch waren die Jugendlichen beschäftigt die nassen Schläuche im Schlauchturm mit Hilfe eines Ausbilders aufzuhängen. Dann hörte man, dass ein Heimrauchmelder in einem Wohngebäude in Hetterscheid ausgelöst haben sollte. Die Jugendlichen eilten sofort zu ihren Uniformen und stiegen ins Löschfahrzeug. Der Gruppenführer, der Chef des Löschfahrzeuges, war auch ein Jugendfeuerwehrmitglied und gab Anweisungen an seine Mannschaft. Die Fahrer der Löschfahrzeuge waren erfahrene und entsprechend qualifizierte Ausbilder. Mit einem Mannschaftstransportfahrzeug fuhren einige Ausbilder hinterher um den Jugendfeuerwehrleuten wertvolle Tipps zu geben und bei Fragen helfend zur Seite zu stehen.

Dort angekommen drang Rauch aus einem Fenster das auf Kipp stand. Die Jugendlichen öffneten dieses routiniert mit einem Fensteröffnungswerkzeug. Der Angriffstrupp ging vor und brachte die Brötchen ins Freie und schaltete den Ofen ab.

Um 17:05 Uhr schrillte der Gong erneut auf der Feuerwache. Diesmal hieß es „Feuer in einer ehemaligen Schule“. Nach einer Erstversorgung auf einem Spielplatz, einer verletzten Person nach Gartenarbeiten im Schrebergarten, der Befreiung einer eingeklemmten Person unter einem Container auf der Friedhofsallee, rief die Leitstelle die Jugendfeuerwehrleute aus dem Dienstsport zum Einsatzort. Die Info war lediglich: In einem ehemaligen Schulgebäude wurde eine Rauchentwicklung gemeldet. An der ehemaligen Schule am Sportfeld fand eine Ferienfreizeit statt, bei der ein Kind und ein Betreuer noch im Gebäude vermutet wurden. Ein Kind sollte laut Betreuern der Freizeit gezündelt haben. Nach einem kurzen Befehl fingen die Jugendlichen routiniert mit ihrer Arbeit an. Schläuche wurde gekuppelt, eine Wasserversorgung wurde aufgebaut und ein Angriffstrupp ging ins Gebäude vor. Zwei Übungspuppen wurden von den Jugendlichen aus dem Gebäude gerettet, ebenfalls wurde das Feuer lokalisiert und gelöscht. Dieses wurde mit Diskolampen und Brandgeräuschen simuliert.

Auch in der Nacht hieß es um kurz nach 02:00 Uhr erneut „Einsatz“ für die Jugendlichen. Ein Lagerfeuer auf einem Bolzplatz in Hetterscheid war der Alarmierungsgrund. Nach einer Party von Jugendlichen war dieses außer Kontrolle geraten, so das angenommene Szenario. Ein wenig schlaftrunkend zogen sich die Jugendlichen ihre Uniform an und machten sich auf den Weg zu den Einsatzfahrzeugen. Das Feuer war schnell abgelöscht und nach einer guten halben Stunde fanden die Jugendlichen und die Ausbilder ihren verdienten Schlaf auf der Feuerwache.

"Wir haben die Art der Einsätze so reell wie möglich ausgewählt und dargestellt, damit die angehenden Feuerwehrleute einen Einblick bekommen, welche verschiedenen Einsätze es später in der Einsatzabteilung geben kann." berichtet Chefin der Jugendfeuerwehr Heiligenhaus, Daniela Hemmert.



22. Februar 2018 – Grundtätigkeiten / Formalausbildung

Zu Beginn des Jahres hatte die Jugendfeuerwehr auch in diesem Jahr einen Übungsdienst um grundlegende Dinge zu vermitteln und zu lernen, wie die Feuerwehr organisiert ist. Auch in diesem Jahr hat ein Bundeswehrsoldat das Antreten, Ausrichten und Marschieren erklärt und mit der Gruppe auf dem Hof geübt. Zwar muss die Jugendfeuerwehr grundsätzlich nicht mehr marschieren, aber umso wichtiger ist es in der Öffentlichkeit einheitlich und diszipliniert aufzutreten. Denn das ist bei vielen Veranstaltungen und natürlich später im Einsatz sehr wichtig.

17. März 2018 - Umbautag an der Feuerwache

Die Jugendfeuerwehr macht das Jahr über nicht nur Übungsdienste und Freizeiten, auch ein „Umbautag“ an der Feuer- und Rettungswache stand in diesem Jahr auf dem Dienstplan. Ein Raum der Feuerwache, der früher hauptamtlich genutzt wurde und danach keine Funktion hatte, wurde ertüchtigt und hergerichtet.



Die Jugendlichen bauten Regale auf und räumten diverse Spiele und Unterrichtshilfsmittel ein. Auch Planspielplatten womit die Einsatzabteilung taktisches Vorgehen im Einsatz übt, wurden sorgsam an der Wand montiert. Eine Tischgruppe und eine Couch runden den sogenannten Multifunktionsraum ab. Nun haben die Jugendlichen auch vor dem Übungsdienst die Möglichkeit zu quatschen, oder etwas zu spielen.

14. Juni 2018 – Übungsdienst mit den Eltern

Bereits seit vielen Jahren gestalten die Ausbilder einen Übungsdienst, an dem auch die Eltern teilnehmen dürfen. Unter qualitativer Anleitung ihrer Kinder heißt es für die Eltern an dem Abend selbst Schläuche ausrollen, kuppeln und „Wasser marsch“. Für viele Jugendliche ist der Tag ein Highlight, denn von diesem Übungsdienst können die Jugendlichen ihren Eltern nicht nur begeistert erzählen, sie sind live dabei und sehen was ihre Schützlinge schon alles können. Im Anschluss saßen alle noch zusammen und ließen den Abend mit Quatschen und kennenlernen mit Gerilltem ausklingen.

13. – 16. Juli 2018 - Kreiszeltlager in Reichshof

In diesem Jahr wurde von einer Arbeitsgruppe der Jugendfeuerwehren im Kreis Mettmann ein Zeltlager organisiert, an dem auch die Jugendfeuerwehr Heiligenhaus teilnahm. Auf einem großen Schulgelände in Reichshof (Oberbergischer Kreis) wurde mit der Jugendfeuerwehr Reichshof eine Großveranstaltung mit rund 300 Teilnehmern auf die Beine gestellt.

Bei sonnigem Wetter um die 30 Grad konnten die Jugendlichen das Wochenende mit viel Spiel und Spaß genießen. Diverse Pools und Wasserspiele auf dem Gelände und ein Schwimmbadbesuch durften natürlich nicht fehlen. Am Samstag haben neun Jugendliche die Jugendflamme Stufe 1 und zwei die Stufe 2 erfolgreich absolviert und mit Bravour gemeistert. Der Kreisbrandmeister des Kreises Mettmann, Torsten Schams, sein Stellvertreter Mirko Braunheim sowie weitere Feuerwehrchefs verliehen die Abzeichen an alle Prüflinge feierlich.





Jugendfeuerwehr

25. August 2018 – Sommerferien-Aktionstag

Einen der letzten schönen Sommerferientage verbrachte die Jugendfeuerwehr auf dem Wasser. Die Abenteurer stiegen in Kanus und paddelten eine kleine Strecke auf der Ruhr. So manche Stromschnellen machten den Kanuausflug noch lustiger und ließen nicht alle trocken bleiben. Der Abend wurde am Lagerfeuer mit leckerem vom Grill an der heimischen Feuerwache verbracht. Die Jugendlichen lernten sich noch besser kennen und das Teamgefühl wurde gestärkt, denn bestmöglich voran kommt man nur, Hand in Hand und Gemeinsam – wie eben bei der Feuerwehr.



nur Jungteilnehmer waren mit der Übung sehr zufrieden, auch die Chefin der Jugendfeuerwehr Daniela Hemmert war begeistert, denn nur so werden die Jugendlichen gezielt auf den Einsatzdienst vorbereitet und lernen schon an solchen Tagen die Frauen und Männer aus dem Einsatzabteilung kennen – ein Übertritt fällt so nicht mehr schwer.

30. Mai 2018 – Übungsdienst technische Hilfe



Bei der Feuerwehr werden die Einsätze sogenannter technische Hilfeleistungen immer mehr. Daher übte die Jugendfeuerwehr auch in diesem Bereich. Ines Ruhrmann und Niklas Madeia zeigten den Jugendlichen in zwei Gruppen, welche Gerätschaften es zur Absicherung von Einsatzstellen und Anheben von Lasten gibt. Die Grundlagen zur Benutzung von Hydraulikhebern wurden an einem Rollwagen durchgesprochen und praktisch getestet.

6. Oktober 2018 – Funkübung

Zum Ende des Jahres haben Jugendfeuerwehr und Einsatzabteilung gemeinsam eine Funkübung organisiert, die nicht nur lehrreich für die teilnehmenden Jugendfeuerwehrmitglieder war. Zwei Tage zuvor übten die Jugendlichen im Übungsdienst bereits wie man die Funkgeräte richtig bedient und wie ein Funkgespräch aufgebaut ist. Am Samstag wurde das Wissen dann in die Praxis umgesetzt und wie in einer großen Schnitzeljagd wurden markante Punkte in der Stadt angefahren und Antworten über Funk durchgegeben.

Somit konnte jeder der Jugendlichen einmal selbst das Funkgerät in die Hand nehmen und wie im Einsatzfall auch, mit der Einsatzzentrale in der Feuerwache Heiligenhaus sprechen. Nicht

Feuerwehrmuseum

Viele Menschen denken beim Stichwort „Museum“ noch immer an eher unnahbare Orte einer mehr oder weniger ehrfurchtvollen Begegnung mit verstaubten Überbleibseln vergangener Zeiten. Das Heiligenhauser Feuerwehrmuseum versteht sich heute als ein moderner kultureller Dienstleistungsbetrieb und hat daher mit dieser Vorstellung nicht mehr viel gemeinsam. Als attraktiver Lernort bietet das Feuerwehrmuseum heute spannende Erlebnisräume und lädt mit seinen Schätzen zu Entdeckungsreisen ein.

Unsere ureigene Aufgabe haben wir aber darüber nicht vergessen. Ein anschauliches Sinnbild bezeichnet ein Museum als das materielle Gedächtnis unserer Geschichte. Als solches sammeln, bewahren und präsentieren wir dingliche Zeitzeugnisse, sprich Gegenstände im weitesten Sinne des Wortes gleichsam als Versatzstücke unterschiedlichster Bereiche des Alltags, möglichst unverfälscht für künftige Generationen.

Damit die gesammelten Gegenstände ihre Aussagekraft nicht verlieren, ist es für uns unumgänglich, ihre Geschichte und ihr geschichtliches Umfeld zu dokumentieren und zu erforschen, um sie damit in ihrem historischen Kontext erlebbar zu machen.

Das Feuerwehrmuseum ist heute im Besitz von über 8.000 Exponaten. Das sind Fahrzeuge, Anhänger, Schläuche, Armaturen, Geräte, Helme, Uniformen, Orden, Ehrenzeichen und vieles mehr.

Es ist schon immer Absicht des Museums gewesen, den Besuchern möglichst viele Exponate zugänglich zu machen. Dies geschieht dadurch, dass zahlreiche Exponate in der Ausstellung gezeigt werden. Die Ausstellung wurde vor einigen Jahren grundlegend neugestaltet. Mit dieser Neugestaltung ist das Museumsteam bis heute beschäftigt.

Aktuell haben wir aufgrund einer großzügigen Spende einer Heiligenhauser Bürgerin drei neue beleuchtete Vitrinen erhalten, die uns erlauben, weitere hochwertige Exponate geschützt auszustellen. Aufgrund des Brandschutzkonzeptes für das gesamte Gebäude steht das Untergeschoss seit längerer Zeit den Besuchern nicht zur Verfügung. Hier wurde aber zwischenzeitlich ein weiterer Notausgang geschaffen.

„Weniger ist mehr“. Das ist derzeit unsere Devise beim Umgang mit den Exponaten. Aus Kapazitätsgründen war es erforderlich, dass wir uns von mehreren Oldtimern trennen mussten. Diese für uns durchaus schmerzliche Trennung führte aber dazu, dass wir für die Restaurierung und Präsentation der verbleibenden Oldtimer mehr Ressourcen zur Verfügung haben.



Gleichzeitig wurde unser umfangreiches Archiv neu geordnet, nachdem wir den Archivraum entsprechend hergerichtet haben. Zum Archiv gehört auch eine beachtliche Sammlung von alten Fotos. Dank unseres Fotostammtisches, bestehend aus mehreren Alterskameraden, sind wir in der Lage, diese Fotos nach und nach bezüglich der Personen, der Örtlichkeit, des Anlasses und des Zeitpunktes aufzuarbeiten. Dieser Stammtisch trifft sich einmal im Monat im Museum.





Förderverein

Der „Verein zur Förderung des Feuerschutzes und der Jugendfeuerwehr in Heiligenhaus e. V.“ wurde im Februar 1997 gegründet. Er sorgt für die Finanzierung von Anschaffungen und Maßnahmen, die nicht Pflichtaufgabe der Stadt sind und von dieser nicht geleistet werden können. Gerade in Zeiten von leeren Kassen der Kommunen ein wichtiges Standbein für die Feuerwehr.

Der Förderverein hat aktuell rund 110 Mitglieder, darunter namhafte Heiligenhauser Firmen und bekannte Prominente aus Politik und Wirtschaft der Stadt.

Der Mindestbeitrag beträgt 12,00 € pro Jahr. Darüber hinaus wird der Förderverein durch Spenden von Heiligenhauser Bürgern und Unternehmen unterstützt.

Der Förderverein unterstützt den Feuerschutz, die Jugendfeuerwehr und das Feuerwehrmuseum zum Beispiel durch:

- Förderung des Feuerschutzes und des Rettungswesens durch Anschaffung von Gerätschaften und Technik für Schulungsmaßnahmen
- ideelle und materielle Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr bei der Aus- und Fortbildung
- Förderung der Jugendpflegearbeit innerhalb der Freiwilligen Feuerwehr
- Förderung des Feuerwehrmuseums

Durch Spenden und Mitgliedsbeiträge konnte im Jahre 2000 ein Mannschaftstransportfahrzeug für die Jugendfeuerwehr beschafft werden. 50 % der Kosten wurde durch einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen und 50 % vom Förderverein getragen (rund 15.000 DM).

Beispielhaft werden folgende Maßnahmen gefördert:

Förderung der Jugendpflegearbeit

Die Jugendfeuerwehr erhält folgende Fördermaßnahmen:

- Fahrt zum partnerschaftlichen Austausch zur Jugendfeuerwehr Zwönitz über Pflingsten.
- Sommerferienfreizeit in Hooksiel an der Nordsee mit Förderung eines Surf-Grundkurses à 10 Stunden für 25 Jugendliche.



Förderung der dem Feuerschutz und dem Rettungswesen dienenden Ausrüstung

- Für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung soll ein Brandsimulationshaus bezuschusst werden.

Ideelle und materielle Unterstützung der Ausbildung und Fortbildung der Feuerwehr

- Erneuerung des Internetauftrittes der Feuerwehr

Abkürzungen und Bemerkungen

Dienstgrade und Funktionen		Fahrzeuge und Geräte	
a. D.	außer Dienst	(E)PKW	(Einsatz-)Personenkraftwagen
A-Dienst	Wehrführer vom Dienst (Mindestqualifikation F/B V)	DL	Drehleiter (Umgangssprachlich für DLA(K))
B-Dienst	Zugführer vom Dienst (Mindestqualifikation FIV)	DL(A)K	Drehleiter (Automatik) mit Korb
BBM	Bezirksbrandmeister	ELW	Einsatzleitwagen
BI	Brandinspektor(in)	GW	Gerätewagen
BM	Brandmeister(in)	GW-N	Gerätewagen-Nachschub
BOI	Brandoberinspektor(in)	GW-U	Gerätewagen-Universal
C-Dienst	Gruppenführer vom Dienst (Mindestqualifikation FIII)	HLF	Hilfeleistungslöschfahrzeug
FFr	Feuerwehrfrau	KdoW	Kommandowagen
FM	Feuerwehrmann	KLF	Kleinlöschfahrzeug
FMA	Feuerwehrmannanwärter	KTW	Krankentransportfahrzeug
FSD	Feuerschutzdezerent	LF	Löschgruppenfahrzeug
HBM	Hauptbrandmeister(in)	LKW	Lastkraftwagen
HFFr	Hauptfeuerwehrfrau	MLF	Mittleres Löschfahrzeug
HFM	Hauptfeuerwehrmann	MTF	Mannschaftstransportfahrzeug
JFM	Jugendfeuerwehrmitglied	NEF	Notarzteinsetzfahrzeug
JFW	Jugendfeuerwehrwart(in)	RTW	Rettungswagen
KBM	Kreisbrandmeister(in)	RW	Rüstwagen
LdF	Leiter(in) der Feuerwehr	TLF	Tanklöschfahrzeug
OBM	Oberbrandmeister(in)	TS	Tragkraftspritze
OFFr	Oberfeuerwehrfrau	TSF	Tragkraftspritzenfahrzeug
OFM	Oberfeuerwehrmann	TSF-W	Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wassertank
StBI	Stadtbrandinspektor(in)		
StBM	Stadtbrandmeister(in)		
StJFW	Stadtjugendfeuerwehrwart(in)		
stv.	Stellvertretende(r)		
UBM	Unterbrandmeister(in)		
Sonstige Feuerwehrbegriffe		Verbände und Sonstiges	
AAO	Alarm- und Ausrückeordnung	DFV	Deutscher Feuerwehrverband e. V.
BF	Berufsfeuerwehr	DJF	Deutsche Jugendfeuerwehr
BMA	Brandmeldeanlage	NRW	Nordrhein-Westfalen
BMZ	Brandmeldezentrale	VdF NRW	Verband der Feuerwehren in Nordrhein-Westfalen e. V.
FF	Freiwillige Feuerwehr		
FuRW	Feuer- und Rettungswache	Lehrgänge	
Fw	Feuerwehr	F-I	Truppmann-Lehrgang (ehrenamtlich)
FW	Feuerwache	F-II	Truppführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
IuK	Information und Kommunikation(sgruppe)	F-III	Gruppenführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
JF	Jugendfeuerwehr	F-IV	Zugführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
KLtS	Kreisleitstelle	F/B-V	Verbandsführer-Lehrgang (ehren-/ hauptamtlich)
LGr	Löschgruppe	F-VI	Wehrführer-Lehrgang (ehrenamtlich)
LtS	Leitstelle	B-I	Grundausbildungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
LZ	Löschzug	B-III	Führungslehrgang für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
WF	Werkfeuerwehr	B-IV	Laufbahnlehrgang für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)
		B-VI	Laufbahnlehrgang für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst (hauptamtlich)

Ist vom „Berichtszeitraum“ die Rede, ist der Zeitraum vom 1. November 2016 bis zum 31. Oktober 2018 gemeint.
Ist von „Stichdatum“ oder „Stichtag“ die Rede, ist der 31. Oktober 2018 gemeint.

Zugunsten der besseren Lesbarkeit der Texte dieses Jahresberichts haben wir entweder die männliche oder die weibliche Sprachform gewählt. Wir weisen darauf hin, dass dies keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts darstellt und das stets auch das jeweils andere Geschlecht gemeint ist.

Mit UNS kannst du Spaß haben!



Jeder kann sich ehrenamtlich bei uns engagieren.

Wir sind für dich da!

Komm' doch mal zum Übungsdienst vorbei - wir freuen uns auf DICH!

Übungsdienst Einsatzabteilung: Jeden 2. Freitag, Start am 11.01.2019

Übungsdienst Jugendfeuerwehr: Jeden 2. Donnerstag, Start am 17.01.2019

 **Feuerwehr
Heiligenhaus**

Friedhofsallee 1
42579 Heiligenhaus
Tel.: 02056 9325-0
Mail: ich@fw-heiligenhaus.de
www.fw-heiligenhaus.de
www.facebook.de/fwheiligenhaus
www.instagram.com/fw_heiligenhaus